

Schusses für Adelshafen Frhr. v. Jedtwich in Dresden, Geh. Konsistorialrat Dr. Knauer in Dresden, ordentliche Professoren an der Universität Geh. Hofräte Dr. Köster, Dr. Hölder, Dr. Wiener und Geh. Kirchenrat D. Jhmels in Leipzig, ordentliche Professoren an der Technischen Hochschule Geh. Hofräte Dr. Haslwanth und Müller in Dresden, Vortragender Rat im Reichspostamt Geh. Oberpostrat Hofmann, Oberster Morgenstern-Döring, Kommandeur des 11. Inf.-Regts. Nr. 181, Raden, Kommandeur des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, Hinde, beauftragt mit Führung der 1. Feldart.-Brig. Nr. 23, Frhr. v. Pottky, beauftragt mit Führung der 4. Kav.-Brig. Nr. 40, v. der Decken, beauftragt mit Führung der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, Hammer, Kommandeur des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, Oberst J. D. Zschille, Kommandeur des Landw.-Bez. I Dresden, Wechl. Geh. Kriegsrat Dr. Hödner, Vortragender Rat im Kriegsministerium;

Offizierskreuz:

Oberlandesgerichtsräte Dr. Berger, Nicolai, Dr. Rothbach und Dr. Steinmetz, Oberstaatsanwalt Dr. Gerhard, zweiter Staatsanwalt beim Oberlandesgericht, Landgerichtsdirektoren Dr. Kaltischmidt und Dr. Kuhn in Leipzig und Dr. v. Petrakowsky in Dresden, Wästenbesitzer Erwin Biebert und Kommerzienrat Ritter in Dresden, Kammerherr v. Carlswig auf Kalkstein bei Liebhab, Oberleutnant J. D. v. Hartmann in Niederlöbnitz, Geh. Regierungsrat Ranig bei der Kreishauptmannschaft Dresden, Rittergutsbesitzer v. Doppel auf Jöschau, Rittergutsbesitzer Geh. Oekonomierat Steiger auf Kleinbauern;

Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse:

Präd. Obergeregisseur Leminger, Oberamtsrichter Gerold in Leipzig, Häbner in Chemnitz und Dehmichen in Weiden, Vorstände der Landbauämter Finanz- und Bau- räte Auster in Jwidau und Hempel in Dresden II, Bau- antmänner bei der Staatseisenbahnverwaltung Finanz- und Bau- räte Feige in Jwidau, Hedel und Scheibe in Dres- den, Köhler in Pirna, Linde in Ebersbach und Richter in Altenburg, Vermessungsamtman bei der Straßen- und Wasser-Bauverwaltung Finanz- und Bau- rat Graeb- ner in Dresden, Bürgermeister Heydemann in Pegau und Lohde in Götting, Militärvereinsvorsitzer Fabrik- besitzer Hoffmann in Neugersdorf, Militärvereins- Bezirks- vorsitzer Großkaufmann Klemm in Bautzen, Ritterguts- besitzer Oekonomierat Feidler auf Oberlosa, Obergeregisseur Götz in Dresden, juristischer Hilfsarbeiter im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, ordentlicher Pro- fessor an der Technischen Hochschule Käbler in Dresden, Pfarrrer Frankardt in Schreyb, Lic. theol. Winter in Podwa und Siebenhaar in Breitenborn, Majore Gott- schalk beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 12, Lorrach beim Stabe des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, Haupt- leute Wittich, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, Brückner beim Stabe des 8. Feldart.-Regts. Nr. 78, Höfer beim Stabe des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28, Rinke beim Stabe des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32;

Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone:

Oberamtsrichter Dr. Böhmert in Reichenbach, Rechts- anwalt Oberjustizrat Grille in Löbau, Oberforstmeister Augst in Schandau, Oberfinanzräte bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Dr. Bauer und Schwald, juris- tischer Hilfsarbeiter im Finanzministerium Oberfinanzrat Dr. Hoch in Dresden, Bergamtsdirektor Dr. Krug in Frei- berg, Oberbau- rät Bähr, bantchnischer Rat im Mini- sterium des Innern, Geh. Sanitätsrat Dr. Ganser, bri- gierender Arzt an der Städt. Heil- und Pflanzanstalt zu Dres- den, Bürgermeister Dr. Hübschmann in Chemnitz und Roth in Leipzig, Justizrat Dr. Schaarschmidt, Land- fundus und Bankdirektor in Bautzen, Pfarrrer der Evan- gelisch-Reformierten Kirche DDr. Rehlhorn, Vorsitzer des Konfessionsrats der Evangelisch-Reformierten Gemeinde in Leipzig;

Ritterkreuz 1. Klasse:

Kammerhänger Pläschke, Hofschauspieler und präb. Obergeregisseur Fischer, Hofschauspieler Rehnert, Rufos am Kupferstichkabinett Prof. Dr. Singer, Bibliothekar an der Königl. öffentlichen Bibliothek Dr. Richter, Justizrat Dr. Bondi in Dresden, stellvertretender Vorsitzender des Dresdner Museumsvereins, Handelsrichter Kaufmann Blochwitz in Dresden, Kaufmann Göllig, Kaufmann Kornik, Kaufmann Schmalz und Stadtrat Schneider in Chemnitz, Kaufmann und Konsul Weidert in Leipzig, Landgerichtsräte Dr. Böhmert in Bautzen, Horn, Manns- feld und Dr. Nickel in Leipzig, Kunz und Dr. Mindwih in Dresden, Amtsgerichtsräte Dr. Gärtner und Renner in Dresden, Heberlein in Jwidau, Guth in Plauen und Unger in Götting, Körner in Leipzig, Staatsanwalt Dr. Dertel in Leipzig, Vorstand des Sportplatzalats Hof- rat Vetterling, Vorantmänner bei der Staatseisenbahn- verwaltung Bau- räte Berthold, Meyer und Winter in Dresden, Frisysche in Plauen (Vogl.), Wirus, Richter und Rothe in Leipzig, Otto in Bautzen und Schulz in Chemnitz, Lotterielokaleiter Vertram in Chemnitz, Forst- meister Wötcher in Bärenfels, Hänichen in Albersdorf, Kempe in Hddendorf, Proß in Dienemühle, Scheibe in Langbursersdorf und Schneider in Reichenbach bei Groß- voigtsberg (Bez. Dresden), Nahrungsmittelchemiker Hofrat Dr. Forster in Plauen (Vogl.), Forstdirektoren mit dem Rang der Räte IV. Klasse Grichbach in Leipzig-Gohlis, Hubrig in Döbeln, Keltich in Waldheim, Müller in Leip- zig, Müller in Meerane (Sa.) und Schmieder in Witt- weida, Posthalter Hofmann in Dresden, Posträte Jugeit und Stroedel bei der Oberpostdirektion in Dresden, Vor- stand des Straßen- und Wasser-Bauamts I Dresden Bau- rat

Matties, Professor an der Forstakademie Tharandt Dr. Reger, Vorstand des Landbauamts Bautzen Finanz- und Bau- rat Schnabel, Hüttenamtmänner Berg- räte Schö- te und Wohlfahrt, und Bergamtsrat Bergart Seemann in Freiberg, Telegraphendirektor mit dem Rang der Räte IV. Klasse Schulze in Dresden, Verwaltungsdirektor der Sektion VII der Knappschaftsberufsgenossenschaft in Jwidau Dr. Stein, Frachtere- und Kohleneschäftsmitinhaber, Stadtrat Frhr. v. Adrian-Werburg in Freiberg, Bezirks- arzt Medicinalrat Dr. Rechsoltz und Direktor im Bunde der Landwirte Schmidt in Freiberg, Oberärzte an den Landes- anstalten Dr. Arnemann und Dr. Rothbach in Hubertus- burg, Dr. Hofmann in Bautzen, Dr. Klemm in Jhadrah, Dr. Kerlich in Großschweidnitz und Dr. Winkler in Arn- dorf, Pfarrrer Bammes in Redewisch, Fabrikbesitzer Kom- merzienrat Baumgärtel in Lengsfeld, Professoren de Beaug und Stern, Dozenten an der Handelshochschule zu Leipzig, Prof. Heine, Oberlehrer an der Handelslehranstalt in Dresden, Prof. Dr. Naumann an der Tierärztlichen Hochschule in Dresden, Prof. Freißler, Lehrer an der Allgemeinen Ableitung der Kunstgewerbeschule in Dresden, Prof. Sterl an der Akademie der bildenden Künste zu Dres- den, Professoren Ingenieur Kirchner, Regierungsbau- meister Nagel und Dr. Betteis, Lehrer an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz, Bezirksförsterräte Veterinär- räte Veier in Dresden-R., Hausold in Reichen und Schal- ler in Jwidau, Hochschullehrer Vercht am Königl. Kon- servatorium der Musik zu Dresden, Rechtsanwält Voeh- mert, Notar Justizrat Dr. Gottschald, Notar unbes. Stadtrat Justizrat v. Müller-Berned in Dresden und Justizrat Geising in Oberhau, Rittergutspächter Oeko- nomierate Böhmert in Döberitz und Zieger in Roßschönberg, kaufm. Direktor Eckardt in Penig, Kaufmann Eubasch und Rentier Lippold in Gauschau, Rentner Oekonomierat Däwerich in Leisnig, Ortsbesitzer und Borschuvereins- direktor Dietrich, Fabrikdirektor und Stadtrat Hofmann, Kaufmann, Schiffseigner und Stadtrat Krögis in Reichen, Kommerzienrat Enders, prakt. Arzte Sanitätsräte Dr. Eulig und Dr. Marschner in Dresden, Dr. Korn, Fabrik- besitzer Langelott, Kaufmann und Rentner Liebe, Di- rektor der fädt. Elektrizitätswerke Reng, Koffereibesitzer Kommerzienrat Pfund und Schriftsteller Prof. Dr. Jschal- lig in Dresden, Gewerbetamner-Syndikus Dr. Engel- mann in Plauen, Ortsbesitzer Frenzel in Langenwolms- dorf, Fabrikdirektoren Gasterhädt in Gröbzig, Lerch in Kessdorf-Amerika bei Penig, Melchior in Niederzschlema und Tilger in Leipzig-Paunsdorf, Regierungsrat Dr. Gräuner, Kommissar für Adelsangelegenheiten im Mini- sterium des Innern, Steinmetzobermeister und Steinbräu- besitzer Günther, Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit- anstalt Keller, befohdeter Stadtrat Lampe, unbes. Stadtrat u. Maschinenfabrikant Lising, Augenarzt Sanitätsrat Dr. Schwabe und Polizeirat Dr. Weich in Leipzig, prakt. Arzt Sanitätsrat Dr. Haase in Altenberg, Regierungsrat Dr. Heerlloch bei der Kreisauptmannschaft Jwidau, Pastor Schu- bert, Pfarrrer am Krankenstift Jwidau, Fabrikbesitzer unbes. Stadtrat Suhl in Jwidau, Fabrikmitbesitzer Höffer in Tannenber, Bürgermeister Rehnert in Penig, Dr. Polster in Reichenbach i. V., Schidert in Leisnig, Justizrat Ulich in Soyda und Wittig in Rabenau, Kaufmann u. Fabrik- ant Häbner, Direktor der Chemniser Stadtkant Mäller, Hofrat Prof. Dr. Reichel, Direktor u. Oberarzt der Chi- rurgischen Abteilung des Stadttrankenhauses, und Kaufmann u. unbes. Stadtrat Rüdiger in Chemnitz, Rittergutsbesitzer Riesling in Gommichau, Regierungsrat Dr. Lommaych, Mitglied des Statistischen Landesamtes zu Dresden, Fabrik- besitzer Lorenz in Aue, Schuster in Warkneutrichen, Schuhwalbe in Stein, Thoenes in Rabenau und Wiede in Pauschwitz, Gewerbetat Rantisch, Vorstand der Gewerbe- inspektion Dresden II, Brandversicherungsinpektoren Nicrch in Ramens, Otto in Dresden und Pohlers in Dippoldiswalde, Landstallmeister Graf zu Ränker-Lange- lage in Moritzburg, Fabrikbesitzer und Stadtrat Opiz in Reichenau, Direktor der Deutschen Cognakbrennerei vorm. Gerner A. G. Philipp in Stognitz, Fabrikbesitzer und Militärvereins-Bezirksvorsitzer Popp in Reipschan, Fabrik- anten und Stadträte Reichel in Dippoldiswalde und Schüh in Wurzen, Krankenhaus-Oberarzt Hofrat Dr. Reinhard in Bautzen, Baumeister Reinhold in Plauen, Privatmann Richtiger in Oberplanitz, Rentier Schmieder in Guteborn b. Meerane, Privatmann und unbes. Stadtrat Schnabel in Reichenbach i. V., Fabrikant Singer in Reichenbach, priv. Baumeister und Stadtrat Ulbricht in Hadeberg, außerordentliche Professoren an der Universität Dr. Witkowski, Dr. Conrady, Dr. Wagner in Leipzig, Oberbibliothekar an der Universitäts-Bibliothek Dr. Gün- ther in Leipzig, außerordentlicher Professor an der Tech- nischen Hochschule Dr. Frhr. v. Walther in Dresden, Pfarrrer Steglich in Langenchursdorf, Einenkel in Unter- wieschnitz, Walther in Jwidau, Tauberth in Hainewalde, Hiede in Köpchenbroda, Grunewald in Reuscha, Mär- kel in Altmittweida, Seydricht in Krögis, Thomas in Seifersdorf, Schmidt in Leipzig-Plagwitz, Archidiaonus Hebigan in Dresden, Konrektoren Studentente Professoren Flemming an der Annenschule, Dr. Deneke an der Kreuz- schule in Dresden und Verlit an der Nikolaischule in Leipzig, Studentat Prof. Dr. Ziel an Gymnasium Dresden- Neustadt, Direktor der Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben (Freimaurereinstitut) in Dresden-Striesen Prof. Dr. Friedrich, Professoren Dr. Voigt an der I. und Dr. Kestler an der II. Realschule in Leipzig, Breitfeld an der Realschule in Plauen i. V., Dr. Franke an der Reals- chule in Hochitz, Dr. Reuther am Seminar in Auerbach, Wiedemann am Seminar in Dschab, Rektor der Studien- anstalt mit 1. höherer Mädchenschule Prof. Dr. Groth in Leipzig, Schuldirektor Stolke, 1. stellvertretender Vor- sizer der Stadtverordneten in Chemnitz, Kaiserl. Konsul in Lausanne Filsinger, Majore Gysae im Generalstabe der 4. Div. Nr. 40, Kreisfchmar bei der Zentral-Abt. des

Generalstabes, Fischer beim Stabe des 5. Feldart.-Regts. Nr. 64, Frhr. v. Hammerstein beim Stabe des Schützen- (Fäf.)-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, v. Hefchau, Abjut. des Generalkommandos XII. (1. R. S.) Armeekorps, Hauptleute v. Schönberg, Komp.-Chef im 1. (Leib-)Gren.-Regt. Nr. 100, Wolf, Komp.-Chef im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Kosteuscher, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, v. Mandelsloh, Komp.-Chef beim Kadetten- korps, v. Vose, Komp.-Chef im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Müller, Mitglied beim Bekleidungsamt XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Martini, Komp.-Chef im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. der Decken, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Bayer, Komp.-Chef im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, Frenkel, Komp.- Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, v. Hefchau, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Sachse im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, lombdt. zum Bekleidungsamt XII. (1. R. S.) Armeekorps, Käufer, Komp.-Chef im 15. Inf.- Regt. Nr. 181, Walbaum, Komp.-Chef im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, Frhr. v. Hammerstein-Gesmolb, Komp.-Chef im 16. Inf.- Regt. Nr. 182, Uhlmann beim Stabe des 1. Train-Bat. Nr. 12, Heyne beim Stabe des 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, Fischer, Komp.-Chef im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Fische, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Huhle, Vorstand des Festungsgeländnisses und der Arbeiter-Abteilung, Kückens, Komp.-Chef im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, Rittmeister v. Arnim, Eskdr.-Chef im 3. Inf.-Regt. Nr. 20, Hauptleute Schmidt beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 12, v. Pape, Komp.-Chef im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, v. Funke beim Stabe des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, Ehrich, Komp.-Chef im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Heydenreich beim Stabe des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, v. der Pforte, Komp.- Chef im Schützen-(Fäf.)-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, Wagner im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, Lehrer bei der Kriegs- schule in Engers, Schmidt, Komp.-Chef im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Garten-Kraft, Komp.- Chef im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, Majore J. D. und Bezirks- offiziere Kasten-Hidmann beim Landw.-Bez. Döbeln, Scheffel beim Landw.-Bez. Wurzen, Kühle beim Landw.- Bez. II Leipzig, Schmidt beim Landw.-Bez. Chemnitz (Weideamt Stollberg), Hauptmann J. D. v. Rosig und Jändendorf, Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Schne- berg, Oberstabs- und Regimentsärzte Dr. Dietel im 15. Inf.- Regt. Nr. 181, Dr. Schöne im 1. Inf.-Regt. Nr. 18, Dr. Feine im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, Dr. Vetter im 16. Inf.-Regt. Nr. 182, Oberstabs- und Regimentsveterinäre Rudolph im 2. Man.- Regt. Nr. 18, Kunge im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, Ritt- meister d. Ref. Max Ramming im 2. Man.-Regt. Nr. 18, Oberleutnant d. Ref. Pfund im 1. Train-Bat. Nr. 12, Mit- glied des Sächsischen Freiwilligen Automobilkorps, Kriegs- gerichtsräte Dr. Genge des Gerichts der 1. Division Nr. 23, Dr. Germet des Gerichts der 2. Division Nr. 24, Regierungs- Baumeister, Bau- räte Ohwald des Militä-Bauamtes Niefa, Rohdewald bei der Zintenbauatur des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Betriebsleiter und Militärchemiker Deh- michen bei der Artilleriewerkstatt Dresden;

Ritterkreuz 1. Klasse

mit Schwertern am Ringe:

Hauptmann v. Wolfersdorf, Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100;

Ritterkreuz 2. Klasse:

Hofsekretär Werner, Kammermusiker Kircheisen, Schramm, Bruns, Blochwitz, Oberechnungsrevisor Weiser in Dresden, Ortsrichter Große in Köpchenbroda, Bureauinspektoren Kriebisch beim Landgericht und Schei- bner beim Amtsgericht Dresden, Friedensrichter Liebers in Wernsdorf und Wäzger in Lindhardt, Lotterielokaleiter Bahrdt und Rehsfeld in Dresden, Oberbahnhofs-vorsitzer Burckhardt in Plagwitz-Lindena, Hallbauer in Götting, Schinl in Schwarzenberg, Schmidt in Mägeln b. Pirna, Schmuckler in Wilkau und Strauß in Meerane, Oberzoll- kontrolleure Zollinspektoren Krüger in Chemnitz und Jischerlich in Plagwitz-Lindena, Hauptzollamtskontrollleur Ehrhardt in Jwidau, Stationskontrollleur Oberzollrevisor Erbe in Hamburg, Eisenbahn-Oberwerkmeister Fiedler in Chemnitz, Eisenbahn-Obersekretäre Gallenbed, Janide, Kempe, Nizsa, Schnabel, Treutler und Ursinus in Dresden, Ober-Postsekretäre Große in Freiberg, Heiligen- schmidt und Schmidt in Dresden, Steinbach in Ramens, Weisenborn und Werner in Leipzig, Ober-Postkassen- buchhalter Köhler und Welder in Leipzig, Finanzkassen- Grunert, Bau-Obersekretär bei der Staatseisenbahnver- waltung Krüger, zweiter Stellvertreter des Vorstands der Zoll-Rechnungsrevision Rechnungsinspektoren Kühn, Haupt- zollamtsrentant Weiskner, Kontrollleur bei der Land- Landeskultur- und Altersrentenbank Polster und Hei- techner beim Hochbautechnischen Bureau im Finanz- ministerium Schärer in Dresden, Bezirkslandmesser Ver- messungsgemeine Leitzmann und Thomas in Dresden, Schumann in Leipzig, Postmeister Müller in Leipzig- Thonberg, Oberfeuerkontrollleur Zollinspektoren Silber- mann in Dresden und Zieger in Chemnitz, Postmeister Rechnungsrat Ulich in Stollberg, Fürstl. Schönburgischer Rechnungsrat Klnert in Waldenburg, Rentier Knndt in Herrnhut, Reitlehrer und Pferdehändler Kommissionsrat Meyer, Ratsobersekretär Weiskner, Kanzleirat Groh, Obersekretär bei der Brandversicherungskammer, Gut- macher-Obermeister Werbig, Kaufmann Rosenthal und Ratzimmermeister Weber in Dresden, Profuristen Bär- ner in Cosmannsdorf, Dietrich in Wittweida, Hause und Pils in Leipzig, Riemey und Wunderlich in Dresden, Sänger in Plauen und Seidel in Niefa, Privatmann und Brandmeister Döhler und Profurist und Stellvert. Post-

direktor Reichel in Plauen, Ortsbestzer und Gemeindevorstand Donath in Oppelsdorf, Fabrikdirektor Doh in Carlsefeld, Städtingenieur Follerts und Rentner Köhler in Chemnitz, Baderobermeister und Stadtrat Friedrich in Pöhl, Stadtbaumeister Fuhrmann in Pirna, Fabrikbesitzer Gnähel in Lauter, Warenhändler und Stadtrat Gotthardt in Lommatzsch, Fabrikbesitzer und Gemeindevorstand Greifenhagen in Reichardtshaus, Prokurist der Vereinsbank Günther und Privatmann Thiermann in Jwidau, Ratsoberförer Hänchen in Königswalde, Rechnungsinspektor Hauke bei der zweiten Rechnungsrevision des Ministeriums des Innern, Stadtrat Heintzen in Pegau, Privatier und unbes. Stadtrat Hertel in Ehrenfriedersdorf, Direktor der Färb. v. Friesenhausen in Riesa, Stadtbaumeister und Stadtrat Kranz in Jwidau, Prokurist und Fabrikdirektor Leicht in Retschau, Rentier Lehmann in Dorschemm, Militärvereins-Vorsitzer Seitenfabrikant Ludwig in Jwota, Ratsoberförer Reihofe in Oberzdorf, Kaufmann und Rentner Röhle in Freiberg, Rentier Müller in Radeberg, Privatmann Ohswald in Niederzöblich, Direktor des Verbandes reisender Kaufleute Pilz in Leipzig, Bürgermeister Prachtel in Callenberg, Buch- und Steinverleger Raab in Grimnitzsch, Kaufmann Rasche in Jttau, Vereinsdirektor Ringel in Großenhain, Prokurist und Betriebsleiter Rodig in Demitz-Thumitz, Kaufmann Schmidt in Einfeld, Handlungsbevollmächtigter Schmidt in Nadeberg, Privatmann Schneider in Reichenbach i. V., Direktor des landl. Wirtschaftsvereins in Röhren Schöne in Trebsch, Privatmann Seifert in Oberzsch, Apotheker und Gemeindevorstand Strauß in Stansbach, Stadtbaumeister Solodraschki Untenkeim in Leipzig, Privatmann und unbes. Stadtrat Werner in Thum, Baumeister Wildenhain in Reusdorf, Vorstand der Kultusministerial-Rechnungsrevision Oberrechnungsinpektor Rechnungsrat Fickert und Kontrollleur bei der Kultusministerial-Rechnungsrat Jacob in Dresden, Hochlehrer Oberlehrer Wählbach an der Thomasschule in Leipzig, Schmieder an der Oberrealschule in Naupen, Schuldirektoren Schmidt in Callenberg, Köhler in Lausa, Schulze in Pöschappel, Vorstandsmitglied des Sachsen-Vereins in Berlin Kaufmann Haubold, zweiter Schriftführer des Deutschen Kriegervereins „König Albert von Sachsen“ in Berlin Kaufmann Bräuner, Schapmeister der „Deutschen Gesellschaft“ in Stockholm Fabrikdisponent Veder, Zenghauptleute Stranbe beim Artillerieregiment Dresden, Klingler bei der Feldzeugmeisterei, Feuerwerks-Hauptmann Rapp beim Stabe der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, Geh. exped. Sekretäre im Kriegsministerium Richter, Erler, Schloßhauer, Rechnungsrate Ober-Militär-Int.-Sekretäre Wöhrer bei der Intendantur XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Barth bei der Intendantur XII. (1. R. S.) Armeekorps, Betriebsobermeister Berger bei der Artillerie-Kommando Dresden, Oberkriegsgerichtsschreiber Sonntag beim Gericht des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Proviantamts-Direktor Häußel des Prov.-Amtes Leipzig, Proviantmeister Köhner des Prov.-Amtes Naupen, Garn.-Verw.-Ober-Inspektoren Siedel der Garn.-Verw. Plauen, Gortgi der Garn.-Verw. Döbeln, Vierte der Garn.-Verw. Jwidau, Richter der Garn.-Verw. Riesa, Heintz der Garn.-Verw. Wurzen, Garn.-Verw.-Ober-Inspektor Müller des Garn.-Verw. Naupen;

Albrechtskreuz:

Hofrechnungsschreiber Hohlfeld, Logestaffierer in Königl. Schauspielhaus Schmieder, Kustammetrassierer Küchenmeister, Oberaufseher Geibrich am Kupferstichkabinett und August Hahn an der Stulpturensammlung in Dresden, Landgerichtssekretäre Meyer und Schäfer in Jwidau, Pfau, Schäfer und Walther in Dresden, Amtsgerichtssekretäre Benkert, Fischer, Friedrich, Lampert, Lutz, Näflet und Schäfer in Dresden, Diener in Annaberg, Böh, Fritzsche, Häußler, Hummel, Mann, Särthinger, Schaarschmidt, Tschakert und Winkler in Leipzig, Conrad und Wunderlich in Chemnitz, Dölling in Plauen, Eichenberg in Jwidau, Fischer in Jwidau, Hendel in Großenhain, Kaffelt in Waldheim, Lange in Freiberg, Müller in Reichenbach, Richter in Glauchau, Schaffhirt in Schöngwalde, Schöne in Olsch, Leichmann in Burgstädt, Vogel in Jwota und Wenzel in Schneeberg, Sekretäre Hirsch bei der Gefangenanstalt Leipzig und Pritsche bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Freiberg, vorm. Sekretär bei der Anwaltskammer Richter in Dresden, Aktuar Baumgärtner bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Leipzig, Lokal- und Friedensrichter Engel in Leipzig-Reuditz, Sigelolastichter Hager in Dresden, Ortsrichter Müller in Rössen, Bureauassistent Dehmigen bei der Kanzlei des Justizministeriums, Lokaltichter Ulbricht in Reusdorf, Bahnmelder I. K. Arnold in Pirna, Gränerberger in Dresden, Martin und Steiger in Leipzig und Schellenberg in Wendischschäfer, Bodenmeister Baumann in Kue, Bauerfeld in Jmbach (Sa.), Kühne in Riesa, Laue in Leipzig, Meißner in Werdau, Pröbzdorf in Dresden und Windisch in Plauen (Vogtl.), Lokomotivführer Berndt in Jttau, Verthold, Frieser und Michael in Dresden, Bächner in Döbeln, Dietrich in Gottleuba, Ende in Jtscha, Endler, Leopold, Schuster und Spree in Chemnitz, Häfser in Riesa, Kupfer in Leipzig, Lenke und Reinhold in Jwidau, Müller in Freiberg, Ritsche in Naupen, Tiz in Schandau, Träupmann in Jbbau und Ziegls in Olsch (Vogtl.), Föbster Beyreuther in Callenberg, Bross in Langenbetsdorf, Krüger in Jtschauer bei Wolkstein und Opitz in Jöblich, Oberkontroll-assistent von Wiedenfeld in Meissen und Köhlig in Rochitz, Oberschaffner Böhme, Heybe, Kühnel, Schlorke und Teuscher in Leipzig, Vorzdorf, Haukeim, Schmidt,

Sommer, Wehner und Winkler in Chemnitz, Braunschweig, Gebauer, Melde, Koch und Schneider in Dresden, Buschel und Simon in Hof, Gerber in Wera, Graf in Reichenbach (Vogtl.), Gätler und Leonhardt in Buchholz, Höfner in Jwidau, Höfner in Neuenmühle, Jacob und Schneider in Jttau, Kneifel in Werdau, Koczura in Falkenstein, Krenpler in Jtscha, Löwe in Jtsch, Ranke in Neustadt (Sa.), Rebe in Engelsdorf, Rehold in Meuschow, Ritter in Penig, Saalborn in Großenhain, Jshernig in Riesa und Jadmantel in Jwidau (Vogtl.), Gar. Postsekretäre Bornschein in Leipzig-Plagwitz, Dieberich, Doppel, Franke und Spielmann in Leipzig, Humpisch, Koll und Swiencicki in Dresden, Gar. Postsekretäre (Postverwalter) Dinter in Göpitz und Krause in Oppach, Postverwalter, Postsekretär Eichler in Werdau, Bureauassistent im Fortrentamt Eisenhof Bräuner, Eisenbahnassistent Buchhalter und Schneider in Dresden, Bunge, Schröder und Sperling in Leipzig, Drechsler in Plagwitz-Lindenau, Marshall in Chemnitz, Schilbach in Frankenberg und Stolle in Werdau, Eisenbahnassistent a. D. Schneider in Pirna, Ober-lehrer bei den k. k. Erzbergwerken präb. Schichtmeister Carlus in Freiberg und Frenzel in Brand-Erbisdorf, Nebensolennnehmer Fehmel in Markranstädt, Krumbholz in Jtsch, Köhbach in Gassenreuth und Wich in Gersdorf, Schmeiderer bei den k. k. Hüttenwerken Weipfer in Rudenheiten, Jollassistenten Grille in Schönau-Eckhäuser und Müller in Dresden, Stationsverwalter Hahn in Pöschappel, Krause in Dornrechenbach, Schiedt in Tannsdorf, Schneeweiß in Wendischschäfer, Thiele in Trebsch-Treben, Weiß in Langebrud und Wildenhain in Dorschemm, Schirmermeister Hänig und Kaiser in Wänschendorf, Hölzel in Jwidau und Jill in Leipzig, Amtsstabsassistent Heintze in Jbbau und Möbius in Leipzig, Oberwaldmeister beim k. k. Forstamt und Elektrizitätswerk in Dresden Keller, Modeller bei der Porzellanmanufaktur Meissen Helwig, Jollennnehmer Holsfeld in Kamenz, Bureauassistent beim k. k. Blausarbenwerk Oberschlema Zimmerthal, Maschinenoberlehrer bei den k. k. Erzbergwerken Kehler in St. Michaelis, Bezirksstrommeister Kunze in Pirna, Werkmeister a. D. bei der Staatseisenbahnverwaltung Müller in Dresden, Votenmeister Papsdorf in Dresden, Bureauassistent bei den k. k. Hüttenwerken Richter in Freiberg, Betriebsoberlehrer bei den k. k. Hüttenwerken präb. Schichtmeister Richter in Halsbrüde, Dannecker Riese in Meissen, Bureauassistent bei der Bezirkssteuerannahme Plauen Scharschmidt, Obersteuerassistent Oskar Starke in Göpitz, Porzellanmaler Theil und Malerlehre Treute bei der Porzellanmanufaktur Meissen, Jollennnehmer Wittfad in Borna, Rufos der Bibliothek der Bergakademie Freiberg Zimmermann, Polizeisekretäre Bachmann in Leipzig und Böfller in Wurzen, Jchiermeister Baum in Dresden, Kreisober-gendarm Berger in Dresden, priv. Ortsbestzer Bergmann in Annaberg b. Dresden, Obergendarme Bielig und Guxer, Bureauassistent bei der Genbarmerie-Ober-inspektion, Prokuristen Bütz in Naupen, Jäger in Burgstädt, Linte und Schiebold in Dresden, Mannschaf in Leipzig und Ulrich in Reugersdorf, Sparsassenkassierer Reubant Birnbaum in Grimma, Ortsbestzer, Gemeindevorstand und Standesbeamter Böhme in Krummenhennersdorf, Schulregistrator Brandt in Chemnitz, Sekretäre bei der Amtshauptmannschaft Breitung in Leipzig, Freudenberg in Jbbau, Knoch in Großenhain, König in Naupen, Menge in Döbeln und Reymann in Schwarzenberg, Stadthauptassistent Dittich in Meerane, Sekretäre Drescher und Sembdner beim Statistischen Landesamte, Kassenkontrollleur Engelhardt auf dem Rittergute Pfaffroda, Militärvereins-Bezirksassistent Erlesius in Leipzig, Schichtmeister Falk in Lugau, Häblich in Jwidau, Kröhner in Olsch i. E. und Kunz in Jtscha, Polizeiamtsspektoren Fessel und Kunath in Dresden und Kunde in Annaberg, Polizei-oberwachmeister Fichtner und Horn in Chemnitz, Militärvereins-Vorsitzer Ficker in Markneukirchen und Reimann in Reichenbach, Sparsassen-Kassierer Gans in Olsch, Köhler in Auerbach, Müller in Wittweida, Pröger in Hohenstein-Ernstthal, Schumann in Rysau und Uhlmann in Geisingwalde, Gemeindevorstand Göhler in Werdau, Lässig in Hartmannsdorf, Lehner in Jtscha, Leistner in Laubegast und Weiste in Niederzschänlein, Sekretäre bei der Kreisauptmannschaft Gruber in Leipzig, Klöffel, Reimide und Rilling in Dresden und Rische in Jwidau, Ratssekretäre Grändig in Frankenberg, Jung-hänel in Jwidau, Weber in Freiberg und Weidenham-mer in Jmbach, Ratsoberförer Hennig in Forsthaus Langeshels bei Straßgräben, Sekretäre Heppner und Krejshnal bei der Brandversicherungskammer, Friseur-Obermeister Hiele in Plauen, Strumpfwarenfabrikant Hofmann in Buchardtshaus, Gutsvorsteher Hofmann in Rosthal, Archivar Hornmann bei dem Erblich-ritter-schaftlichen Creditverein in Leipzig, Privatmann Hummel in Chemnitz und Kirken in Dresden, Sekretäre Jahn und Lunge bei der Polizeidirektion zu Dresden, Lehmann an der Landeskrankenanstalt Jwidau, Liebschen bei den Tech-nischen Staatslehranstalten zu Chemnitz, Martin an der Landesanstalt Chemnitz, Schiller an der Landesanstalt Subertausburg, Schneider beim Oberrechnungsamte und Schreiber bei der Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen, Schiffskapitane Johne in Olsch, Knappschaftsaffizier Kluge in Jwidau, Buchhalter Kreysler in Chemnitz und Kommandant in Jwidau, Buchhalter Kreysler in Leipzig, Ratsoberförer Kutschke in Leipzig, Knappschaftsaffizier Kung in Jwidau, Handelsgeldner Lehmann in Dresden, Holz- und Kohlenhandlungs-Inhaber Liebig in Dresden, Militärvereins-Ehrenmitglied Lindner in Großenhain, Ober-wachtmesser Lorenz und Müller in Leipzig, Stadtkassierer

Martin in Glauchau, Amtsbuchmeister Michel in Pirna, Registrator Nisselwitz bei der Handelskammer in Leipzig, Inspektor beim Frauenhospitale Mönch in Dresden, k. k. Steuersekretär Müller in Jttau, Kaufmann und k. k. Stadtbaumeister Müller in Eisenhof, Militärvereins-Vorstandsmitglied Raumann in Königsfeld, Feldwebel a. D. der k. k. Berufsfeuerwehr Rede in Leipzig, Kriegervereins-Vorsitzer Reusfeld in Grimma, Amtsbuchmeister Ritsche in Schandau, Militärvereins-Bezirksvorsitzer Ritsche in Hohensteine, Ortsbestzer und Standesbeamter Otto in Olsch, Inspektor Pfeiffer beim Schanamt Schlachthof in Dresden, Ortsbestzer und Gemeindevorstand Lüttel in Weindöbha, Obergendarme Göring in Glauchau und Re-genten in Dresden-Neustadt, Sparsassenassistent a. D. Niehne in Kamenz, Stadtkassierer Richter in Schandau, Wohlfahrtspolizei-Oberwachtmesser Richter und Solbrig in Leipzig, Militärvereins-Ehrenvorstandsmitglied Rudorf in Plauen, Standesamtssekretär Rudolph in Deuben, Kaufm. Beamter Schilbach in Riesa, Direktionsvertreter der Aktienbrauerei Reiferich Schiller in Dresden, Buchhandlungsgehilfe Schmidt in Leipzig, Eisenbahnsekre-täre Schnauder in Dresden, Ortsbestzer Schneider in Olsa, k. k. Maschinenmeister a. D. Schreier in Leipzig, Wirtschaftsinpektor Schurig bei der Postdirektion zu Dresden, Kassierer Seibel am Residenztheater zu Dresden, Ratsoberförer Steite in Dresden, Oberlehrer Stenker in Jhndorf, Posaumentfabrikant Stopp in Geier, Militärvereinskassierer Thomä in Meerane, Rechnungs-führer und Materialverwalter Tröger in Olsch i. E., Stadtkassierer Voigt in Weithain, k. k. Steuerassistent Weichelt in Chemnitz, Staffiermeister Wendel an der Porzellanmanufaktur Meissen, Buchverleger Weigel in Weiditz, Kriminal-Oberwachtmesser Weigel in Leipzig, Kaufmann Winkler in Naupen, k. k. Schönburgischer Revierförer Zeis in Lichtenfeld, Richter Freier an der Johanneskirche und Rende an der Lukasikirche in Dresden, Kirchschlichter Ritscherlich und Lehrer Trepte in Schandau, Schulvorstandsmitglied Järbereibitzer Opitz in Niederzschänlein.

Maria Anna-Orden

2. Klasse:

Frau verw. Bergat Braunsdorf geb. Neumann in Freiberg, Frau verw. Kommerzienrat Freibisch geb. Guth-mann in Reichenau;

3. Klasse:

Frau verheh. Kommerzienrat Boehned geb. Wil-helm in Glauchau, Oberin Rostkirch an der Landesanstalt Großenhain, Frau verheh. Sanitätst Wagner, Vor-sitzende des Albertzweigsvereins Plauen;

Maria Anna-Kreuz:

Schwester Kirken an der Landesanstalt Sonnenstein, Oberin verw. Krügel geb. Friebeim beim k. k. Jndelhaus in Dresden, Klöppelschulmeisterin Müller in Weitenbrunn, Kleinkinderlehrerin Schödel in Reugersdorf, Kindergärt-nerin Strid in Welsch Hirsch, Hülfswärterin Vogel an der Landesanstalt Olsch, Lehrerin Herz und Kindergärtnerin Herzh in Dresden.

Grunderkreuz

für freiwillige Krankenpflege:

Prakt. Arzte Sanitätsräte Dr. Dillner in Nadeberg, Dr. Grundmann in Meerane, Dr. Hennig in Leipzig, Dr. Kohl in Leipzig, Dr. Korman in Leipzig, Dr. Plett-ner in Dresden, Dr. Schifner in Seiffenmetsdorf, Dr. Wulkow in Pirna, Dr. Brode in Leipzig, prakt. Arzte Dr. Böhme in Kamenz, Dr. Böhler in Grimnitzsch, Dr. Forkmann in Dresden, Dr. Heyne in Rössen, Dr. Klemm in Leipzig, Dr. Kreybig in Pulsnitz, Dr. Küster in Leipzig, Dr. Lommatzsch in Wurzen, Dr. Reimide in Großenhain, Dr. Schmidt in Dresden, Dr. Stiebig in Reuditz, Dr. Teiche in Weidenau.

Ehrenkreuz

mit der Krone:

Bühnenmeister Heyne, Bühnenportier Rothenber-ger, Theaterdiener Ruffani, Arresthausinspektor Berndt bei dem Amtsgerichte Döhlen, Votenmeister Böhm bei dem Amtsgerichte Jwidau, Jhle bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Chemnitz, Werner bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Dresden, Gerichtsvollzieher Fritzsche bei dem Amtsgerichte Plauen; Friedensrichter Krebs in Kop-pelsdorf, Schaufuß in Jhndorf, Ortsrichter und Orts-schlachthausverwalter Weber in Gompiß, Mate-rialienverwalter bei dem k. k. Blausarbenwerk Ober-schlema Haugl, Schmiedelehrer bei den k. k. Hütten-werken Piesch in Halsbrüde, Diener bei der Lotterie-direktion Leipzig Reishauer, Genbarmerie-Wachtmesser Baumann in Weiditz, Wätner II in Rodewisch, Jugelt in Pöschappel, Kirken in Siegmars, Schindler in Olsch i. E., Schönherr I in Rügeln, Seidel I in Lugau, Sixtus in Lichtenstein-Callenberg, Wachtmesser Baum und Richter an der Landesanstalt Waldheim; Buchhalter Veher in Jwidau, Verthold in Buchholz, Salzbreuner in Jwidau, Wieduwilt in Ringethal, Polizeiwachtmesser Fleischer in Deuben, Bernhardt, Herold, Krumbholz, Schorf, Schreyer, Simmgen und Stöck II in Dresden, Ge-meindevorstände Böhme in Reinsberg, Claus in Leuters-dorf, Hartmann in Jbbendorf, Horn in Cunersdorf, König in Lampertswalde, Lohmann in Weitingen, Steiniger in Friedrichsgrün, Militärvereins-Vorstände Lehmann in Dresden, Raumann in Rauenhain, Schmidt in Sebnitz, Militärvereins-Vorstandsmitglieder Brauer in Burkersdorf, Göhler in Pöschendorf, Kruffig in Burgstädt, Militärvereins-Kassierer Köhler in Meissen, Militärvereins-Mitglieder Deser in Glauchau, Siegel in Callenberg, Biertel in Burkersdorf, Wolf in Dresden, Oberfeuerwehr-

männer Deutrich und Tärpe bei der städt. Berufsfeuerwehr in Leipzig, Bureauvorsteher Dietrich in Chemnitz, Kuffcher Harzer an der Landesanstalt Waldheim, Philipp an der Landesanstalt Baugen, Wachtmeister Jahn in Rochlitz, Kunig, Lehmann und Richter in Leipzig, Kriminalwachtmeister Keil in Dresden, Zieger in Plauen, Obermeister Kempf in Chemnitz, Werkmeister Kunstmann in Zwickau und Stein in Chemnitz, Rittergutsförster Lorenz in Klingenberg, Eichmeister Margner bei dem Hauptdeichamente zu Leipzig und Preu, Leiter des Untereichamtes in Annaberg, Dampfschneidemühlenbesitzer Reinel in Steinbödra, Disponent Prasser in Chemnitz, Stadt- und Sparassistentenkontrolleur Schade in Frauenstein, früherer Oberpfleger Schlechahn an der Landesanstalt Fischdraf, Oberpfleger Wagner an der Landesanstalt Hubertusburg, Schlossgärtner Schöne in Rosthal, Procurist und Bautechniker Steudel in Ruppertsgrün, Bediensteter Stöck beim Eisterbad, Fabriktechniker Lehner in Chemnitz, Reisender Ullmann in Chemnitz, Stadtkassenassistent Walthert in Geising, Einkäufer und Kassierer a. D. Wunderlich in Chemnitz, Domkasser Schubert in Reichen, Schulvorsteher Schnittwarenhandeler Koch in Hünichen, Schulvorstands-Vorsitzender Weinhold in Obercarsdorf, Waffenmeister Schulze im Karab.-Regt., Kunze im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Kleinau im 2. Man.-Regt. Nr. 18 und Heyl im 1. Man.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Osterreich, König von Ungarn, Registrator (Feldwebel) Würker im Generalkommando XII. (1. R. S.) Armeekorps;

Ehrenkreuz:

Hofbauhofassistent Stange in Pillnitz, Försterkandidat auf Krenerner Revier Belger, Chor- und Kirchenfänger Tröschel und Seiter, Hoftheaterschneidegehilfe Fußbach, Hoftheatermaschinengehilfe Dämmrich, erster Kapellbedienter Schulze, Kuffcher bei der Gemäldegalerie Gahmig in Dresden, Wachtmeister und Gerichtsvollzieher Börner beim Amtsgericht Schneeberg, Erzleichen beim Amtsgericht Frauenstein, Fißel beim Amtsgericht Lauenstein, Lindner beim Amtsgericht Zschopau, Viehweg beim Amtsgericht Klingenthal, Wachtmeister Kober beim Amtsgericht Ehrenfriedersdorf, Renzel beim Amtsgericht Oberweisenthal, Gerichtsbedienter Becker beim Amtsgericht Kötzschenbroda, Venad beim Amtsgericht Bischofsberoda, Bitterlich bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Plauen, Boghammer, Rönnaun und Wisnet beim Amtsgericht Dresden, Breitenborn und Reinitze bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Leipzig, Diepe, Halfter, Wahnert, Murek, Otto, Quenstädt und Staudte beim Amtsgericht Leipzig, Ehrig beim Amtsgericht Pulsnitz, Freitag beim Amtsgericht Zwickau, Heine beim Oberlandesgericht, Hentschel und Jacob beim Landgericht Dresden, Hesse beim Landgericht Baugen, Höfelbarth beim Amtsgericht Werdau, Hofmann beim Amtsgericht Stollberg, Klug beim Landgericht Plauen, Leifmann beim Amtsgericht Großenhain, Müller, Road und Otto beim Landgericht Leipzig, Platte beim Amtsgericht Wurzen, Probst beim Landgericht Freiberg, Rabending beim Amtsgericht Grimma, Steger beim Amtsgericht Penig, Stein beim Amtsgericht Chemnitz, Strahl beim Amtsgericht Löbau, Träger beim Amtsgericht Crammichau, Vogel beim Amtsgericht Baugen, Wunderlich beim Amtsgericht Auerbach, Oberassistent Rose bei der Landesanstalt Zwickau, Ortsrichter und Ortschlachtfeuerwehreinnehmer Schmidt in Weißig b. Ramenz, Orts- und Friedensrichter Wödel in Crottendorf, Ortsrichter Engel in Niederlungwitz, Grohmann in Hödendorf b. Königsbrück, Richter in Falkenhain, Kunze in Burgberg, Leonhardt in Erlbach, Löhnert in Zwickau, Meister in Wildenhain, Ritschink in Grubschütz, Müller in Altschillen, Pastor in Ragwitz, Ramm in Reichenhain, Schneider in Schönbrunn, Fiesche in Dahlen, Friedensrichter Kleine in Reichenau b. Königsbrück, Müller in Hof, Zimmer in Obercunewalde, vorm. Friedensrichter Ludwig in Kuerswalde, Gerichtsschöppen Brückner in Burkhardsdorf und Sehm in Gornsdorf, Zugkassner Ackermann und Koch in Leipzig, Bechert und Hager in Hof, Beugel und Kuttner in Dresden und Böttcher in Glauchau, Bahnwärter Andrá in Pöschka, Börner in Niederborsitz, Gündel in Gottesgrün, Hayne in Berthelsdorf, Hille in Niederborsitz, Jähnigen in Dresden, Kittner in Oberdortow, Köhler in Kauritz, Müller in Plauen (Vogtl.), Rabe in Lichtenstein, Rahfeld in Schönbach, Richter in Klingenberg, Schlechte in Großenbuch, Seifert in Schönbach, Wagner in Dresden und Zink in Christgrün, Oberpostkassner Andreas, Apitz, Bernhardt, Vüchel und Schramm in Leipzig, Bachmann, Frenzel, Scheffler und Winter in Dresden, Enderlein in Reichenbach (Vogtl.), Hofmann und Puruder in Chemnitz, Häbner in Dschay, Kauf in Annaberg, Rosemann in Neugersdorf, Starke in Freiberg, Steinert in Limbach (Sa.), Vogel gen. Müller in Lichtenstein-Gallenberg und Wagner in Oberhain, Ober-Briefträger Meyer und Köfer in Leipzig, Dittrich, Grögerchen, Israel, Pfeiffer und Zimmermann in Dresden und Mauerberger in Burgstädt, Stationskassner Beck in Werdau, Frenzel in Nadebeul, Gedlich in Herrnhut, Kleeberg in Grimma, König in Ronneburg, Kramer in Penig, Otto in Gera, Schellenberg in Kienitz, Schöne in Scheibe, Schreyer in Schönfeld-Wiesa, Seifert und Sehling in Weischütz und Frenzel in Neusalza-Spremberg, Weichenwarter Becker, Jehn und Reul in Zwickau, Carus in Altenburg, Eibl in Reichenberg, Gärtner in Wiesa, Göbe in Borsdorf, Hager in Greiz, Hünkel, Jaak und Morgenstern in Leipzig, Kühn in Demitz, Larraz in Chemnitz, Rertel in Ronneburg, Müller in Dresden, Müller in Kaufzig, Pechfelder in Liebstückwisch, Seifert in Stollberg, Seifert in Schönbornchen, Siegel in Aue (Erzgeb.), Sörgel in Rathen, Steinbach in Döbeln, Wadenow in Wiesa und Weißig in Lausau, Ortschlachtfeuerwehreinnehmer

Verwalter Berger in Hohnstein, Reisel in Kempesgrün, Rehner in Königsbrück b. Werdau, Schmutzler in Steinpleis b. Werdau und Siegel in Niederlichtenau b. Frankenberg, Ortsfeuerwehreinnehmer und Ortschlachtfeuerwehreinnehmer-Verwalter Uchner in Quersa (Amtsh. Großenhain), Postagent und Ortschlachtfeuerwehreinnehmer-Verwalter Viebold in Rüssel, vorm. Ortschlachtfeuerwehreinnehmer-Verwalter Epperlein in Wildenau b. Schwarzenberg, Schlachtfeuerwehreinnehmer Jierenz in Reichenbach, Ortsfeuerwehreinnehmer Wirtschaftsbefitzer Schmiedemeister Leutert in Bönchen bei Lauenstein (Amtsh. Dippoldiswalde), Hausbesitzer Stellmachermeister Reinhardt in Biensdorf b. Burkhardswalde (Amtsh. Pirna), Steuerassistent a. D. Schlachtfeuerwehreinnehmer-Verwalter Stüber in Treuen, Straßenwärter Beyerlein in Heinersdorf, Grund in Baugen, Guttsche in Königsbrück, Hausbold in Reudersdorf, Haupt in Bernsdorf, Hidmann in Geising, Kuchs in Schönbach b. Reumarkt, Lange in Schönbach, Reihner in Trebsen, Möbius in Gersdorf b. Leisnig, Rolden in Rosel, Reichel in Raunhof b. Leisnig, Rohland in Großböhla, Rosenkranz in Langebrück, Scheibe in Altstadt-Borna, Schneider in Gottesberg, Silbermann in Böhrigen, Spalteholz in Falkenhain, Steinert in Poppitz (Amtsh. Rochlitz) und Schode in Kretscham-Rosenthal, Feuermänner Brendler in Schandau, Ehardt in Aue, Gerhard in Glauchau, Lailach in Gera, Pech in Cunewalde, Täschner in Dresden, Taut in Freiberg, Teifel in Dresden und Weller in Zwickau, Diener beim Finanzministerium Debid in Dresden, Bureaudiener Grötschen in Dresden, Liebscher in Chemnitz und Nagler in Dresden, Postagenten Dreßler in Kammenau (Amtsh. Baugen), Heinke in Niederneufkirch (Laußig), Schaaf in Boritz, Siegert in Pleiße (Bez. Chemnitz), Stöcker in Großenhain (Amtsh. Löbau) und Winkler in Reichenbach (Amtsh. Dippoldiswalde), Eisenbahnschreiber Eifert in Zwickau, Rottensführer Hänzchen in Gottesgrün, Waldwärter Heibig in Rulde b. Mühlberg, Förmer in Raundorf, Kleibisch in Reichenbrand, Pechfelder auf der Poische, Koscher in Einsele (Bez. Chemnitz), Schönherr in Schänkhübel-Rosendorf, Wagner in Contrawiese und Weidlich in Protzenfeld, Werkstatthelfer Raben in Dresden, Ausbereitungswerkmeister bei den staatl. Erzbergwerken Korb in Brand-Erbisdorf, Expedienten bei den staatl. Hüttenwerken Köhler in Freiberg und bei den staatl. Erzbergwerken Lichtenberger in Brand-Erbisdorf, Untersieger bei den staatl. Erzbergwerken Krumpel in Freiberg, Zimmer- und Mauerseiger bei den staatl. Erzbergwerken Lischke in Freiberg, Stationswärter Wothke in Zwickau und Lampe in Obergrund, Förstner Müller in Meerane, Vergamtsboten Peter in Freiberg, Vergamtsaufwärter Köhner in Freiberg, Zollassistent Sandig in Leipzig, Schmidt in Frankenberg und Stange in Dresden, Steiger Ackermann in Gersdorf, Gendarmerie-Wachtmeister Aler II in Niederborsitz, Gendarmerie-Brigadier Horn in Schönfeld bei Großenhain, Stadtgendarmerie Charakterist. Wachtmeister Kückenmeister, Dörner, Felle, Fiedler, Mittrach, Neu, Richter, Ritter, Schmidt III, Than, Weiß I, Zelle und Züchner in Dresden, Distriktsgendarmen (Gendarmerie-Brigadiers) Börner in Wernsdorf, Duschke in Niederhermersdorf, Ebeling in Luga, Fröhlich in Ramenz, Henrion in Schöned, Meier II in Veiersdorf, Schmidt I in Borna, Schuchardt in Seefingstädt, Walthert IV in Straßgraben, Weinholt I in Wehlen und Jocher in Großhirsdorf, Distriktsgendarmen Döring IV in Unterhaindorf, Fabian in Pödelwitz, Lorenz I in Cramzahl und Schoch in Ralschütz, Oberlehrermeister Ackermann in Dresden, Hausbesitzer, Bauführer und Gemeindevorstand Arnold in Somsdorf, Oberpfleger Badosen an der Landesanstalt Untergörsch, Jähnigen an der Landesanstalt Hochweißchen, Pfleger Vallad an der Landesanstalt Sonnenstein, Bedert an der Landesanstalt Hochweißchen, Eifrig, Müller und Schindler an der Landesanstalt Colbitz, Schutzmann Berghaus in Leipzig, Gemeindevorstand Berthold in Steudten, Eifold in Leppersdorf, Engel in Rüdorf, Grase in Etschgen, Günther in Venderdorf, Günther in Pohrsdorf, Hartmann in Rathevalde, Hedel in Bergen bei Falkenstein, Heilmann in Dürrengerbisdorf, Hennig in Kleinheha, Hennig in Obermühlhü, Hermsdorf in Treben, Heilmann in Ralschütz, Krause in Haslau b. Kroswein, Kunig in Mergenthal, Räber in Gnadstein, Piech in Niederstein, Reuther in Niederalfalter, Schmidt in Dohnitz, Schöbel in Söbriegen, Schröder in Varnitz, Schulze in Niederottendorf, Thieme in Leschen, Thronide in Zschopau, Tillig in Tauscha, Uhlisch in Remtau, Uhlisch in Gehringwalde, Wagner in Gersdorf b. Leisnig, Weinrich in Hermsdorf b. Dippoldiswalde, Winkler in Raundorfchen, Wirth in Grünberg, Wolf in Bönchen b. Pössendorf und Zimmermann in Reichenau, Fabrikexpedient Bod in Scharfenstein, Schankwitz und 1. Gemeindevorstand Diehnelt in Arnsdorf b. Kroswein, Privatmann Dietel in Niederzwickau, Lagerist Dorn in Leipzig, Oberbeschmann Fidel in Glauchau, Kuffcher Friedel an der Landesanstalt Baugen, Kamprath, Kapschner und Keller an der Landesanstalt Waldheim, Müller an der Landesanstalt Baugen, Kirchenrechnungsführer, Kassierer der Ortskrankenasse und des Sparvereins Friedrich in Veiersdorf, Privatmann und Gemeindevorstand Froberg in Schönnewitz, Wirtschaftsbefitzer und Materialwarenhändler Frölich in Sofa, Gartengrundstücksbesitzer Gamppe in Niederdortow, Gutsauszügler Gläsel in Hermsgrün, Gemeindevorstand und Privatmann Grabowsky in Untereunmarkt, Gipsformerer Frau beim Kunstgewerbemuseum zu Dresden, Pressermeister Herrmann in Scheidewitz, Waggazingehilfe Hertel in Oberplanitz, Gemeindevorstand und Wirtschaftsbefitzer Hensel in Carlsberg, pens. Eisenbahnschaffner, Hausbesitzer und Gemeindevorstand Hilbert in Niedergerbisch, Bureaudiener Hirsch bei der Amtshauptmannschaft Döbeln, Privatmann Hofmann in Oberdorf, Gutsauszügler und

Standesbeamter Hohnstein in Altenhain, Inventuraufseher Hopp an der Landesanstalt Chemnitz, Wirtschaftsbefitzer Höppner in Kroscha b. Dschay, Nationalwachtmeister Hoyer in Olsniz i. B., Militärvereins-Ehrenmitglied Jacob in Dahlen, Junghans in Plotitz, Militärvereins-Ehrenauschussmitglied Hering in Reichenbach, Militärvereins-Ehrenvorsteher Schlegel in Klingenthal, Militärvereinsvorsteher Brochag in Schwarzenberg, Günther in Chemnitz, Preisler in Oberneufschönberg, Rehm in Zwickau, Steinmeyer in Kaufzig, Militärvereins-Vizevorsteher Landgraf in Borna, Militärvereins-Vorstandsglieder Hättig in Gbau, Langner in Waldheim, Brösel in Schönbach, Dietrich in Tauscha, Dober in Zschopau, Findeisen in Dresden, Otto in Chemnitz, Richter in Bärenstein, Schmiedgen in Chemnitz, Schmieder in Böhlen b. Leisnig, Schneider in Gröbisch, Sommer in Reustadt und Werner in Rochlitz, Militärvereinsassistent Seidel in Chemnitz, stellv. Militärvereins-Vorsteher Gläsel in Klingenthal, Militärvereinsmitglied Hiemann in Penig, Kulansky in Baugen, Scheffler in Chemnitz, Uhlisch in Guba und Zwickauer in Chemnitz, städt. Kassengehilfe Kästner in Leipzig, Steiger Keller in Oberplanitz, Rothens in Olsniz i. C. und Vogel in Niederplanitz, Torwarter Kiebig an der Landesanstalt Colbitz, Polizeiergeant Kiefling in Rylau, Bureaudiener Klausner bei der Kreis-hauptmannschaft Chemnitz, Kohlegermeister Klemmann bei den städt. Gaswerken in Leipzig, städt. Kassendiener Kobelt in Dresden, städt. Laternenausschesser König in Leipzig, Mundharmonikahölzer-Fabrikant und Gemeindevorstand Körner in Oberschönberg, Tageassistent Kraft in Olsniz i. C., Harmonikamacher Lederer in Zwickau, Privatmann und Standesbeamter Pippert in Friedrichsvalde, Stadtbezirksassistent Pöfller in Dresden, Schutzmann Luge in Löbau, Kuffcher Matthäus in Olsniz i. C., Handlungsgehilfe und Reisender Mauerberger in Annaberg, städt. Wohlfahrtspolizeiwachtmeister a. D. Mettler in Leipzig, Privatmann Mojig in Altlobau, städt. Bauassistent Müller in Kroswein, Tischler Neubert in Niederhermsdorf, Wirtschaftsbefitzer Peters in Zschopau, städt. Bauassistent Pfund in Chemnitz, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand a. D. Piepisch in Oberhermsdorf, Bräunzoll-Einnehmer Poitsch und Schöbel in Baugen, Kaufmann Duas in Dresden, Polizeiwachtmeister Quellmalz in Großenhain, herrschastl. Förster Reichel in Sachsendorf, Kassendirektor Reifeis in Leipzig, Rentner Reinlober in Obercunnersdorf, Kontorist Richter in Dresden, Schutzmann Richter in Borna, Nationalwachtmeister und Nationalvolkshüter Koscher in Zittau, Wächter Sachse an der Landesanstalt Colbitz, Gemeindevorstand und Gemeindevorstand Sacher in Walthersdorf, Stadtgärtner Schädlich in Reichenbach i. B., Werkmeister Schilf in Dresden, Stadtverordneten-Rundschau Schmidt in Leipzig, Tuchmachermeister Schneider in Reichenbach i. B., Gemeindevorstand Scholze in Wittgenbach und Ziegenbalg in Wernsdorf, Badmeister Schröppler in Leipzig, Landwirt und Gemeindevorstand Schubert in Großenhain, Oberbeschmann Schubert in Baugen, Wasserwärter Schulze an der Landesanstalt Sonnenstein, priv. Tischlermeister und Hausbesitzer Schulze in Leubnitz-Neuostra, Betriebskontrolleur Sentner bei der städt. Straßenbahn in Dresden, Webermeister Sittel in Meerane, Nationalwachtmeister Spindler in Schandau, Inventarverwalter Sprenger an der Landesanstalt Colbitz, Drucker Stenzel bei der städt. Wirtschaftsverwaltung in Dresden, Nationalwachtmeister Taubert in Dresden, Privatmann Timmel in Liebschütz, Nationalvolkshüter Töpfer in Leipzig, Gutsbesitzer Tretbar in Gröbisch, Schlosser-Obermeister Vogel in Burgstädt, Gutsbesitzer und 1. Gemeindevorstand Voigt in Gersdorf b. Kroswein, städt. Kassendirektor Wagner in Leipzig, Oberassistent Weinhold an der Landesanstalt Chemnitz, Sparassistent a. D. Weigel in Johannegeorgenstadt, Stadtbezirksassistent Werner in Dresden, Buch- und Papierhändler Werner in Reichenbach i. B., Gutsbesitzer und Lotteriekollektor Wilhelm in Seiffenhermsdorf, Schmiedemeister Wolf in Guba, Gutsbesitzer Ziller in Paffroda, Kirchenvorsteher Winkler und Granz in Niedertröbna, Küster Nierich in Zittau, Hausmeister Reef am Gymnasium Schneeberg, Schulvorstands-Vorsitzender Kempe in Seyde, Waffenmeister Jacob im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, Kirchhof im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, Frey im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12 und Seininge im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, Futtermeister Klammt des Remontedepots Kalkreuth und Dreyer des Remontedepots Staffa, Garnisonführer Engert beim Evang.-luth. Garnison-Pfarramt Leipzig, Obermusikmeister Lange im 1. Pion.-Bat. Nr. 12 und Becker im Infart.-Regt. Nr. 12.

Friedrich August-Medaille

a) in Silber:

Hoflakai Härtel, Heidud Dienhold, Hausmann Opiß, Königl. Hausdiener Felchner, Heidrich und Lehmann, Gartenarbeiter im Herzogin-Garten Bärtsch, Königl. Kutscher Fischer, Königl. Reitknecht Keller, Waldwärter auf Dresdner Revier Denker, Waldwärter auf Rehefelder Revier Zchner, Hoftheaterabräumer Schulz, Prinzl. Kammerlakai Keller, Kuffcher Zinke und Grimm beim Kupferstichkabinett und Börner II bei der Stulpturenammlung in Dresden, Waldarbeiter Barth in Reudnitz, Brand in Großenhain, Dittrich in Schmiedeburg, Döhler I in Grünhau, Fiebert in Raundorf, Göb in Carlsfeld, Hakerforn in Köffen, Hanitzsch in Neuer Anbau, Denker in Allersdorf, Hertloß in Heideberg, Hidmann in Cunnersdorf b. Königsgrün, Höhle in Obertröbna, Wende in Dorfhain, Müller in Bärenfeld, Neubert in Veerwalde, Friedr. Aug. Pehold in Berggießhübel (Zwickau), Aug. Wilh. Pehold in Berggießhübel, Schönherr in Lauterbach, Schumann in Dorfhain,

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Stu
terial
Burg
Erzb
in K
Ober
Groß
Stet
Jern
male
Luti
Stie
scher
Damm
mer
(Am
Mün
Sch
Milit
tard
dorf
Pill
in
Ober
Altm
Doh
Ber
Jac
Dre
in
Esh
Ste
Dern
stelt
Kirch
Neu
in
in
ring
und
Arn
Weiß
tel
in
in
in
Frie
in
ber
Dre
Wid
Altm
Trei
ver
man
Jsch
chime
Den
Vöhl
thal,
Ober
Dre
Vöt
b. So
Die
rich
kont
Fren
schaft
Frie
Zwick
mei
in
Geo
stätt
Ruff
wein,
Lehr
Heba
verch
vorm
Danz
Jimm
Dach
Dsch
Cosov
laufm
Vollst
Herr
in
D
Herc
Blau
lehre
Ober
schaft
Ebau
Kamm
in
G
Keller
niter

Amtlicher Teil.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Stuhr in Seidewitz und Wittig in Schnarrtanne, Materialausgeber Galle bei dem Königl. Steinkohlenwerk in Burgwitz, Aufbereitungsausscher Grimmer bei den staatl. Erzbergwerken in Brand-Erbisdorf, Straßenwärter Hempel in Radeberg, Dampfbootsführer Hofmann in Dresden, Oberfchmied Kaltosen bei den staatl. Erzbergwerken in Großhartmannsdorf, Zimmerling Keilig bei dem Königl. Steinkohlenwerk in Weißig, Heizer Keul bei dem staatl. Fernheiz- und Elektrizitätswerk Dresden, pens. Porzellanmaler Ludwig und Ude in Weißig, Maschinenwärter Lutter bei der Wasserbauverwaltung in Dresden und Stieler bei dem Königl. Steinkohlenwerk in Deuben, Aufseher bei den staatl. Hüttenwerken Reupner in Halsbrüde, Dampfbootsführer Rüdch in Dresden, Ortsvereinsnehmer Fabrikarbeiter Pausler in Rüdersdorf b. Stolpen (Kuntsh. Birna), Ober-Postschaffner Peters in Jöhstadt, Ränzvorkmann Schubert in Freiberg, Hilfsfchirmmeister Schwager bei der Staatseisenbahnverwaltung in Dresden, Militärvereins-Chronvorsteher Franke in Frauenstein, Militärvereins-Vorsteher Bley in Wildenau, Ebert in Gornsdorf, Janisch in Weismannsdorf, Liebold in Auerbach, Pilz in Reichenhain, Riehschel in Liebenau und Wagner in Wyhra, Militärvereins-Vorstandsmitglieder Apelt in Oberstrahwalde, Berger in Demitz-Thumitz, Dathe in Altmittweida, Dölling in Gopplasgrün, Frenzel in Hohenstein-Ernstthal, Habel in Seidenhof, Helm in Wernsdorf, Herold in Rylau, Hums in Wohlhausen, Jacob in Marktneukirchen, Jahn in Döbeln, Kempe in Döbnthal, Lingel in Aue, Ludwig in Hohendorf, Rende in Buchardtshof, Pöhlert in Baugen, Puggel in Eichenbach, Schaller in Adorf, Schumann in Ober-Gula, Stein in Bornitz, Voigt in Marktneukirchen, Walter in Gornsdorf i. E., Willert in Aue und Wollrab in Löhmitz, stellvert. Militärvereins-Vorsteher Ebert in Rothenkirchen, Gründel in Schneitz, Junghanns in Glauchau, Reuter in Droschdorf, Scheller in Freiberg und Weichelt in Oberbobritzsch, Militärvereinsfahrender Dreifschneider in Schandau, Ehrhardt in Waldenburg, Göhler in Geringswalde, Hilbenz in Seibau, Döfler in Oberlungwitz und Rodstrof in Freiberg, Militärvereins-Schriftführer Arnold in Fochheim, Frödel in Jethau und Kenne in Weißig b. Bühlau, stellvert. Militärvereinsfahrender Duitel in Weinböhla, Militärvereins-Chronmitglied Döhler in Pöngelsfeld i. S., Schönstein in Wildstruß und Unger in Johanngeorgenstadt, Militärvereinsmitglieder Böttner in Roffen, Böttner in Königstein, Fischer in Wiederau, Friedrich in Aue, Gärtner in Mittelherwigsdorf, Geißler in Dresden, Hennig in Birna, Hempel in Sebnitz, Kleeberg in Wendischluppa, Knorr in Wittgensdorf, Köhler in Dresden, Lohse in Rabenstein, Müller in Auerbach i. S., Richter in Einsiedel, Riehschel in Radebeul, Römer in Königshain, Steglich in Oberneukirch l. S., Steinbach in Altmittweida, Tennstädt in Gunsdorf b. Reichenbach, Trenkler in Königshain und Vogel in Dresden, Kriegervereins-Vorstandsmitglied Edelmann in Gänichen, Feuer- mann Barth in Rehschlag, Kontoristen Bauch, Lent und Jshunke in Glauchau, Töpfer Becker in Froburg, Trichinenschauer Bennenwig in Baugen, Papierfabrikarbeiter Benedix in Penig, Invaliden Berger in Schirgiswalde, Böhme in Obernshau und Pausch in Kupferhammer-Grünthal, Spartaassistenten Beyer in Krumhermersdorf, Oberinspektor Bierling in Leipzig, Badmeister Böhm in Dresden und Schickelanz in Waldheim, Warenshauer Böttcher in Rehschlag, Gutsbesitzer Brünnel in Arnstfeld, Gutsauszüger Böttner in Dorschhain, Matthes in Gutha b. Hallbach und Weidensböcker in Döbnthal, Föcher Diehner in Pirk, Hausbesitzer und Tischlermeister Ditt- rich in Markersdorf, Kassenbote Dobrit in Baugen, Kontorbote Fidenwirth in Werbau, Schneidermeister Frenzel in Gersdorf und Reubauer in Rostwein, herr- schaftl. Gärtner Frihsche in Leutewitz, Börsenschlichter Friedrich in Leipzig, Möbeltransporteur Frihsche in Zwickau, Hausmeister Froberg in Chemnitz, Former- meister Fröhlich in Werbau, fädt. Maurerpolier Frost in Leipzig, Werkführer Geithner in Zwickau, Altmeister Georgi in Aue, Stellmacher Gerlach in der Artilleriewerk- statt zu Dresden, Gohler Gdrner in Vorna b. Chemnitz, Musiker Göy in Eibenstock, Zigarrenarbeiter Grahl in Ros- wein, Fabrikexpedient Großer in Ebersbach b. Löbau, Lehrer Günther an der Webhschule zu Rüssen St. Jakob, Hebammen verw. Haupt geb. Bisthum in Semmlersberg, verehel. Lehnert in Dohna und verehel. Münch in Weißig, vorm. Stabthebammen verw. Rodstrof geb. Stof und verw. Weber geb. Straube in Dresden, Schriftföher Janysch in Dresden und Köpold in Glauchau, Hausbesitzer, Zimmermann, Gemeinbeältester und Gemeinbeältester Hauptvogel in Harta, Trichinen- und Fleischbeschauer Sachsenberger in Marktanscht, Werkmeister Härtel in Etsch, Hamann in Leipzig-Volkmarshof, Kühne in Coswig, Liebezeit in Waldheim und Voigt in Seidewitz, kaufm. Expedient Haenel in Plauen, Schuhmann und Volkspredigungsbeamter Hempel in Wittgensdorf, Privat- herrmann in Prießewitz, Landtagsportier Hebenfreit in Dresden, Schnittwarenhändler und Gemeinbeältester Herold in Pfaffenbrunn, Stidmaschinbesitzer Hertel in Plauen, Invalidentrentner Hofmann in Annaberg, Web- lehrer Häbner in Ramenz, Schuhmachermeister Jähne in Oberdöbnitz, Schiffsmaschinist Jork in Dresden, Wirt- schaftsvogt Klemig in Sornitz, Fabrikfchreier Klotz in Eibau, Sattler Köhler in der Artilleriewerkstatt zu Dresden, Kammacher Kräbkin in Chemnitz, Strumpfwirker Lämmel in Gornsdorf, Schafmeister Lanz in Leutewitz, Maschinen- steller Leuch in Zwickau, gepr. Heilgehilfe und Zahntechni- ker Liebig in Dresden, Rittersgärtner Lieber in

Zhierbach, Schirmmeister Mäbert in Wendischbora, Zimmer- polier und 2. Gemeinbeältester Raul in Leutewitz, Affor- deonsfabrikant Reinhold in Klingenthal, kaufm. Beamter der sächs. Baugewerksberufsgenossenschaft Müller in Dres- den, Direktrice Ränzel in Dippoldiswalde, Fabrikfchmied Mulde in Chemnitz, Schuhmann Käser in Reumarkt, Ar- beiter Reupold in Weißig, Buchhalter Rehler in Reichen- bach, Sticker Reuded und Wenzel in Plauen, Holzschuh- macher Reumann in Seiffennersdorf, Rittergutszimme- mann Rihsche in Streitwalde, Gutsbesitzer und Gemeinbe- ältester Röß in Klinga, Seifaktor-Oberspinner Dehne in Frankenthal, Stuhlweber Otto in Rehschlag, Lageristen Friedr. August Pegoß und Louis Reinhold Pegoß in Leipzig, Zuschneider Rehn in Weißig, Kirchlassenfahrender und Schneidermeister Rink in Rofel, Kautscher Schierig in Eimbach, Herbergsbater und Kirchner Schmelzer in Pausa, herrschaftl. Schloßgärtner Schmidt in Rehschlag, Weber- meister Schnabel in Glauchau, Lagerist Schubert in Kupferhammer-Grünthal, fädt. Kanalausscher Schüge in Chemnitz, Weber und Gemeinbeältester Seidel in Weiten- häuser, Sattlermeister Seidel in Kautenkranz, Monteur Seidel in Adorf, Walzmeister Seifert in Kupferhammer- Grünthal, Porzellanhändler Sembdner in Dresden, Handelsmann, Postagent und Gemeinbeältester Singer in Jfersgrün, Bodenmeister Sturm in Dresden, Gemeinbe- strafenwärter Tippmann in Gelsenau, Wollmeister Uhlig in Sachsenburg, Buchbinder Unruh in Wurzen, Tapezierer- meister Vogelgang in Roffen, Oberwerkmeister Wagner in Wurzen, Fabrikexpedient Wäntig in Neugersdorf, Wege- wärter Weber in Einsiedel, Wirtschaftsbefitzer Werner in Gornsdorf, Dienstmann Werner in Dresden, Vorarbeiter im Universitäts-Walde Staude in Großpöna, Wädnier und Kirchendiener Grimmer in Einsiedel, Ernst Theodor Windisch in Gornsdorf, Totenbettmeister und Kirchner Köhler in Lugau, Knaben-Ausscher in der Taubstummen- Anstalt Zeifing in Leipzig;

b) in Bronze:

Walbarbeiter und Wildfüttermann auf Rehesfelder Revier Herkloß, Walbarbeiter Pinert auf Spechtsbäuer- ner Revier, Kehl in Dorschhain, Edelmann in Breiten- brunn, Sey in Pleiße, Grumbd in Rehesfeld, Hegewald in Haselbach, Kühn in Jmmitz, Kunz in Kautenkranz, Reifner in Klotzke, Rierell in Würschnitz, Rögel in Landbergshäuser, Richter I in Kühnsheide, Schlorke in Altenhof, Schuster in Reichenbach, Thiele in Barwalde, Weiß in Eßden und Buschmann in Jeschnig, Zimmermann bei dem Königl. Steinkohlenwerk Hähnel in Potschappel, Lagergehilfe bei der Porzellanmanufaktur Reichen Hempel in Dresden, Ausschreiber Sander und Vergläher Weber bei der Porzellanmanufaktur in Weißig, Militärvereins-Chron- mitglied Raluz in Grosse (Mulde), stell. Militärvereins- Vorsteher Kunath in Reinhardtgrünna, Reubert in Grünlos, Militärvereins-Schriftführer Gerkenberger in Neustadt, Militärvereins-Kassierer Lehr in Rüssen St. Jakob, Müller in Rehschlag, Militärvereins-Vorstands- mitglieder Gabriel in Vertsheldorf, Pägner in Crotten- dorf, Schier in Edmannsdorf, Schmiedel in Buchholz, Schmiedel in Crottendorf, Teifler in Wilmshof, Voigt in Dschay, Militärvereins-Mitglieder Arzig in Weißbach, Baumgärtel in Vielau, Deder in Zwönitz, Heinrich Ernst Dittmann und Friedrich Ludwig Dittmann in Stollberg, Frenzel in Birna, Fielischer in Dresden, Marschner in Thalheim, Rierich in Dirscheide, Pöhscher in Olsnitz i. S., Püschmann in Jahnshof, Schuffenhauer in Chemnitz, Simon in Reichenbach i. S., Wald in Dresden, Wehel in Niederzönitz, Hebammen Auerwald geb. Rechner in Vorna i. E., Grasselt geb. Ritter in Mittelbach, Reichel geb. Langer in Rottluff, Schott geb. Häder in Vodau, Seidel geb. Köhner in Schirgiswalde, Hebammen A. D. verw. Bachmann geb. Urban in Wiltzen und verw. Ditt- rich in Burkersdorf bei Rohlitz, Eisenbreher Waldauf in Chemnitz, herrschaftl. Obergärtner Beyer in Loschwitz, Jahntfchmieder Vontemps in Leisnig, Fabrikweber Bret- schneider in Glauchau, Heizer Busch in Leipzig, Leichen- frauen verw. Ehr geb. Opitz in Adorf i. E., verw. Merkel geb. Drechsler in Schönau, verw. Rodig geb. Gärtling in Oberfohna, Kartonnagenarbeiter Frihsch in Geyersdorf, Hausmann Göderich in Jschopau, Wirtschaftsvogt Heehsch in Adorf i. S., Schloßwärtlerin verw. Heinrich geb. Kranz in Königshain, Landtagsdiener Hempel in Dresden, Tischlermeister Hilbig in Crimmitschau, Weberin Hüttner geb. Bräutigam in Rehschlag, Schuhmann Kästel in Hor- mersdorf, Strohhutmäherin Kohl in Dippoldiswalde, Eisen- bahnbrotfchaffnerwitwe Krause geb. Iweid in Chemnitz, Schulhausmann Pässig in Crimmitschau, Kaschierer Lauter- bach in Buchholz, Arbeiterin Lehmann in Leipzig-Gohlis, Werkführer Lent in Plauen, Nachtwächter Löbe in Raib, Fabrikzimmermeister Löffler in Auerhammer, Gemeinbe- diener Rögel in Herzogsvalde, Schubert in Heinrichsdorf, Thiele in Gröba, Handelsmann Müller in Glauchau, Inspektor der Sanitätswachen Reubauer in Dresden, Vor- macher Pfeifer in Leipzig-Lindenau, herrschaftl. Kautscher Pöhler in Schönheiderhammer, Obstbaumwärter, Obst- pächter und Totengräber Koch in Hejnit, Former Kunze, Arbeiter Scherpe in Leipzig, Hausmeister und Vereinsbote Schiffel in Freiberg, Techniker Schmidt in Leipzig, Wirt- schaftsauszüger Schneider in Dobra, Tabakfchneider Schröder in Dresden, Markthelfer Schubert in Jahnien bei Röttha, Brennmeister Schubert in Zhierbach, Zahntechni- ker Schumann in Leipzig, Einziesherin Seidel geb. Scheibner in Treuen, Friseur Seifert in Roffen, Vausfchreier Sommer in Obermeiße, Walzmeister Tauscher in Aue, Rittersgärtner Tröbder in Dahlen, Privatmann und Ortsrichter Beith in Cosselbaude, Tischler Warthorn in Dresden, Instrumentenmacher Weller in Erlbach, Ge- schirrführer Wendisch in Chemnitz, Reisender Wunder in Dresden, Votenfrau verw. Zimmer geb. Grischbach in

Dorschhain, Kirchwater Döfler in Jahnshof, Schulhausmann a. D. Thumser in Plauen i. S.

Ministerium des Königl. Hauses.

Se. Majestät der König haben dem Hofschauspieler Paul Wiede und der Hofschauspielerin Clara Salbach die goldene Medaille Virtuti et ingenio und der Kammerfängerin Minnie von Frenckell-Rast die goldene Medaille Bene- morantibus Allergnädigt zu verleihen geruht.
Se. Majestät der König haben dem Oberfchent und Kammerherrn Johann Georg Grafen v. Einsiedel, Be- sitzer der Standesherrschaft Reibersdorf, das Prädikat Ex- zellenz Allergnädigt zu verleihen geruht.
Se. Majestät der König haben den Major a. D. Friß Albert Heinrich Grafen v. Schimmelmann in Mödern b. Leipzig zum Kammerherrn und den Hauptmann b. Ref. Hans Adolf v. Carlowitz auf Crapa, Fichte und Kleppisch zum Kammerjunker Allergnädigt zu ernennen geruht.
Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Marktall-Stabsveterinär Oberstabsveterinär Heinrich Oskar Kroppe Titel und Rang als Kommissionsrat, dem Sekretär beim Ministerium des Königl. Hauses Max Gän- ther das Prädikat Geheimsekretär, dem Kassierer der Tages- kasse im Opernhause Ernst Wagner das Prädikat Haupt- kassierer und dem Kassenassistent im Opernhause Richard Finsterbusch das Prädikat Kassierer zu verleihen.

Se. Majestät der König haben zu verleihen Allergnädigt geruht

im Geschäftsbereich des Justizministeriums

dem Vortragenden Rat im Justizministerium Geh. Justizrat Wildsdorf den Titel und Rang als Geheimer Rat,
den Oberlandesgerichtsräten Flemming, Dr. Krehsch- mar, Marekoll, Schmerl und Emil Johannes Schmidt, dem Landgerichtsdirektor Dr. Schreiber in Chemnitz, dem Vorstande des Amtsgerichts Döhlen Oberjustizrat Herr- mann, dem Vorstande des Amtsgerichts Zwickau Ober- justizrat Kauchsch und dem Rechtsanwalte Oberjustizrat Dr. Wittsch in Dresden den Titel und Rang als Gehei- mer Justizrat,
den Oberamtsrichtern Bellmann in Zwickau, Dr. Domich in Chemnitz, Ehrig in Radeberg, Dr. Kluge in Ra- menz und Wiedner in Vorna, den Landgerichtsräten Justizräten Bursian und v. Sommerlatt in Leipzig und Dr. Wagner in Dresden, den Rechtsanwälden Justizräten Franke in Weißig, Frenkel in Leipzig, Heisterberg in Freiberg, Dr. Helm in Dresden, Liebe in Chemnitz und Dr. Schumann in Plauen den Titel und Rang als Ober- justizrat,
den Rechtsanwälden Dr. Eibes und Gänichen in Dres- den, Dr. Wande in Leipzig, Michaelsen in Dresden, Dr. Penzig in Leipzig, Raabe in Aue, Dr. Schulze-Garten in Dresden, Taube in Annaberg, Alfred Loeplich in Dres- den und Dr. Voigt in Leipzig den Titel und Rang als Justizrat,
den Landrichtern Döhnert in Leipzig und Dr. Tzschude in Dresden den Titel und Rang als Land- gerichtsrat,
den Amtsrichtern Dr. Karl Alfred Hüttner in Dresden, Dr. Ludwig in Olsnitz und Pfeiffer in Leipzig den Titel und Rang als Amtsgerichtsrat,
den Staatsanwälden Däwerik in Zwickau und Dr. Lange in Baugen den Rang in Klasse IV Nr. 14 der Hofrangordnung,
dem Gerichtsassistenten Dr. med. Sernau in Vorna den Titel und Rang als Sanitätsrat in Klasse IV der Hofrangordnung,
dem Rechnungsinpektor Frenzel bei dem Sportel- fiscalate den Titel und Rang als Rechnungsrat,
dem Bureauinspektor Dölling bei dem Landgerichte Leipzig den Titel und Rang als Kanzleirat;

im Geschäftsbereich des Finanzministeriums

dem Vortragenden Räte im Finanzministerium Geh. Finanzrätin Just den Titel und Rang als Geheimer Rat, dem Oberbaurat bei der Straßenbaudirektion Range und dem Abteilungsvorstand bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Oberbaurat Toller den Titel und Rang als Geheimer Baurat,
dem Direktor der Porzellanmanufaktur Reichen Ober- berggrat Dr. Feinhe den Titel und Rang als Geheimer Berggrat,
dem Abteilungsvorstand bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Oberfinanzrat Dr. Bach und dem Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern in Königs- berg Oberfinanzrat Herrmann den Titel und Rang als Geheimer Finanzrat,
dem Oberforstmeister Rühlmann in Marienberg den Titel und Rang als Geheimer Forstgrat,
den Finanz- und Bauräten bei der Staatseisenbahn- verwaltung Harz in Chemnitz und Menzner in Leipzig sowie dem Vorstand des Straßen- und Wasser-Bauamts Dresden II Finanz- und Baurat Schiege den Titel und Rang als Oberbaurat,
den Juristischen Hilfsarbeitern im Finanzministerium Finanzräten Friedrich und Kätkner sowie dem Reichs- bevollmächtigten für Zölle und Steuern in Breslau Finanz- rat Ebert den Titel und Rang als Oberfinanzrat,
dem Oberforstmeister Hahn in Schwarzenberg den Rang in Klasse III der Hofrangordnung,
dem Bauamtmann bei den staatlichen Hüttenwerken Baurat Huppner in Muldenhütten, den Bauamtmännern bei der Staatseisenbahnverwaltung Bauräten Arndt und

Christoph in Dresden, Clausnitzer in Altenburg, Dietrich Reinhold und Schönherz in Leipzig und dem Vorstand des Straßen- und Wasser-Bauamts Schwarzenberg Bauat Williams den Titel und Rang als Finanz- und Bauat in Klasse IV Gruppe 1 der Hofrangordnung.

den Finanzamtbeamten bei der Staatseisenbahnverwaltung Finanzrätin Dr. Frhr. v. Brandenstein, Dr. Domsch und Röder in Dresden den Rang in Klasse IV Gruppe 1 der Hofrangordnung.

dem Vertrauensarzt bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Medizinalrat Dr. Gilbert in Dresden für seine Person den Rang in Klasse IV Gruppe 1 der Hofrangordnung.

dem Bergamtsrat Vorhers in Freiberg sowie den Professoren an der Bergakademie Freiberg Dr. Brund und Schiffner den Titel und Rang als Oberbergat.

dem Vermessungsamt im Domänenvermessungsbureau Krause, dem Vermessungsamt im Zentralbureau für Steuervermessung Richter, den Bauamtbeamten bei der Staatseisenbahnverwaltung Heinig in Chemnitz, Poppe in Glauchau und Schauer in Dresden, den Bauamtbeamten bei der staatlichen Hochbauverwaltung Hänsel in Dresden, Niedrich in Plauen und Wolf in Leipzig sowie dem Vorstand des Straßen- und Wasser-Bauamts Annaberg Bauamtbeamten Berndt den Titel und Rang als Bauat in Klasse IV Gruppe 14 der Hofrangordnung.

dem Juristischen Hilfsarbeiter beim Kreissteueramt Chemnitz Finanzamtbeamten Dr. Knäbel, dem Stellvertreter des Vorstands der Lotteriedirektion Finanzamtbeamten Dr. Kühn in Leipzig, dem Vorstand des Hauptzollamts Zittau Oberzollinspektor Dr. Rey und dem Vorstand des Hauptzollamts Leipzig II Oberzollinspektor Schröder den Titel und Rang als Finanzrat in Klasse IV Gruppe 14 der Hofrangordnung.

den Oberförstern Beez in Graupa, Blohmer in Oels, Ganzler in Wittelshöhe bei Pausa, v. Gidby in Weichig am Raschup, Gärtner in Wernsdorf, Rehschuh in Gräna (Sach.) und Strid in Augustusburg den Titel und Rang als Forstmeister.

dem Grünlandvorstandsvorsitzenden Bergdirektor Wiede in Weissenborn b. Zwickau den Titel und Rang als Bergat in Klasse IV der Hofrangordnung.

dem Vorstand der Technischen Prüfungsstelle der Generalzollinspektion Oberzollinspektor Schröder in Dresden den Titel und Rang als Hofrat in Klasse IV der Hofrangordnung.

den Bahnärzten der Staatseisenbahnverwaltung Dr. Israel in Oberoberwitz, Dr. Klinkhardt in Gashwitz und Dr. Selzer in Schleiz den Titel und Rang als Sanitätsrat in Klasse IV der Hofrangordnung.

den Forstassessoren Freund in Tharandt, Kirchner in Dresden, Welser in Hühberg, Müller in Klingenthal, Reuning in Dresden, v. Römer a. d. Wilsch bei Carlsfeld, Schönsfelder in Dresden, Täger in Dresden, Weißwange in Dittersbach den Titel und Rang als Oberförster.

dem Bezirkssteuerinspektor Steueramt Burkhardt in Dresden den Titel und Rang als Obersteuerat.

dem Ladeunternehmer der Staatseisenbahnverwaltung Heydel in Leipzig den Titel und Rang als Kommissionsrat.

dem Oberzollinspektor Thiele in Leipzig, dem Hauptzollamtsdirektor Schröder in Chemnitz, dem Forstrentamtbeamten Härtel in Grimma, dem Oberbahnhofsleiter I. Gr. Höpner in Leipzig den Titel und Rang als Rechnungsrat.

dem zweiten Vorstandsbeamten der Bezirkssteuerbehörde Dresden Bezirkssteuerinspektor Liehtweger den Titel und Rang als Steuerat.

den Bezirkslandmessern Vermessungsingenieuren Haymann in Marienberg und Profft in Dresden den Titel und Rang als Oberlandmesser.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern

dem Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Geh. Räte Dr. Roscher den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

dem vortragenden Räte im Ministerium des Innern Geh. Regierungsräte Dr. Krüger und dem Professor an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden Geh. Hofrate Prell den Titel und Rang als Geheimer Rat.

dem Vorsitzenden des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften Hofrate Bach in Dresden und dem Professor Dr. Banzer an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden den Titel und Rang als Geheimer Hofrat.

dem Obermedizinalrate Dr. Hankel bei der Kreishauptmannschaft Zwickau den Titel und Rang als Geheimer Medizinalrat.

dem Amtshauptmann Dr. v. Hübel in Dresden-Neustadt, dem Direktor der Landesanstalt zu Hoheneck Oberregierungsräte Rossmay und dem Räte für landwirtschaftliche Angelegenheiten im Ministerium des Innern Oberregierungsräte Prof. Dr. Roth den Titel und Rang als Geheimer Regierungsrat.

den praktischen Ärzten Hofräten Dr. Bahrdt in Leipzig und Dr. Gelble in Dresden und dem Sanitätsrat Dr. Lesche in Dohna den Titel und Rang als Geheimer Sanitätsrat.

dem Bankier, Königl. Bayerischen Kommerzienrat und Königl. Württembergischen Konsul Knuthold in Dresden, dem Direktor der Dresdner Bank, Kommerzienrat und R. A. Österreichisch-ungarischen Generalkonsul Klemperer Eblen von Klemenau in Dresden und dem Fabrikbesitzer Kommerzienrat Lehmann in Blasewitz den Titel und Rang als Geheimer Kommerzienrat.

dem Direktor der Landesanstalt Göditz Medizinalrat Prof. Dr. Rade und dem Direktor der Landesanstalt Hochweitzsch Medizinalrat Dr. Reichelt den Titel und Rang als Obermedizinalrat.

dem Regierungsrat Geyer bei der Brandversicherungs-kammer in Dresden und dem Direktor der Landesstrafanstalt Zwickau Regierungsrat Köhlermann den Titel und Rang als Oberregierungsrat.

den Regierungsamtbeamten Sarcuth-Rixe bei der Amtshauptmannschaft Grimma, Dr. Fischer bei der Amtshauptmannschaft Leipzig, Schubert bei der Amtshauptmannschaft Meißen und Dr. Woeller bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt den Titel und Rang als Regierungsrat.

dem Stadtrat Auster in Zittau und dem Lehrer an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz Prof. Schmidt den Titel und Rang als Bauat.

dem geschäftsführenden Direktor der Sächsischen Rentenversicherungsanstalt zu Dresden Dr. Anton, dem Kunstmalers Böhlinger in Leubnitz-Neuostra, dem Bevollmächtigten des Landwirtschaftlichen Kreditvereins zu Dresden Kaufmann Dr. Druhmüller, dem Rentner Enders in Dresden, dem Dr. med. Opitz in Dresden, dem praktischen Arzte Dr. Streubel in Chemnitz, dem Direktor der Lebensversicherungs-gesellschaft in Leipzig Dr. Walthers und dem Buchhändler v. Jahn in Dresden den Titel und Rang als Hofrat.

dem Fabrikant Bergmann in Waldheim, dem Fabrikdirektor Derschow in Koschütz, dem Großbuchbindereibesitzer Enders in Leipzig, dem Generaldirektor Erne mann in Dresden, dem Ingenieur und Fabrikbesitzer Frosch in Leipzig, dem Kaufmann und Stadtrat Hüke in Bischofswerda, den Fabrikbesitzern Lange in Dorffeld, Leonhardt in Dresden und Dr. Riethammer in Kriebstein, dem Vorsitzenden der Handelskammer zu Leipzig Bankier Schmidt, dem Trikotagenfabrikbesitzer Steinbach in Wittgensdorf, dem Fabrikbesitzer Sulzberger in Plauen-Demsdorf, dem kaufmännischen Direktor des Zwickauer Oberhofendorfer Steinsohlenbauvereins Wächter in Oberhofendorf, dem Kaufmann Wappler in Leipzig und dem Fabrikbesitzer Wieg in Dresden den Titel und Rang als Kommerzienrat.

dem Oberarzt Dr. Hirschberg an der Landesstrafanstalt Zwickau, dem Bezirksarzte Dr. Holz in Leipzig, dem Oberarzt und Anstaltsbezirksarzte an der Landesanstalt Chemnitz Dr. Keilner, dem Vorstand der Anstalt für Geisteskrante zu Waldheim Oberarzt Dr. Ranniger und dem Bezirksarzte Dr. Sauer in Bautzen den Titel und Rang als Medizinalrat.

dem Arzeneiarzt Dr. Böhmig in Dresden, dem praktischen Arzte Dr. Baumert in Radebeul, dem Augenarzt Dr. Bäumlert in Dresden, dem Vertrauensarzte der Ortskrankenanstalt zu Dresden Dr. Burkhardt, den praktischen Ärzten Dr. Dörffel in Koschütz, Dr. Einert in Leipzig, Dr. Gangele in Zwickau und Dr. Giers in Klingenthal, dem Frauenarzte Dr. Goldberg in Dresden, dem medizinischen Beiräte der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen Dr. Haller in Dresden und den praktischen Ärzten Dr. Hesse in Bautzen, Dr. Hofmann in Leipzig, Dr. Hoepfner in Leipzig, Dr. Köhlich in Frankenberg, Dr. Lohe in Koschütz, Dr. Messerschmidt in Weiden, Dr. Meyer in Chemnitz, Dr. Müller in Zittau, Dr. Richter in Olsnitz i. S., Dr. Riedel in Penig, Dr. v. Schwane-flug in Zwickau, Dr. Schmidt in Schweinitz, Dr. Steinmüller in Leipzig, Dr. Töpfer in Hühberg, Dr. Ullig in Zittau, Dr. Wepel in Großhartmannsdorf und Dr. Zörn in Pichtenstein den Titel und Rang als Sanitätsrat.

dem Kommissar Dr. Heindl bei der Polizeidirektion zu Dresden den Titel und Rang als Polizeirat.

den Lehrern an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz Baumeister Claus, Dr. Penndorf und Diplom-ingenieur Rohen, dem Lehrer an der Allgemeinen Abteilung der Kunstgewerbeschule zu Dresden Herrmann, dem Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Dresden Maler Lüh-tig und dem Oberlehrer Dr. Rampendahl an der öffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig den Titel und Rang als Professor.

dem medizinischen Hilfsarbeiter beim Landesgesundheitsamt Dr. Franke in Dresden den Titel und Rang als Medizinalamtbeamten.

den Bezirksärzten Dr. Göhre in Großenhain und Dr. Otto in Dresden und dem Amtsarzte Dr. Pflüde bei der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung in Dresden den Titel und Rang als Veterinärat.

dem Gemeindevorstand Beck in Olsnitz i. S., dem Kaufmann Engert in Zwickau, dem Chefredakteur Raschke in Chemnitz und dem Vorsitzenden der Gewerbelammer zu Plauen Dekorateur Richter den Titel und Rang als Kammerat.

dem Obersekretär Qued bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz den Titel und Rang als Kanzleirat.

dem Stadtrat und Privatrat Vorhardt in Rulnütz, dem Chemiker Böttner bei der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden, dem Rentmeister a. D. der Dialoissenanstalt zu Dresden Hertel, dem Wirtschaftsinpektor Illing bei der Gendarmerie-Oberinspektion zu Dresden, dem wissenschaftlich gebildeten Assistenten bei der Landeswetterwarte Direktorialassistenten Lindemann in Dresden, dem Bierbändler und Reithausbesitzer Pfaff in Dresden, dem Kanzleivorstand Schuster bei der Handelskammer zu Dresden, und dem Redakteur und Verleger der Zeitschrift „Der Kamerad“ Staub in Dresden den Titel und Rang als Kommissionsrat.

dem Stadtgutsbesitzer Hauffe in Dahlen, dem Rittergutsbesitzer Dertel auf Rudern, dem Rittergutsbesitzer Schade in Gätzig bei Döbeln und dem Rittergutsbesitzer in Grumbach bei Waldenburg Fürstl. Schönburgischen Amtverwalter Sonntag den Titel und Rang als Oekonomierat.

und dem Hauptkassierer Pfeiffer bei der Polizeidirektion zu Dresden den Titel und Rang als Rechnungsrat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts

dem Vizepräsidenten des Evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats Oberhofprediger DDr. Dibelius in Dresden für seine Person den Rang in Klasse II Gruppe 11 der Hofrangordnung.

dem vortragenden Räte im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Geh. Regierungsräte Dr. Schmalz in Dresden, dem ordentlichen Professor an der Universität Leipzig Geh. Medizinalrate Dr. Hoffmann den Titel und Rang als Geheimer Rat.

den ordentlichen Professoren an der Universität Dr. Zimmern, Dr. Des Coudres in Leipzig, den ordentlichen Professoren an der Technischen Hochschule Mag. Foerster, zur Zeit Rektor der Hochschule, und Dr. Weg in Dresden den Titel und Rang als Geheimer Hofrat.

den außerordentlichen Mitgliedern des Evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats Konfessionsräten Hofprediger Dr. Friedrich und Pfarrer Dr. Kühn in Dresden den Titel und Rang als Oberkonfessionsrat in Klasse III Gruppe 9 der Hofrangordnung.

den Superintendenten Kirchenrat Lic. theol. Dr. Albert in Grimma, Pache in Großenhain, Dr. Froscher in Weiden den Titel und Rang als Oberkirchenrat.

den Rektoren Prof. Dr. Steubing am Gymnasium in Schneeberg, Prof. Dr. Poeschel an der Fürsten- und Landes-schule Meißen den Titel und Rang als Oberstudientrat.

den Bezirksschulinspektoren Schulräten Dr. Lange in Dresden, Reil in Pirna und Dr. Hanns in Zittau den Titel und Rang als Oberschulrat.

den Konrektoren Professoren Dr. Bachmann am Realgymnasium Plauen, Dr. Rude am Gymnasium Freiberg, Dr. Hartenstein an der Oberrealschule in Dresden, Dr. Boehne in Chemnitz, Scheidner in Leipzig, den Professoren Dr. Schindler an der Annenschule in Dresden, Dr. Lobeck an der Kreuzschule in Dresden, Dr. Brachmann am Gymnasium in Dresden-Neustadt, Dr. Uhle am Realgymnasium in Chemnitz, Dr. Straßer am Gymnasium in Schneeberg, Dr. Knauth am Gymnasium in Freiberg, Schürick am Königl. Albert-Gymnasium, Dr. Schwabe am Königl. Carola-Gymnasium in Leipzig und dem Realschuldirektor Prof. Dr. Schuberth in Großenhain den Titel und Rang als Studientrat.

dem Seminararzte Dr. Michael in Löbau den Titel und Rang als Sanitätsrat.

dem Seminararzte Dr. Röder in Grimma und dem Bezirksschulinspektor Bartsch in Hühberg den Titel und Rang als Schulrat.

dem Architekten Julius Förster in Dresden den Titel und Rang als Hofrat in Klasse IV der Hofrangordnung.

dem Rektor des Realgymnasiums in Radebeul Lic. theol. Frißche, den Oberlehrern Dr. Reizer, Linfen-varth, Hoffmann und Dr. Bastian Schmid am Realgymnasium Zwickau, Lic. theol. Dr. Fommrich, Richter, Morgenstern an der Annenschule in Dresden, Dr. Bruhns am Realgymnasium Zittau, Dr. Köhlschle an der Dreikönigsschule in Dresden, Lic. theol. Geißler am Realgymnasium Chemnitz, Gebhardt am Schillerrealgymnasium in Leipzig, Dr. Philipp am Wettiner Gymnasium in Dresden, Dr. Müller und Dr. Buchholz an der Thomasschule in Leipzig, Dr. Tittel an der Nikolaischule in Leipzig, Dr. Preibsch am Gymnasium in Dresden-Neustadt, Verlach an der Oberrealschule, Casache am Realgymnasium i. E. mit-Realsschule in Chemnitz, Dr. Steche an der III. Realschule, Klappenbach und Dr. Junghans an der IV. Realschule, Goldacker an der V. Realschule in Leipzig, Krieger am Landständischen Seminare in Bautzen, Dr. Richter am Seminare in Bischofswerda, Dr. Stöckner und Geyer am Lehrerinnenseminare in Dresden, Dr. Frißche und Dr. Reißner am Lehrerseminare in Leipzig, Schröder am Seminare in Rössen, Sigmund am Seminare in Ohsch, Kaiser am Seminare in Plauen i. S., Dr. Singer am Seminare in Stolberg, Dr. Frenzel am Seminare in Zwickau, Franz an der höheren Mädchenschule in Dresden-Altstadt, Dr. Zimmermann an der Studienanstalt mit 1. höherer Mädchenschule in Leipzig den Titel und Rang als Professor.

dem Rentverwalter bei der Fürsten- und Landes-schule Schulze in Grimma den Titel und Rang als Rechnungsrat.

im Geschäftsbereich der Generaldirektion der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft

dem Direktor der Skulpturensammlung Geh. Hofrat Prof. Dr. Tren in Dresden den Titel und Rang als Geheimer Rat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Preussischen Hofe, Geh. Rat Frhr. v. Salza und Lichtenau den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Preussischen Hofe, Geh. Rat Frhr. v. Salza und Lichtenau den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Preussischen Hofe, Geh. Rat Frhr. v. Salza und Lichtenau den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Preussischen Hofe, Geh. Rat Frhr. v. Salza und Lichtenau den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Preussischen Hofe, Geh. Rat Frhr. v. Salza und Lichtenau den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Preussischen Hofe, Geh. Rat Frhr. v. Salza und Lichtenau den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Preussischen Hofe, Geh. Rat Frhr. v. Salza und Lichtenau den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Preussischen Hofe, Geh. Rat Frhr. v. Salza und Lichtenau den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Preussischen Hofe, Geh. Rat Frhr. v. Salza und Lichtenau den Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, noch folgende Auszeichnungen zu verleihe: dem Oberregierungsrat Becker bei der Polizeidirektion zu Dresden das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens; dem Bürgermeister Goldammer in Geringswalde das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens; dem Privatmann Richard Schreiter in Chemnitz das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone des Abrechtsordens; dem Kaufmann Heinrich in Zwickau, dem Kommerzienrat Kämpfe in Dresden, dem Baurat Ridelhain in Dresden und dem Prof. Dr. Köhler, 1. Assistenten an der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt zu Leipzig-Wölkern das Ritterkreuz 1. Klasse des Abrechtsordens; dem Baumeister Ritsche in Großschönau das Ritterkreuz 2. Klasse des Abrechtsordens; dem Profuristen Munkelt in Dresden, dem Fachlehrer der Buchdruckerschule zu Leipzig Sächseler und dem Prokuristen Zöllner in Leipzig das Abrechtskreuz; dem Stadigebarm Charakterf. Polizeiwachtmeister Dürschmidt in Dresden das Ehrenkreuz mit der Krone; dem Kontorist Schimpf in Chemnitz, dem Militärvereins-Mitgliede Schmalz in Schönau und dem Waldarbeiter Werrmann in Gnaundstein die Friedrich August-Medaille in Silber; der Hebamme Kühn in Wittgensdorf, dem Hausmann Besel in Chemnitz und dem Aufseher und Boten Steinacker in Wurzen die Friedrich August-Medaille in Bronze; dem Vortragenden Räte im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrat Dr. Klase den Titel und Rang als Geheimer Rat; dem Direktor der landwirtschaftlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Dresden Schumann den Titel und Rang als Hofrat und dem Mitgliede des Landesgesundheitsamtes, Oberarzt am Stadtkrankenhaus Dresden-Johannstadt, Königl. Bayerischen Prof. Dr. Roskosi den Titel und Rang als Medizinalrat.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem bisherigen Polizeileutnant Verz in Leipzig der Titel Polizeihauptmann, dem Kunstmalers Baum in St. Anna in Holland und dem Lehrer an der Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen Opitz der Titel Professor und dem Inhaber und Leiter der Höheren Musikschule in Leipzig Schäge der Titel Professor der Musik verliehen worden.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der Maler Prof. Wilhelm Trübner in Karlsruhe zum Mitgliede der Akademie der bildenden Künste zu Dresden ernannt worden.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem Oberlehrer an der Bauhschule zu Zittau Architekt Diz, dem Projektor am Stadtkrankenhaus Dresden-Johannstadt Dr. Geipel, dem Betriebsdirektor Dr. Fehrn, v. Rechenberg in Kleinmiltitz, dem Architekten Diplomingenieur Roth in Moritzburg, dem Bildhauer Schreitmüller in Dresden, dem Oberlehrer Werl an der Handelschule zu Plauen und dem Oberlehrer Winkler an der Bauhschule zu Leipzig der Titel Professor, dem Lehrer Lindner am Königl. Konservatorium der Musik in Leipzig, dem Komponisten Schjelderup in Dresden und dem Musiklehrer und Musikdirektor Schreyer in Plauen der Titel Professor der Musik, der Lehrerin des Sologefanges am Königl. Konservatorium der Musik in Leipzig Frau Hedmond geb. Kacerowsky der Titel Professorin der Musik und dem Musikdirektor Curtz in Leipzig und dem Musiklehrer Wenzel in Großschönau der Titel Königlich Musikdirektor verliehen worden.

Ministerium des Innern und öffentl. Unterrichts.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist den Seminaroberlehrern Königl. Musikdirektoren Dost in Annaberg und Seifhardt in Dresden sowie dem Kantor an der Martin-Lutherischen Königl. Musikdirektor Köhne in Dresden der Titel Professor der Musik sowie den Seminaroberlehrern Drechsler genannt Schindenberg in Plauen i. V. und Bormann in Frankenberg sowie dem Kantor an der Johanneskirche Fährmann in Dresden der Titel Königlich Musikdirektor verliehen worden.

Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben folgende Personalveränderungen in der Armee zu verfügen geruht: Offiziere, Fähnriche usw. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere 22. Mai. v. Laffert, Charakterf. General der Kav. und Kommandeur der 4. Div. Nr. 40, ein Patent seines Dienstgrades vom 12. Sept. 1912 verliehen. Die Generalmajor: Göb v. Dönhofen, Kommandeur der 1. Inf.-Brig. Nr. 45, v. Carlowitz, General à la suite Sr. Majestät des Königs, diesen unter Ernennung zum Generaladjutanten Sr. Majestät des Königs und Belassung in dem Kommando zu Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian, Herzog zu Sachsen, — zu Generalleutnant mit einem Patente vom 3. Februar 1913 befördert. Die Obersten: Graf v. der Schulenburg, Kommandeur der 2. Kav.-Brig. Nr. 24, zum Generalmajor, vorläufig ohne Patent, befördert, Devrient, beauftragt mit Führung der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, Graf Bithum v. Eschadt, beauftragt mit Führung der 3. Kav.-Brig. Nr. 32, — zu Kommandeuren der betr. Brigaden ernannt. Leuthold, Oberst und Chef des Generalstabes, der Rang und die Gehaltsklasse eines Brigadeführers verliehen. Die Major: Rieper beim Stabe des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, Wobtien, beauftragt mit Führung des 2. Inf.-Regts. Nr. 19, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., Pador beim Stabe des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, Richter, Bata.-Kommandeur im 6. Inf.-Regt. Nr. 105, König Wilhelm II. von Württemberg, Fehr. v. Frieze u, beauftragt mit Führung des Garde-Reiter-Regts., unter

Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., — zu Oberstleutnant befördert. v. Rindow, überzähliger Hauptm. im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, vom 1. Juni ab zur Dienstleistung in das Kriegsministerium kommandiert. Die Unts.: Denede, Vasiner beim Kadettenkorps, Währburg im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, Kronprinz Georg, Herzog zu Sachsen, Königl. Hoheit, im 1. (Weib-) Gren.-Regt. Nr. 100, à la suite des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, Fehr. v. Waldensels im 1. (Weib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Ritscherling im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Werner, Reichel im 16. Inf.-Regt. Nr. 182, Renner im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Lehmann im Schützen- (Fäl.-) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, Grabert im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Ehrhardt (Kurt) im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, Adam im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, v. Einsiedel im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, — zu Oberstleutnant befördert, v. Campe im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, vom 1. Juli ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei den technischen Instituten in Dresden kommandiert. Tillmanns, Hauptm. im Generalstabe, kommandiert zum Königl. Preuss. großen Generalstabe, zum Major befördert. Die Rittmeister Bramsch, Adjutant des Kriegsministers, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert, Fehr. v. Fritsch im 1. Inf.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, vom 1. Juni ab auf 6 Monate ohne Gehalt beurlaubt unter Entlassung von der Stellung als Estab.-Chef. Fehr. v. Strahlenheim, überzähl. Rittm. im 1. Inf.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, mit dem 1. Juni zum Estab.-Chef ernannt. Die Unts.: v. Rasortie im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, Lütgen, v. Tröhler Fehr. zum Falkenrein im Karab.-Regt., Köpfer, Göbel im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Friedrich Magnus Graf zu Solms-Wildensels, Erlaucht, à la suite der Armee, Fehr. Grote im 1. Inf.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, — zu Oberstleutnant befördert, v. Sichert, Hauptm. im Kriegsministerium, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. Die Unts.: Fritsch im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, zum Oberstleutnant befördert, Kachn im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, kommandiert zur Dienstleistung beim 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, in dieses Regt. versetzt, Breithaupt im Infart.-Regt. Nr. 12, zum Oberstleutnant befördert, Zimmermann im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, vom 1. Juni ab auf ein Jahr ohne Gehalt beurlaubt, Feld beim Königl. Sächs. Detachement der 2. Komp. des Königl. Preuss. Luftschiffer-Bats. Nr. 3, zum Oberstleutnant befördert. Die Fähnriche: Bremer im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, mit einem Patente vom 24. Januar 1911, Webershall, Schilling im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, Weber im 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, — mit einem Patente vom 25. Januar 1911, Schmauser im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, mit einem Patente vom 24. Mai 1911, Fehr. v. Hausen im 1. (Weib-) Gren.-Regt. Nr. 100, v. Hester im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Schöndnecht im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Schroeder im Schützen- (Fäl.-) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, Richter, Braune im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, Tränkner im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, Bachmann im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, Fehr. v. Weiswiz im 3. Inf.-Regt. Nr. 20, Wunderlich im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, Weisner im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, Ehner im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, — mit einem Patente vom 24. Juni 1911, Vech im 3. Inf.-Regt. Nr. 102, Prinz Regent Ludwig von Bayern, — zu Unts. befördert, v. Schmieden, Oberst z. D. und Kommandant des Truppenübungsplatzes Zeithain, der Charakter als Generalmajor verliehen. v. Reisinger, Charakterf. Oberstleutnant z. D. und Dritter Stabsoffiz. beim Landw.-Bez. II Dresden, zum Kommandeur des Landw.-Bez. Pirna, Richter, Major z. D. und Bezirksoffiz. beim Landw.-Bez. II Dresden, zum Dritten Stabsoffiz. dieses Landw.-Bez., — ernannt. Garten, Major z. D., zuletzt Bata.-Kommandeur im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension als Bezirksoffiz. beim Landw.-Bez. II Dresden wiederangestellt. Den Majoren z. D.: Lamer, zuletzt im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, Seume, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bez. Zwickau, — der Charakter als Oberstleutnant, den Hauptleuten z. D.: Koepel, zuletzt Komp.-Chef im Infart.-Regt. Nr. 12, Goetze, zuletzt à la suite des 3. Inf.-Regts. Nr. 102, Prinz-Regent Ludwig von Bayern, Simon, Hauptm. a. D., zuletzt Komp.-Chef im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, — der Charakter als Major, den Obersten a. D.: v. Jesschwitz, zuletzt im 1. (Weib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Lange, zuletzt im 3. Inf.-Regt. Nr. 102, Prinz-Regent Ludwig von Bayern, — der Charakter als Hauptm., — verliehen. Wersmann-Soeff, Hauptm. a. D., zuletzt Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, die Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform erteilt.

Im Beurlaubtenstande. 22. Mai. Feine, Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden, der Charakter als Major verliehen. Tasje, Oberstleutnant der Ref. des 3. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, die Oberstleutnant der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Bruffig des Landw.-Bez. I Dresden, Probst des Landw.-Bez. I Leipzig, — zu Hauptleuten, die Unts. der Ref.: Sievert des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, Hempel des 3. Inf.-Regts. Nr. 20, — zu Oberstleuten, die Bataillonsbefehl bzw. Bataillonsbefehl: Lange, Herrmann, Woldemann des Landw.-Bez. I Leipzig, zu Unts. der Ref. des 3. Inf.-Regts. Nr. 102, Prinz-Regent Ludwig von Bayern, Pernig-Rumpff des Landw.-Bez. I Leipzig, zum Unt. der Ref. des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, Kretschmann des Landw.-Bez. I Leipzig, zum Unt. der Ref. des 6. Inf.-Regts. Nr. 105, König Wilhelm II. von Württemberg, Wecker, Jordan, Reich des Landw.-Bez. I Leipzig, zu Unts. der Ref. des 7. Inf.-Regts. „König Georg“ Nr. 106, Pfeifer des Landw.-Bez. I Leipzig, zum Unt. der Ref. des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Alleeberg des Landw.-Bez. I Leipzig, zum Unt. der Ref. des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, Kaden des Landw.-Bez. II Leipzig, zum Unt. der Ref. des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, v. Oppell, Graf v. Rex des Landw.-Bez. II Leipzig, zu Unts. der Ref. des Garde-Reiter-Regts., Mergdorf des Landw.-Bez. Pirna, zum Unt. der Ref. des 5. Feldart.-

Regts. Nr. 64, Becker des Landw.-Bez. Döbeln, zum Unt. der Ref. des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68, Jahn des Landw.-Bez. II Leipzig, zum Unt. der Ref. des 2. Train-Bats. Nr. 19, Hubert des Landw.-Bez. I Leipzig, Klind des Landw.-Bez. Zittau, — zu Unts. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, — befördert.

B. Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. 22. Mai. v. Krenswaldt, Charakterf. Major z. D., unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 9. Inf.-Regts. Nr. 133 der Abschied bewilligt.

Im Beurlaubtenstande. 22. Mai. Gerlach, Hauptm. der Ref. des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, wegen dauernder Geb- und Garnisonsdienstunfähigkeit ausgeschieden. Den Hauptleuten der Ref.: Hienpich des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Beschoner des Schützen- (Fäl.-) Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, Dehlschlegel, Oberstleutnant der Ref. des 2. Pion.-Bats. Nr. 22, — behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Frauenstein, Oberstleutnant der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I Leipzig, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Pistorius, Oberstleutnant der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Zittau, — der Abschied bewilligt. Anker, Unt. der Ref. des 3. Inf.-Regts. Nr. 102, Prinz-Regent Ludwig von Bayern, zu den Sanitätsoffizieren der Ref. und zwar als Assistenzarzt mit einem Patente vom 26. April 1904 übergeführt. Steinbach, Unt. der Ref. des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68, behufs Übertritts in Königl. Bayerische Militärdienste der Abschied bewilligt. Den Oberstleuten der Landw.-Inf. 2. Aufgebots: Klop, Bergmann, Bäumer des Landw.-Bez. I Dresden, Lohse, des Landw.-Bez. Zittau, Schmalz des Landw.-Bez. I Leipzig, Rathfuss des Landw.-Bez. Zwickau, Grauf, Unt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Leipzig, Eder v. der Planitz, Oberstleutnant der Landw.-Jäg. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Wurzen, Friedrich, Unt. der Landw.-Jäg. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Zittau, Schrotz, Oberstleutnant der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Wurzen, den Unts. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots: Stolze des Landw.-Bez. Glauchau, Schirmer des Landw.-Bez. II Leipzig, Ritter, Unt. der Landw.-Eisenbahntruppen 2. Aufgebots des Landw.-Bez. II Leipzig, — behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitätskorps. 22. Mai. Die Oberstabsärzte à la suite des Sanitätskorps: Obermedizinalrat Prof. Dr. Braun, Hofrat Dr. Haenel, — zu Generaloberärzten, die Unterärzte der Ref.: Dr. Guisard im Landw.-Bez. II Leipzig, Dr. Ammermann im Landw.-Bez. Zwickau, Dr. Fiehlke, Unterarzt der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. II Dresden, — zu Assistenzärzten, — befördert. Dr. Brint, Oberstabsarzt der Ref. im Landw.-Bez. Zittau, den Stabsärzten der Ref.: Dr. Schöhl im Landw.-Bez. II Dresden, Dr. Lemhöfer im Landw.-Bez. Großenhain, — diesen drei mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, den Stabsärzten der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Weisenburg im Landw.-Bez. II Leipzig, Dr. Brion im Landw.-Bez. Plauen, Prof. Dr. Kolly, Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. II Leipzig, — diesen drei behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — der Abschied bewilligt.

D. Im Veterinärkorps. 22. Mai. Die Stabsveterinäre (mit dem Titel Oberstabsveterinäre): Rudolph beim 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Runze beim 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, Richter beim 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, Schlegel bei der Militär-Reitanstalt, Müller, Stabsveterinär beim 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, — zu Oberstabsveterinären mit dem Range der Charakterf. Majore ernannt. Die Veterinäre: Seing beim 3. Inf.-Regt. Nr. 20, Dr. Haberlah beim 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Pfläger beim 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, — zu Oberveterinären befördert. Die Unterveterinäre der Ref.: Dr. Köhler des Landw.-Bez. Chemnitz, Dr. Eisner des Landw.-Bez. II Dresden, Dr. Karsten des Landw.-Bez. II Leipzig, Eisold, Dr. Mergdorf des Landw.-Bez. Pirna, — zu Veterinären befördert. Dr. Ullrich, Oberveterinär beim 3. Inf.-Regt. Nr. 20, mit Pension zu den Veterinär-offizieren der Landw. 1. Aufgebots übergeführt. Dr. Fische, Oberstabsveterinär der Landw. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Plauen, Stein, Stabsveterinär der Landw. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Wurzen, — mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform, Michael, Oberveterinär der Landw. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Chemnitz, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — der Abschied bewilligt.

Beamte der Militärverwaltung. 22. Mai. Barthold, Militär-Bauinspektor und Vorstand des Militär-Baunamtes III Dresden, der Charakter als Baurat, den Oberleutnant am Kadettenkorps: Prof. Dr. Höfer der Charakter als Studienrat, Dr. Rolke, Dr. Stone, der Titel als Professor, Kaumann, Kriegsgerichtsrat beim Gericht der 3. Div. Nr. 32, der Rang in Klasse IV Gruppe 1 der Hofrangordnung, Tille, König, Rechnungsrate, Geh. exped. Sekretäre im Kriegsministerium, der Charakter als Geheimer Rechnungs-rat, Bränning, Hülsebin, Geh. exped. Sekretäre im Kriegsministerium, Hoffmann, Militärbuchhalter im Kriegszahlsamt, den Ober-Milit.-Intendantursekretären: Carl bei der Intendantur des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Kühne bei der Intendantur der 1. Div. Nr. 23, Großmann bei der Intendantur des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, — der Charakter als Rechnungs-rat, — verliehen.

22. Mai: Die Musikmeister: Wagle des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, Himmeler des 2. Pion.-Bats. Nr. 22, — zu Obermusikmeistern befördert.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major z. D.

Georg Michael Eckhardt auf Ammelshain aus Allerhöchst eigener Bewegung den erblichen Adel zu verleihen. 266 Ad. Dresden, den 22. Mai 1913. 3768. Ministerium des Innern.

Herr Bezirksarzt Dr. Heyn in Kamenz ist vom 1. bis mit 28. Juni dieses Jahres beurlaubt. Stellvertreter ist Herr Bezirksarzt Med.-Rat Dr. Sauer in Baugen. Baugen, am 22. Mai 1913. 16311
Königliche Kreis-Hauptmannschaft. 3769

Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Brink in Frankenberg ist bis auf weiteres beurlaubt und wird durch Herrn Bezirksarzt Dr. Kändler in Marienberg vertreten. Chemnitz, am 23. Mai 1913. G. R. 93a
Die Kreis-Hauptmannschaft. 3770

Auf Antrag von mehr als zwei Dritteln der beteiligten Gewerbetreibenden wird auf Grund von § 41b der Reichsgewerbeordnung hiermit angeordnet, daß in der Stadt Großenhain die Geschäfte der Barbier- und Friseur an den 2. Feiertagen der drei hohen Feste Weihnachten, Ostern und Pfingsten von 11 Uhr Vormittags ab zu schließen sind.

Zu widerhandlungen unterliegen der Strafbestimmung in § 146a der Reichsgewerbeordnung. 1046a IV
Dresden, am 15. Mai 1913. 3759
Königliche Kreis-Hauptmannschaft.

Auf Antrag der Gewerbestammer zu Plauen errichtet die Königl. Kreis-Hauptmannschaft Zwickau für ihren Regierungsbezirk eine Meisterprüfung-Kommission für das Photographen-Gewerbe mit dem Sitz in Zwickau und ernennt auf die Dauer von 3 Jahren vom 1. Juni 1913 ab zu deren Mitgliedern

- 1. Königl. Hofphotograph E. Scheithauer in Zwickau als Vorsitzenden,
 - 2. Photograph Robert Grauf in Plauen,
 - 3. Johannes Ronneberger in Falkenstein,
 - 4. Richard Schönfelder in Reichenbach u.
 - 5. Uhlig in Aue als Beisitzer. 592a IV
- Zwickau, den 20. Mai 1913. 3768
Königliche Kreis-Hauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Beim Finanzministerium selbst. Verliehen: das Präsidat Obersekretär dem Sekretär a. D. Windisch.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Bei der Polizeidirektion zu Dresden: Den Stadtgendarmen Densel I, Blem, Heimann, Stein, Pöhl, Nordmann, Birstengel und Bauer I wurde der Diensttitel „Polizeiwachmeister“ verliehen.

Frauenklinik und Hebammenlehranstalt zu Dresden. Dem Hausinspektor Wallther ist der Titel „Oberinspektor“ beigelegt worden.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs. Beamte der Militärverwaltung. 19. Mai. Müller, Lazarett-Oberinspektor auf Probe in Baugen, zum Lazarett-Oberinspektor ernannt.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nach bulgarischer Darstellung haben die Griechen bei Vukstia das Feuer gegen die Bulgaren eröffnet. Die Feindseligkeiten scheinen noch anzudauern. König Konstantin von Griechenland bemüht sich persönlich um ein Übereinkommen mit den Bulgaren.

Eine 1000 Mann starke chinesische Abteilung, die einen Angriff auf eine Abteilung Mongolen machte, wurde mit erheblichen Verlusten zurückgeschlagen.

Durch eine Kesselexplosion wurden bei den hydraulischen Arbeiten im Hafen von Buenos Aires 12 Mann getötet und 20 verletzt.

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 24. Mai.

Am morgigen Tage begeht unser allergnädigster Herr Sein Geburtsfest. In die Zeit großer Erinnerungen fällt diesmal der festliche Tag. Aus ferner Vergangenheit her leuchtet das Andenken an die gewaltige Zeit vor hundert Jahren, und in ganz naher Zukunft liegt der feierliche Glanz des Tages, an dem vor fünfundsiebzig Jahren Se. Majestät der Kaiser die Schirmherrschaft des Reiches übernahm. Das Herz des Patrioten erglöhnt in freudigem Stolze, wenn er den Wandel sieht, den die Zeiten gebracht haben, die zwischen den Tagen der tiefsten Erniedrigung unseres deutschen Vaterlandes und dem heute liegen. In stolzer Größe, ein Bild unverbrüchlicher Einheit, so dehnt sich heute das deutsche Land, und seine Volksstämme sind ein Volk von Brüdern, auf die das Dichterwort Geltung gewonnen hat: Seid einig, einig!

Der gute Patriot weiß, daß er die Segnungen des Landes, den Ruhm und die Größe der Nation seinen Fürsten verdankt. Sie sind ihm Vorbild für alle vaterländischen Tugenden. Sie sind ihm aber auch Vorbild für alle Eigenschaften sonst, die ein Volk glücklich und zu Frieden machen: für die Pflichttreue in Beruf und Arbeit, für ein von echter Religiosität erfülltes und von Gerechtigkeit und mildem Sinn getragenes Leben. Diese Gewißheit ist, die den monarchischen Gedanken das feste Bollwerk im Volksbewußtsein bleiben läßt, an dem die Unzufriedenheit Einzelner zerfällt und zerfallen muß.

Wir Sachsen nennen uns mit besonderem Stolze gute Patrioten. Und müssen wir nicht sein angefaßt des erhabenen Beispiels, das unser allergnädigster Herr in jeder Handlung Seines hohen Amtes und gibt? Wo finden wir ein leuchtenderes Vorbild für alle menschlichen Tugenden: für die Treue in der Erfüllung übernommener Pflichten, für ein gottgefälliges Leben, für Schlichtheit und Geradheit des Wesens, für Gerechtigkeit und Milde des Sinnes als bei Ihm! Und steht Er im Räte der deutschen Fürsten nicht als einer der erleuchtetsten Pfleger des Reichsgedankens, ist Er nicht der treueste Sohn der Scholle, die Ihn geboren hat, ganz erfüllt von dem Gedanken: patrias inserviendo consumor!

Ein Land, ein Volk, das in solches Fürsten Schutze und Schirm steht, darf sich wohlgeborgen fühlen, darf voll Vertrauen in die Zukunft blicken, darf der Hoffnung leben, daß es ihm vergönnt sei, sich stetig vorwärts und aufwärts zu entwickeln. Es steht in Treue zu seinem Herrscher; es lohnt Vertrauen mit Vertrauen und preist ihn bewundernd als Vater des Vaterlandes. Gott segne unseren erhabenen König für und für!

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 24. Mai. Se. Majestät der König kam von Wachwitz vormittags in das Residenzschloß und nahm aus Anlaß des morgigen Allerhöchsten Geburtstages Beglückwünschungen entgegen von den Königl. Staatsministern, dem Minister des Königl. Hauses, den kommandierenden Generalen der beiden Königl. Sächsischen Armeekorps, der aktiven Generalität der Garnison Dresden sowie den Kommandeuren des 1. (Leib-) Grenadier-, Garde-Regiments und 1. Feld-Artillerie-Regiments und dem Kommandeur der Leibkompanie, den Kavaliern des Königl. großen Dienstes und der Prinzgl. Hofstaaten, den ehemaligen Adjutanten Sr. Majestät und dem Ministerialrat im Königl. Hausministerium sowie dem Königl. Leibärzte. Hierauf folgten Mitglieder des Fürstl. und Gräfl. Hauses Schönburg sowie des Gräfl. Solms Wildenfelschen Hauses, die Grafen zu Castell-Castell und die Grafen zur Lippe-Weisfeld, ferner der Hochwürdige Bischof mit der katholischen Geistlichkeit und eine Deputation des Stadtrates und der Stadtverordneten der Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Nach diesen Empfängen lehrte Allerhöchstersehr nach Wachwitz zurück.

Se. Majestät der König wird sich mit Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg am Montag vormittag 10 Uhr 30 Min. ab Dresden-Neustadt zu einem etwa viertägigen Aufenthalt nach Sibyllenort in Schlesien begeben.

Dresden, 24. Mai. Se. Majestät der König hat aus Anlaß Allerhöchstersehr Geburtstages geruht, 41 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit zu schenken.

Dresden, 24. Mai. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg wohnte heute nachmittag von 4 Uhr an in Begleitung Ihrer Erzellenz der Frau Oberhofmeisterin Freiin v. Fink und des Hofmarschalls Frhrn. v. Berlesch im Ministerium des Innern einer Sitzung des Landesauschusses für Kruppelfürsorge bei.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Am 10. April, 25. April und 5. Mai fanden im Sitzungssaale des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums gemeinsame Sitzungen des Rändigen Synodalausschusses und der Mitglieder des Landeskonfistoriums unter Vorsitz des Herrn Konfistorialpräsidenten Dr. Böhm statt.

Von den Mitgliedern des Synodalausschusses waren erschienen die Herren Winkl. Geh. Rat D. Graf Bittmann von Eckardt, Erzelenz, Vorsitzender des Synodalausschusses, aus Dresden, Superintendent Hempel aus Dippoldiswalde, Pfarrer Siebenhaar aus Breitenborn, Superintendent Kröber aus Birna (am 10. April vertreten durch Oberpfarrer Dr. Klemm aus Strehla), Geh. Hofrat Dr. Opitz aus Treuen, Bürgermeister Dr. Seegen aus Wurzen.

Zur Erledigung der Tagesordnung wurden zunächst die Rechnungen über die Landesparfasse auf das Jahr 1912 richtig gesprochen und der Haushaltsplan dieser Parfasse auf das Jahr 1913 genehmigt. Im Anschluß hieran wurde angeregt, in Zukunft bei Bemessung des Zinsfußes für auszuliehende Hypothekenskapitale dem jetzigen Stande des Geldmarktes Rechnung zu tragen und in der Vermögensübersicht auch den Kurswert der Wertpapiere aufzuführen. Begüglich der Anlegung von Urnenfeldern auf kirchlichen Gottesäckern sprach sich der Synodalausschuß dafür aus, daß eine solche vom Evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium auf entsprechende Anträge der Kirchenvorstände genehmigt werden möge, daß aber die oberirdische Urnenaufstellung und die Beteiligung der Kirche an der Urnenbeisetzung einer auf der nächsten Landesynode zu treffenden Neuregelung der ganzen Frage vorbehalten bleiben möge.

Dem vorliegenden Antrage eines Synodalen auf Abänderung der Geschäftsordnung der Synode beschloß man keine weitere Folge zu geben, sondern der Synode die Entschlebung in der Angelegenheit zu überlassen. Im übrigen wurden in allen drei Sitzungen mit dem neuen Kirchenfeuergeleze zusammenhängende Fragen beraten.

Die Hochzeitseierlichkeiten am Kaiserhofe.

Die Veranstaltungen des gestrigen Tages.

Berlin, 23. Mai. Um 11 Uhr empfing das Brautpaar in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin in der Braunschweigischen Galerie eine Anzahl von Deputationen.

Der König und die Königin von England frühstückten in der englischen Votischast. Auch der Reichskanzler nahm am Frühstück teil. Am Nachmittag machte das englische Königspaar den Kronprinzlichen Herrschaften einen Besuch.

In einer Ansprache an die Deputation der hiesigen britischen Kolonie, die eine Begrüßungsadresse überreichte, sagte König Georg u. a.: Die Königin und ich sind besonders erfreut, daß wir die Gäste des Herrschers dieses großen und besreudeten Volkes sind, um die Verbindung zweier junger Menschen zu feiern, die, wie wir innig ersehen, reichen Segen erfahren möge. Ich bemerke mit Interesse, daß in so vielen verschiedenen Berufungen meine Untertanen anzutreffen sind, welche die Gastfreundschaft und die Annehmlichkeiten Berlins genießen. Durch Förderung und Aufrechterhaltung der freundlichen Beziehungen und des guten Einvernehmens zwischen Ihnen und der Bevölkerung der von Ihnen erwählten Heimat helfen Sie den Weltfrieden sichern, dessen Erhaltung mein innigster Wunsch ist, wie er auch das Hauptbestreben und das Hauptziel im Leben meines teureren Vaters war.

Der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Prinzessin Olga und die hier anwesenden dänischen Prinzen haben sich zum Frühstück nach der dänischen Gesandtschaft begeben.

Kaiser Nikolaus sah zum Tee bei sich Prinz und Prinzessin Heinrich mit ihren Söhnen, den Erbprinzen und die Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen, den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Carl von Hessen mit ihren Söhnen und den Großherzog und die Großherzogin von Hessen. Später stattete der Kaiser von Rußland den Cumberlandischen Herrschaften einen Besuch ab.

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg ist heute vormittag vom Kaiser von Rußland in Audienz empfangen worden.

Abends 7/7 Uhr fand Familientafel bei den Majestäten mit den fürstlichen Gästen statt und gleichzeitig Marschalltafel für das Gesolge. Um 8 Uhr begann die Festvorstellung im Opernhause, das entzückt mit Reisen geschmückt war. Das große Foyer war in einen Gartensaal mit Springbrunnen und Laubengängen verwandelt. Bei der Ansahrt begrüßte eine ungeheure Menschenmenge die Fürstlichkeiten härmisch. Zunächst betrat das Brautpaar, das sich tief verneigte, die große Loge, dann der Kaiser in Leibhusarenuniform mit der Königin von England, der Zar in Husarenuniform mit der Herzogin von Cumberland und der König von England in preussischer Generalsuniform mit der Kaiserin. An der Logenbrüstung nahm das Brautpaar Platz, rechts von der Braut folgte der Kaiser, die Königin von England, der Zar und die Herzogin von Cumberland, links von dem Bräutigam die Kaiserin, der König von England, die Kronprinzessin und die Großherzogin von Baden und dahinter die übrigen Fürstlichkeiten. Der Herzog von Cumberland und die Großherzogin Luise waren nicht anwesend. In der kleinen Projektionsloge saß der Reichskanzler mit dem österreichischen und dem spanischen Botschafter, dem Fürsten Richnowski und dem Staatssekretär v. Jagow, daneben die Botschafter Englands, Frankreichs, Rußlands, der Türkei, Japans und Italiens mit ihren Damen. Gegeben wurde „Hohenegrin“, erster Akt, neu einstudiert und neu inszeniert. Nach der Vorstellung fand Cerele im Foyer statt.

Preßstimmen.

Berlin, 23. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Umgeben von einem großen Kreise erlauchter Gäste schließen morgen die Prinzessin Viktoria Luise und der Prinz Ernst August den Bund fürs Leben. An der Freude der hohen Eltern und des jungen Paares nimmt das deutsche Volk wärmsten Anteil. Auch wir bringen innige Segenswünsche für diese Verbindung dar, die auf Herzensneigung ausgeht und durch die zugleich alte Gegensätze ausgeglichen werden. Möge das gütige Geschick, das bisher die einzige Kaiserstochter im Elternhause geleitet hat, auch über ihrer Zukunft an der Seite ihres Gemahls walten und beiden ein ungetrübtes menschliches Glück beschieden sein!

München, 24. Mai. Die „Bayerische Staatszeitung“ widmet der Vermählungsfeier im Kaiserhaus folgenden offiziellen Artikel: Umgeben von ihren kaiserlichen Eltern, von ihren Geschwistern, von einem glänzenden Kreis fürstlicher Verwandten reicht am heutigen Tage Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, die einzige Tochter unseres Kaisers, dem Prinzen Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, die Hand zum Bund fürs Leben. Gleichzeitig beehrt der Bruder des Kaisers, Prinz Heinrich von Preußen, die Feier des Tages, der ihn vor 25 Jahren mit Prinzessin Irene von Hessen und bei Rhein zu glücklicher Ehe verband. — Deutschland, gewohnt, an den Familienereignissen im Kaiserhause aufrichtigen Anteil zu nehmen, gedenkt dieses Tages mit herzlichem Glück- und Segenswünschen. Das deutsche Volk weiß, wach eine Last sich drängender Geschicke und Staatsgeschäfte auf dem Kaiser ruht, und wie wenig es ihm gebönnt ist, an sich und die Seinen zu denken. Für einen Mann, der, wie der Deutsche Kaiser, als Vorbild eines Familienvaters gelten darf, liegt darin gewiß kein geringes Opfer. Mehr als einmal hat Kaiser Wilhelm Zeugnis von der hohen Auffassung abgelegt, die er von den idealen Werten des Familienlebens hegt, hat mit warmen Worten sich zu dem Glück bekannt, das ihm die edle Kaiserin und Gemahlin gegeben hat. Um so freudiger gestaltet sich seinem Vaterherzen der Tag, an dem er die einzige Tochter an der Hand eines ritterlichen Fürstensohnes einer frohen Zukunft entgegenzichen sieht. Was diese Vermählungsfeier an geschichtlichen Erinnerungen wachrufen, was sie an Hoffnungen für die Zukunft erwecken, was sie an Glanz und Prunk um sich versammeln mag, das alles schließt in seinem schimmernden Rahmen schlichtes menschliches Glück, schließt den Segen eines gottvertrauenden Vaters, einer treubeforgten Mutter, schließt die Wünsche liebender Geschwister ein. Dieses Bild inniger Familienfreude ist dem Fühlen und Denken des deutschen Volkes besonders nahe, weckt in allen Herzen Zuneigung und Sympathie. — Auch Bayern hat herzlichsten Anteil an der Freude des Tages, an dem der letzte Sproß des erlauchten Hauses der Welfen die Tochter des Deutschen Kaisers zum Altare führt. Fast fünf Jahre sind seit dem Tag verfloßen, an dem Prinz Ernst August in das Bayerische 1. Schwere Reiterregiment eingetreten ist, dessen Uniform (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

er heute noch trägt. Liebenswürdige Wesen, kameradschaftliche Gesinnung, echt ritterlicher Geist und ausgeprägte Pflichttreue haben dem Prinzen auch als Offizier das beste Andenken in der bayerischen Armee erworben. Die herzlichsten Wünsche aus Bayern geleiten daher den Lebensweg der hohen Neuvermählten.

Wien, 23. Mai. Aus Anlaß der Hochzeitsfeier im deutschen Kaiserhause schreibt das „Fremdenblatt“: Das Jahr 1913, das in Deutschland als denkwürdiges Erinnerungsjahr an die ruhmreichen Geschehnisse von 1813 mit Begeisterung gefeiert wird, bringt nun dem Deutschen Reich einen neuen großen Festtag, den Tag, an dem sich des Deutschen Kaisers einzige Tochter dem Prinzen von Cumberland vermählt. Der alte Gegensatz zwischen Hohenzollern und Welfen ist nun aus der Welt geschafft. Die Versöhnung zwischen den beiden Häusern, die einander so entfremdet waren, ist durch die Heirat des lieblichen Hohenzollernkindes und des hoffnungsvollen Welfensprinzen besiegelt. Das Blatt weist dann auf die aus Anlaß der Hochzeitsfeier in Berlin stattfindende glänzende Zusammenkunft fürstlicher Persönlichkeiten, des Königs und der Königin von England sowie des Kaisers von Rußland hin und fügt hinzu: Es mag nicht unverständlich erscheinen, wenn dem heutigen Tage über den Charakter eines Familienfestes hinaus noch eine gewisse politische Bedeutung gegeben wird. Das Blatt schließt: In ganz Österreich-Ungarn erwecken die Festtage in Berlin frohen sympathischen Widerhall. Warmen Anteil nimmt die österreichisch-ungarische Monarchie an dem Glück und dem Jubel des Deutschen Reiches, dessen Herrscher ein treuer Bundesgenosse und erprobter Freund unseres Kaisers ist. Auch das Haus Cumberland genießt in Österreich allgemeine Verehrung und hat hier seine zweite Heimat gefunden. Seine Mitglieder gehören zu den angesehensten Persönlichkeiten der Wiener Hofgesellschaft. So ruft denn mit dem Deutschen Reich auch Österreich-Ungarn den Neuvermählten ein herzlich Glück zu.

London, 24. Mai. Die Blätter bringen große Artikel zur Vermählungsfeier der Prinzessin Victoria Luise, worin die englisch-deutschen Beziehungen berührt werden. „Daily Chronicle“ schreibt: England kann nur aufrichtige Dankbarkeit für die herzlichste Aufmerksamkeit empfinden, mit der das deutsche Volk seine königlichen Gäste empfangen hat. „Daily Telegraph“ sagt: Wenn König Georg nach Berlin geht, so geht er als Oberhaupt seiner Nation, die den Glanz der Errungenschaften Deutschlands mit ungeschmälter Bewunderung anerkennt. Solange solche Gefühle beiden Nationen gemeinsam sind, solange die Verwandten für ihr eigenes Recht und für ihre wirklichen eigenen Interessen eintreten, so lange wird man der Zukunft ruhig entgegensehen können. In wenigen Wochen wird Deutschland den Abschluß des 25. Jahres der friedlichen und glorreichen Regierung seines Kaisers feiern. Mögen er selbst und seine Nachfolger nicht einen Bruch mit dieser Tradition erleben!

St. Petersburg, 23. Mai. Die offizielle „Rossija“ schreibt, obgleich der Anlaß zu der Begegnung der drei mächtigsten Monarchen in Berlin ein diplomatisches Ereignis sei, könne man nicht umhin, darin einen berechneten Beweis für den Wunsch der Monarchen zu sehen, die Festigkeit der sie zum Wohle ihrer Völker verbindenden Freundschaft zu bestätigen. Der Besuch des Kaisers in Deutschland erscheine als ein neuer Beitrag zur Geschichte der russisch-deutschen Beziehungen, die im Laufe der Jahrhunderte durch aufrichtige Freundschaft ausgezeichnet gewesen seien. Die Nachbarschaft beider Reiche, die wirtschaftlichen Interessen, viele gemeinsam durchlebte historische Momente, endlich die verwandtschaftlichen Bande zwischen den Herrscherhäusern hätten den Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland schon längst die Stabilität gegeben, die eine so große Rolle bei der Erhaltung des politischen Gleichgewichts in Europa spiele. Dank ihrer traditionellen Freundschaft erleichterten Rußland und Deutschland, obgleich sie verschiedenen Gruppen der Großmächte angehörten, nicht wenig die Entscheidung in Fragen der internationalen Politik, in denen die Interessen des Dreibundes und der Tripelentente kollidierten. Im letzten Jahrzehnt seien die Begegnungen der Monarchen häufiger geworden; darin sei der Wunsch der Herrscher zu erkennen, durch ihr persönliches Beispiel das gegenseitige Vertrauen ihrer Nationen zu fördern. Von diesem Standpunkte aus sei der Besuch des Kaisers in Berlin als ein Zeichen für die Festigkeit des Friedens überhaupt und der freundschaftlichen Beziehungen im besonderen zu betrachten.

Deutsches Reich.

Reichstag.

Die Heeresvorlage in der Budgetkommission.

Berlin, 23. Mai. Eine fortschrittliche Resolution will Ersparnisse herbeiführen 1. durch den Entlass von aktiven Offizieren für alle Stellen, für welche die Felddiensttauglichkeit nicht mehr unbedingte Voraussetzung ist, durch inaktive Offiziere, 2. durch Reform des Pensionierungssystems, in dem Sinne, daß Offiziere, die für ihre Stellen noch vollkommen geeignet sind, nicht deshalb pensioniert werden, weil ihr Nachmann sie überprungen hat. Zu dem zweiten Punkte erklärte der preussische Kriegsminister: Einen Offizier, der nicht die Befähigung für die nächst höhere Stelle besitzt, in seiner Stellung zu belassen, habe insofern Bedenken, als im Kriege der Betreffende bei eintretenden Verlusten die nächst höhere Stelle wahrnehmen müsse. Die Verabschiedungen erfolgten auf Grund der Urteile der Vorgesetzten, die dafür verantwortlich seien, daß an der Spitze der Truppen Offiziere ständen, die in Krieg und Frieden durchaus ihren Aufgaben gewachsen seien. Bei den Qualifikationsberichten werde mit dem größten Wohlwollen verfahren. Aber das Interesse des Dienstes gehe natürlich vor. Die Annahme sei falsch, das Schicksal eines Offiziers hänge von einem Berichtungstage ab. Die fortschrittliche Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen. Es folgte die Beratung der fortschrittlichen Resolution, die verlangt 1. die Bekämpfung der Soldatenmißhand-

lungen insbesondere durch Reform des militärischen Beschwerderechtes, 2. Regelung der Verhältnisse der nicht mehr dem aktiven Militärstande angehörenden Personen in einer dem Rechtsgefühl entsprechenden Weise und unter Anerkennung ihrer allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte. Der Kriegsminister erklärte: Die Beschwerdeordnung für die Ehrengerichte sei ein Ausfluß der kaiserlichen Kommandoergänzung zur Aufrechterhaltung der Disziplin. Bei sehr vielen unbegründeten Beschwerden trete doch keine Strafe wegen Beschwerdeführung ein. In der eingehenden Debatte trat ein starkes Maß von Optimismus zutage, weil die Militärverwaltung es an gutem Willen fehlen lasse, den Wünschen des Reichstages Rechnung zu tragen. Als von konservativer Seite die Fassung der Anträge bemängelt wurde, ergänzte der Antragsteller den Schlusssatz des ersten Punktes dahin, daß nur bei erwiesener Unbilligkeit oder erwiesener Fahrlässigkeit eine Bestrafung eintreten dürfe. Der Kriegsminister erklärte, über eine Verbesserung der ehrengerichtlichen Bestimmungen lasse sich streiten. Eine Änderung der Unterlagen, worauf sie beruhten, könne aber nicht eintreten. Es folgten scharfe Angriffe der Sozialdemokraten, die verlangten, der Reichstag solle der Militärverwaltung einmal keine ganze Nacht wegen ungenügenden Einschreitens gegen Mißhandlungen beweisen.

Berlin, 24. Mai. Die Kommission fuhr heute in der Beratung des Ergänzungsetzes zum Militärstatut bei Kapitel 19, höhere Truppenbefehlshaber, fort. Auf eine Anfrage von nationalliberaler Seite gab der preussische Kriegsminister Auskunft über Entstehung und Entwicklung der Armeeeinspektionen, insbesondere über die Stellung des Inspektors der Feldartillerie und über die Gründe, die einen Generalinspektor bei dieser Waffe nicht erforderlich machten. Ein fortschrittlicher Redner befürchtete, bei der Verlegung der Armeeeinspekteure seien mehr dynastische Rücksichten als die Tüchtigkeit maßgebend. Der Kriegsminister erläuterte Art und Umfang der Tätigkeit sowie die Stellung der Armeeeinspekteure, widerlegte die ebenfalls geäußerte Befürchtung, daß diese ihren Aufgaben nicht gewachsen seien, und äußerte sich weiter vertraulich über die Verteilung der Armeeeinspektionen.

Das Mißtrauensvotum der reichsländischen Zweiten Kammer.

Straßburg. Die von allen vier Fraktionen eingebrachte und mit allen Stimmen bei einer Stimmenthaltung — der des Abg. Wetterlé — angenommene Resolution der reichsländischen Zweiten Kammer hat folgenden Wortlaut:

„Die Kammer nimmt Kenntnis von den Erklärungen der Regierung; sie mißbilligt aufs schärfste die Bestrebungen auf Herbeiführung von Ausnahmestimmungen bezüglich des Press- und des Vereinsgesetzes und stellt fest, daß die zur Begründung derselben angeführten Behauptungen zum Teil unrichtig, zum Teil übertrieben sind. Sie ist der Überzeugung, daß die friedliche Entwicklung unseres Landes durch den von der Regierung gewählten Weg der Ausnahmeergreifung ernstlich gefährdet wird, und daß das elsaß-lothringische Volk in sich selbst die Kraft und den Willen hat, eine gesunde Entwicklung seiner politischen Verhältnisse allem nationalen Chauvinismus gegenüber sicherzustellen. Die Kammer spricht die bestimmte Erwartung aus, daß gegebenenfalls der Reichstag eine Vorlage auf Erlass von Ausnahmestimmungen für Elsaß-Lothringen zum Press- und Vereinsgesetz ablehne.“

Am Balkan.

Auf dem Wege zum Frieden.

Der Stand der Verhandlungen.

London, 23. Mai. Wie verlautet, erhielt Staatssekretär Grey heute abend von türkischer Seite eine Mitteilung, die zu dem Glauben berechtigt, daß die türkischen Vorschläge nicht dezent sind, daß sie ein baldiges Abereinkommen verhindern. Infolgedessen herrscht unter den Vertretern der verbündeten Balkanstaaten heute abend wieder eine optimistische Stimmung. Einer von ihnen sagte zu einem Vertreter des neutralen Bureaus: Wir dürfen hoffen, daß der Friede Anfang nächster Woche unterzeichnet wird.

Belgrad, 24. Mai. Das Regierungsgesandte „Samouprava“ kritisiert das Verhalten Bulgariens, das durch seinen Delegierten Dr. Danew seinen Verbänden die Unterstützung ihrer berechtigten Ansprüche bei der Londoner Friedenskonferenz entzogen habe, obwohl diese Unterstützung Bulgariens unvergleichlich weniger Opfer auferlegen würde, als die Verbänden für ihre bewiesene Solidarität mit Bulgarien zu tragen haben.

Albanische Fragen.

Wien, 23. Mai. Wie die „Reichspost“ meldet, haben die Malissorenstämme Kastrioti, Gruti, Poti, Klementi und Schreli an die Großmächte ein Memorandum gerichtet, in dem sie gegen die Losrennung von Albanien protestieren und fordern, daß diese fünf Stämme wie bisher ungeteilt bei Albanien verbleiben. Wenn dies nicht geschehe, werde wieder Blut vergossen werden, so lange noch ein Malissore sich am Leben befinde.

Die Verbündeten unter sich.

Griechisch-bulgarische Gesuche.

Sofia, 23. Mai. Zu dem Zwischenfall am Angista (Anghitia) Fluß wird von bulgarischer Seite gemeldet: Vorgestern abend eröffneten griechische Truppen das Feuer gegen den bulgarischen Posten, der zwischen den Bräcken von Vultschista und Katschaktoeprus im Umkreis von 200 m am linken Ufer des Angistafusses aufgestellt war. Das Gewehrfeuer dehnte sich bald auch auf die anderen Posten in dieser Gegend aus, aus der die Griechen die Bulgaren vertreiben wollten; die Griechen stellten jedoch bald darauf das Feuer von selbst ein, ohne daß die Bulgaren Verluste erlitten hätten. Die Bulgaren halten die Stellungen auf den Höhen am Angistafuß besetzt. Der die griechischen Truppen kommandierende Oberstleutnant hat den Kommandanten des bulgarischen Regiments um eine Unterredung gebeten, um den Zwischenfall zu ordnen.

Athen, 23. Mai. (Weidung der Agence b'Athènes.) Das Gerücht, daß Befehle gegeben seien, Cavalla und andere von den Bulgaren besetzte Punkte anzugreifen, ist unrichtig. Die griechische Regierung hat die Gewissheit, daß die letzten Konflikte, obgleich sie ernst waren, keine weiteren Folgen haben werden.

Der König ist nach dem Golf von Jagefi abgereist, wo er mit dem Chef der ersten Armee die Lage prüfen und versuchen wird, mit den Bulgaren ein Übereinkommen zur Schaffung einer neutralen Zone von großem Umfange zu treffen, um für die Zukunft neue Zusammenstöße zu vermeiden.

Telegraphische Meldungen zufolge war gestern mittag das Feuer am Pangaeus eingestellt worden. Gestern abend ist indessen ein Telegramm eingetroffen, wonach man in der Richtung vom Pangaeus Infanterie- und Artilleriefeuer gehört habe, das darauf schließen läßt, daß die Feindseligkeiten wieder aufgenommen worden sind. Einzelheiten fehlen. Der griechische Gesandte in Sofia hat sich zum Ministerpräsidenten Geshow begeben und Verwahrung eingelegt. Geshow versicherte dem Gesandten, er werde sofort die nötigen Befehle geben, um die Feindseligkeiten umgehend einzustellen.

Kleine Nachrichten.

Sofia, 23. Mai. Der hiesige serbische Gesandte Dr. Spalaitowitsch ist hierher zurückgekehrt.

Belgrad, 23. Mai. Die Stupschina ist heute wieder zusammengetreten. Bauteurminister Jowanowitsch unterbreitete dem Hause eine Gesetzbildung betreffend den Ausbau des inländischen Eisenbahnnetzes, in der auch der Bau einer Eisenbahnlinie Ughiga—Kremnar—Mokra Gora—bosnische Grenze vorgesehen wird.

Ausland.

Französische Deputiertenkammer.

Vertrauensvotum für die Regierung.

Paris, 23. Mai. In der Deputiertenkammer brachte heute der Sozialist Baillant eine Interpellation ein wegen des Verbots der für Sonntag an der Rue des Fédérés geplanten Kundgebung und forderte für das Volk von Paris das Recht, deder zu gedenken, die für die Arbeiterklasse gefallen seien. Das Zentrum und die Rechte wechselten mit der äußersten Linken heftige Zwischenrufe. Als Baillant von der Reaktion sprach, die sich gezeigt habe, seitdem Barthou Ministerpräsident sei, betonte dieser unter dem Beifall des Zentrums und der Linken, er nehme die Verantwortung auf sich. Baillant erwiderte, die Einbringung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit sei der Beginn des Bürgerkrieges. (Lebhafte Widerspruch auf zahlreichen Bänken.) Die betörte Regierung sei in derselben Lage, wie eine Regierung gleicher Art, die infolge der Dreijahrs-Angelegenheit von allen Republikanern gestützt worden sei. Das Land werde die Wiederherstellung des Kaiserreichs zu verhindern wissen. (Heftiger Widerspruch auf der Linken und im Zentrum.) Der Minister des Innern Kloy antwortete und erinnerte daran, daß die Berichte der Präfekten die Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit angezeigt hätten, die Gegenkundgebungen im Gefolge hätten. Ein ministerielles Geschieben habe diese alle untersagt. (Beifall im Zentrum und auf der Linken.) Der Minister fügte hinzu: Die Versammlungen, die sich mit der dreijährigen Dienstzeit befassen, sind unbehelligt geblieben, aber die Ordnung auf der Straße muß aufrecht erhalten werden. Als Minister des Innern Kloy an eine Kundgebung im entgegengegesetzten Sinne erinnerte, erhoben sich alle Sozialisten und riefen mit gegen Kloy gehaltenen Fäusten, auch die Manifestanten gegen die drei Jahre seien Patrioten. Präsident Deschanel erklärte, der Minister habe nicht sagen wollen, daß die Gegner der dreijährigen Dienstzeit nicht patriotisch wären. Alle Meinungen müßten in der Kammer frei zum Ausdruck kommen. Niemand habe das Recht, diejenigen, die anderer Meinung seien, des Mangels an Patriotismus anzuklagen. (Rufen im Zentrum und auf der Rechten. Lebhafter Beifall auf der äußersten Linken, an dem sich Caillaux beteiligte.) Nachdem der Präsident die Ruhe wieder hergestellt hatte, sagte der Minister weiter: Man kann keine Straßenkundgebung gegen einen Gesetzentwurf zulassen, der frei vor dem Parlament und dem Lande beraten wird. Die Straße gehört nicht Ihnen, die Straße gehört jedermann. (Beifall im Zentrum und bei einem Teil der Linken, höhnisches Lachen auf der äußersten Linken.) Der Sozialist Wiklm bekämpfte das Verbot der Kundgebung an der Rue des Fédérés, da die früheren immer friedlich verlaufen seien. Hat man sie, so fragte er, nur untersagt, weil die geplante Kundgebung sich gegen die dreijährige Dienstzeit richtete? Würde man sie gestatten, auf das bestimmte Versprechen hin, Ruhe zu halten? (Beifall auf der äußersten Linken.) Minister Kloy erklärte sich für die Tagesordnung Lacour, welche die Maßregeln der Regierung billigt. Mit 348 gegen 180 Stimmen wurde dieser Tagesordnung die Priorität erteilt.

Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Ein Gegenentwurf.

Paris, 23. Mai. Der von dem ehemaligen Kriegsminister Messimy und dem ehemaligen Minister Paul Boncour als Gegenentwurf gegen die Regierungsvorlage ausgearbeitete Gesetzentwurf, der die Zustimmung der Vertreter der linksrepublikanischen Gruppe erhalten haben soll, bestimmt u. a.: Die freiverdende Altersklasse soll so lange unter den Fahnen zurückgehalten werden, bis die Rekruten mobilisierungsfähig seien. Demnach solle die älteste Jahreshälfte der Kavallerie und der Artillerie anstatt am 1. Oktober erst zwischen dem 20. und 30. März folgenden Jahres, die älteste Klasse der übrigen Waffengattungen zwischen dem 10. und 20. Februar des folgenden Jahres heimgeschickt werden. Anstatt 36 Monate würden die Soldaten durchschnittlich nur 29 Monate dienen. Dafür sollen aber die Reservisten 5 Jahre lang in „Disponibilität“ bleiben und zu längeren und häufigeren Dienstübungen einberufen werden.

Clémenceau als Stütze der Regierung.

Paris, 24. Mai. Ein Besuch, den der frühere Ministerpräsident Clémenceau gestern dem Präsidenten der Republik Poincaré auf dessen Einladung abstattete, wird in politischen Kreisen lebhaft besprochen. Man weiß darauf hin, daß diese Begegnung um so bemerkenswerter sei, als infolge der Versailler Wahl die Beziehungen zwischen Clémenceau und Poincaré ziemlich gespannt waren. Der „Figaro“ schreibt: Die Unterredung der beiden Staatsmänner, die über eine halbe Stunde dauerte, war überaus herzlich. Kein Zeuge hat dieser Unterredung beigewohnt. Aber die Sorge des Landes wird im Elysee zu lebhaft mitgeföhlt, als daß wir nicht mitteilen könnten, daß Poincaré Clémenceau für die machtvolle Unterstützung gedankt hat, die dieser unermüdetlich dem Geise über die dreijährige Dienstzeit, diesem Hauptprogramm des Ministeriums, angedeihen läßt. Clémenceau ist in der Tat in dieser Frage eine der wichtigsten Stützen des Kabinetts. Man könnte nur schwer das gleiche von Caillaux behaupten.

Die Soldatenkundgebungen in Frankreich.

Paris, 23. Mai. Der „Temps“ bringt Einzelheiten über die Soldatenkundgebungen von Rodez, welche zeigen, daß der Vorfall in der Tat sehr ernster Natur war. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß die Reuterer nach einem verabredeten Plane vorgehen wollten. Sie beabsichtigten zunächst ein in einer anderen Kaserne liegendes Bataillon zum Anschluß an die Revolte zu veranlassen und dann nach Albi zu ziehen und dort mit dem 5. Infanterieregiment eine Strafenkundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit zu veranstalten. Sie sollen sogar die Absicht gehabt haben, die Tore der Munitions- und Lebensmittelmagazine zu sprengen. Der Plan wurde durch rechtzeitiges Eintreffen des Obersten und der übrigen Offiziere vereitelt.

Aus Nancy wird gemeldet, daß heute eine Anzahl Soldaten des 5. Husarenregiments sowie des 26. und 79. Infanterieregiments unter der Bewachung von Unteroffizieren nach Marseille transportiert wurden, um in die afrikanischen Strafkompagnien verschickt zu werden. In den Tornieren dieser Soldaten waren verschiedene antimilitaristische Schriftstücke, namentlich antimilitaristische Lieder gefunden worden.

Montpellier, 23. Mai. Zwei Korporale und dreizehn Soldaten, die sich an den Kundgebungen in Rodez beteiligt hatten, wurden in das hiesige Militärgefängnis eingeliefert.

Paris, 24. Mai. Ein Rancher Blatt berichtet im Zusammenhang mit den Militärdemonstrationen, daß zwei Jockeys bei Vaucourt drei berittene Jäger der Lunéviller Garnison festnahmen, als sie über die Grenze gehen wollten. Ferner wird berichtet, daß vier Soldaten des 123. Infanterieregiments während einer Feldübungsübung bei Pagny an der Mosel einen Fluchtversuch gemacht hätten. Die Militärbehörde erklärt, von beiden Fällen nichts zu wissen.

Rußlands Finanzen.

St. Petersburg, 23. Mai. Die Reichsduma trat heute in die Beratung des Staatsbudgets ein. In der Ministerloge war Ministerpräsident Kollowow anwesend. Der Vorsitzende der Budgetkommission Alexejenko entwarf in einer anderthalbstündigen Rede ein Bild der Staatswirtschaft und der allgemeinen finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen. Die Budgetkommission hat im Endergebnis die Einnahmen um 54200000 Rubel erhöht, und zwar die Einnahmen vom Branntweinmonopol um 20500000 Rubel, von den Staatsbänken um 4800000 Rubel, von der Tabaksteuer um 3 Mill. Rubel. Im allgemeinen übersteigen die ordentlichen Einnahmen nach der Berechnung der Budgetkommission die ordentlichen Ausgaben um 2519958 Rubel. Die Totaleinnahmen und die Totalausgaben balancieren mit 3233298006 Rubel, wobei die erwarteten Einnahmen die Ausgaben um 15062635 Rubel übersteigen. Die Kommission schlug vor, diese Summe zur Verbesserung des Staatsbahnwesens in die Rubrik der außerordentlichen Ausgaben einzustellen.

Alexejenko ging dann in seiner Rede zu den einzelnen Etats über und zeigte, daß die Vermehrung des Etats des Kriegsministeriums 78 Mill., die des Marineetat 69 Mill. betrage, eine Reihe von Krediten für andere Bedürfnisse der nationalen Verteidigung nicht mit eingerechnet. Der freie Kasernenbestand, der am 14. Januar 1909 1900000 betrug, sei nach der vorläufigen Berechnung auf 391 Mill. gestiegen, die zur Deckung dienen für viele dringende Ausgaben, wie beispielsweise zur Unterstüzung der infolge der schlechten Ernte noleidenden Bevölkerung. Der freie Kasernenbestand leide Rußland einen wichtigen Dienst, da er seine internationale Stellung setze, seiner Stimme Gehör verschaffe und ihm eine gewisse Kontrolle über den Geldmarkt verleihe. Die Worte eines französischen Ministers zitiierend könnten die russischen Steuerzahler zur Regierung sagen: Ihr habt gute Finanzen, macht also eine gute Politik. (Langanhaltender Beifall.)

Ministerpräsident Kollowow wies darauf hin, daß in den letzten 4 Jahren sämtliche Staatsbedürfnisse lediglich durch die Staatseinnahmen gedeckt worden seien. Dies genüge, um die pessimistischen Schlussfolgerungen über die Finanzlage Rußlands fallen zu lassen. Im letzten Jahr seien die Staatsbedürfnisse um 577 Mill. gestiegen, die Einnahmen des Ordinarius seien in der gleichen Zeit um 805 Mill. gestiegen. In den letzten fünf Jahren hätten die Einnahmen des Staates die Voranschläge um 751 Millionen überstiegen. Der Goldvorrat Rußlands betrage 2 Milliarden.

Die Italiener in Tripolis.

Rom, 23. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Benghasi von gestern: General Tassoni hat Cyrene besetzt. Die Verluste der Italiener betragen während des ganzen Tages, der über Juci, die Kasbah Shebab ging und häufig beunruhigt wurde, an Verwunden zwei Offiziere, fünf Soldaten und neun Askari, an Toten drei Soldaten und zwei Askari. Die Verluste des Feindes waren sehr schwer, besonders infolge des sehr wirksamen Artilleriefeuers.

Rußland, China und die Mongolei.

Ein chinesischer Vorstoß von den Mongolen zurückgeschlagen.

Urga, 23. Mai. (Meldung der St. Petersburger Tel.-Agentur.) Bei einem Zusammenstoß zwischen Mongolen und Chinesen schlugen etwa 200 Mongolen einen Angriff einer über 1000 Mann starken Abteilung Chinesen zurück. Die Chinesen hatten einen Verlust von 102 Toten, 18 Gefangenen, 2 Maschinengewehren und einer großen Zahl von Gewehren und Munition. Die Verluste der Mongolen sind unbedeutend.

Die Automobilverbindung Urga-Biacha ist eröffnet worden.

Die Chinesische Anleihe.

London, 23. Mai. Wie das Reutersche Bureau aus Peking meldet, haben die in Betracht kommenden französischen, deutschen und englischen Banken im Hinblick auf die Tatsache, daß die Fünfmächteanleihe fast überzeichnet ist, die baldige Ausgabe einer Währungsanleihe beschlossen.

Yuanshikais Wahlausichten.

Peking, 24. Mai. In fast allen Provinzen werden Demonstrationen für den Präsidenten Yuanshikai veranstaltet. In Szechuan haben die Anhänger der Militärpartei ihren Entschluß bekundet, die Regierung zu unterstützen. Dies hat den Demonstrationen der Opposition ein Ende gemacht.

Die Krankheit des Kaisers von Japan.

Tokio, 23. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Das erste Anzeichen der Krankheit des Kaisers war eine Fiebertemperatur von 38,5 Grad. Gestern Abend wurde die Krankheit als Lungenerkrankung festgestellt.

Tokio, 24. Mai. Gestern Abend betrug die Körpertemperatur des Kaisers 38,4 Grad, Puls 80, die Zahl der Atemzüge 23. Der Kaiser hat die Nacht ruhig verbracht.

Die Lage in Mexiko.

New York, 23. April. Aus Eagle Pass in Texas wird gemeldet, daß die mexikanischen Aufständischen 100 Mann Bundesstruppen, die sie in einen Hinterhalt gelockt hatten, getötet haben.

Kleine politische Nachrichten.

St. Petersburg, 23. Mai. Der Chef des französischen Generalstabes der Marine, Admiral Lebris, ist hier eingetroffen.

Die Gesetzesvorlage, die den Absolventen der geistlichen Seminare, einiger Handelsschulen und Militärschulen das Recht zum Besuch der Universität gibt, ist vom Reichsrat in dritter Lesung abgelehnt.

Madrid, 23. Mai. Der König hat den früheren Minister des Äußern Garcia Prieto zum spanischen Granden ernannt.

Heer und Marine.

Berjüngung des französischen Marineoffizierskorps.

Paris, 24. Mai. Der Marineminister hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der eine Berjüngung des Offizierskorps der Kriegsmarine bewirkt. Durch den Entwurf wird der Grad der Korvettenkapitane neu geschaffen und ihre Zahl auf 325 festgesetzt. Die Zahl der Schiffslieutenants wird von 754 auf 830 erhöht, außerdem wird die Altersgrenze für die Grade vom Admiral abwärts beträchtlich verringert.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Coreley“ am 22. Mai auf der Insel Prinsipo (Maramaer), S. M. S. „Tiger“ am 23. Mai in Port Arthur, S. M. S. „Hyäne“ am 21. Mai in Filaou, S. M. S. „Pard“ ist am 21. Mai in Kiel außer Dienst gestellt, S. M. S. „Seebly“ in Dienst gestellt worden.

San Diego, 24. Mai. (Neuer.) Während einer Schnelligkeitsprüfung explodierte gestern auf dem Zerstörer „Stewart“ ein Zylinder der Maschine. Drei Mann wurden getötet und einer lebensgefährlich verletzt.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 23. Mai. Der elfwöchige Kampf im Katergewerbe ist beendet, nachdem sich sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer für Annahme des Schiedsspruches erklärt haben. Am 26. Mai wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Mannigfaltiges.

Der Blumentag am 31. Mai.

Aber den Kinder- und Jugendhilfsfest (Blumentag) am 31. Mai in Dresden und Umgebung herrscht in weiten Bevölkerungskreisen noch immer nicht volle Klarheit. Der Kinder- und Jugendhilfsfest beruht auf dem Gedanken, daß sich einmal innerhalb eines gewissen Zeitabschnittes an einem bestimmten Tage alle Glieder einer oder mehrerer Gemeinden nach Maßgabe ihrer Verhältnisse freiwillig zusammenfinden und mehrerer gemeinnütziger Werke gedenken. Am diesen schönen Tag auch äußerlich zu kennzeichnen und die Bevölkerung freudig zu stimmen, erhält er einen angemessenen festlichen Charakter durch den Schmuck mit Blumen, öffentliche Musik und vollständige Veranstaltungen. Beschäftigungen der Bürger der Blumentagsgemeinde sind Fehlgänge einzelner Personen und können ja sofort abgewiesen werden. Freiwillig und gern muß die Blumentagspende erfolgen; sie muß dem Geber eine Freude sein. Von diesen Gedanken haben sich die Ausschüsse für den bevorstehenden Blumentag leiten lassen bei allen ihren Beschlussfassungen, sie haben offene Augen gehabt für Fehler, die anderwärts bei ähnlichen Tagen leider gemacht worden sind, und so kann erwartet werden, daß der Blumentag in Dresden und Umgegend nicht nur einen schönen Verlauf nehmen, sondern auch ein nachahmenswertes Beispiel für weitere allgemeine Wohltätigkeitsveranstaltungen werden wird. Der Blumentag erstreckt sich über ganz Dresden, Niederlesch, Rodwitz, Reubnitz-Neostra, Dannerwitz, Colchitz, Gittersee, Posthappel, Teuben, Döhlen, Hainsberg, Cö-

mannsdorf, Rabenau, Tharandt, Briesniz, Kemnitz, Steffsch, Cosselbaude, Zanderode, Burgk, Rath, Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch und die Umgegend dieser Gemeinden. Zum Einsammeln der Gaben haben sich mehr als 8000 junge Damen und Herren zur Verfügung gestellt. Nach Bezirken geordnet, mit Legitimation und äußerlichem Absichten versehen und ausgerüstet mit einer Sammelbüchse, in welche die Geldstücke sofort zu stecken sind, werden diese Scharen am Blumentage ausziehen. Jede Haushaltung, jedes Geschäft etc. erhält nur einen einmaligen Besuch einer besonders legitimierten Sammlerin. Dann aber ist in den Häusern und Geschäften Ruhe für den ganzen Tag. Auf den Plätzen und den Straßen werden die sonstigen Veranstaltungen und den Sammelnden bitende Augen und ein liebenswürdiges Wort an jedermann erlaubt; Aufdringlichkeiten aber streng verboten. Bittende Augen und liebenswürdige Worte junger Menschenkinder jedoch kann man wohl in Kauf nehmen. Im Leuten, die gern eine größere Spende für ein gutes Werk geben, aber im übrigen ihre Ruhe haben wollen, gerecht zu werden, sind sogenannte Ablösungszeichen eingeführt worden. Für Wohnungen, ganze Häuser etc. bestehen diese Zeichen in Fahnen zu 30, 20 und 10 M., für Einzelpersonen in einer sichtbar zu tragenden goldenen Blume zu 10 M. Diese Zeichen können schon jetzt bei der Geschäftsstelle des Blumentags, Dresden, Viktoriastraße 16, I., bestellt werden. Auch Läden, deren Schaufenster mit der offiziellen Blume des Tages geschmückt sind, betritt keine Sammlerin. Was wird verkauft? Kleine Blumen für 10 Pf., Künstlerpostkarten für 20 und 30 Pf., zwei Wohltätigkeitsmarken für 10 Pf. und ein Blumentagsbuch für 30 Pf. Dieses Blumentagsbuch enthält das vollständige Programm des Blumentages, ein Preisrätzel mit Gewinnmöglichkeiten von 300, 200 und 100 M., eine interessante im Druck vervielfältigte Autographensammlung großer Zeitgenossen (u. a. Graf Zeppelin, Generalfeldmarschall Graf Haeckel, Schürdi-Pasha, Staatsminister a. D. v. Berlepsch, und wird nicht nur dem Geldbetrag, sondern durch seinen sonstigen Inhalt auch hygienischen, belehrenden und ethischen Zwecken dienen. Die Beschaffung dieser Dinge wurde durch wohlthätige Taten finanziell sehr erleichtert. Die Blumenlieferungen wurden nicht nach rein kaufmännischen Grundsätzen vergeben. Eine Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern machte es dem Arbeitsauschuß zur Pflicht, die Garantie für eine ausreichende Entlohnung der Arbeiter und Arbeiterinnen bei der Fabrikation der Blumen zu übernehmen. Dieser Anforderung ist in weitgehender Weise gern entsprochen worden. Was die Vergütungen des Dresdner Blumentages anlangt, so haben die Ausschüsse unter Aufgabe so mancher „guter Idee“ fast auf alles verzichtet. Vor allen Dingen wird bei keiner Sache, die der Vergütungsanspruch als solcher veranlaßt, Eintritt erhoben. Der Blumentag soll vollständig sein. Die dem Blumentag ohne Entgelt angebotenen Pianos und die Anzüge sollen dem Tage eine feierliche Stimmung geben. In opferfreudiger Weise haben nun verschiedene Theater, zahlreiche Künstler und Bezirksdamen Sonderveranstaltungen in die Wege geleitet, deren hoffentlich recht hoher Reinertrag dem Zwecke des Blumentages zuzuführen wird. Es lag kein Grund vor, solche freundliche Anerbieten zurückzuweisen; aber es ist von Seiten des Arbeitsauschusses und des Vergütungsanspruches immer energisch darauf gehalten worden, daß diese Sonderveranstaltungen dem Bedarf entsprechend und nur zum ganz kleinen Teile exklusiv durchgeführt werden. Auf diese Weise hofft man das Richtige getroffen zu haben, um den Dresdner Blumentag so beliebt zu machen, daß er 1915 wiederholt werden kann. Ein dauerndes lebendiges Erinnerungszeichen an den Blumentag 1913 wird das erste sächsische Heim für tuberkulöse Kinder werden, und weiterhin soll die andere Hälfte des Ertrages verschiedenen Liebeswerken an Kindern und jugendlichen dienen. Am Blumentage gilt es ein Werk, das mit der lebigen Parteipolitik, mit Standesunterschieden und anderen trennenden Momenten der Gesellschaft Gottlob nichts zu tun hat, ein Werk der Herzengüte und Nächstenliebe, an dem jeder nach Maßgabe seines Könnens freudig teilnehmen soll.

Am 20. Mai d. J. verstarb nach kurzer Krankheit der frühere Vortragende Rat im Königl. Finanzministerium Hr. Geh. Rat Theodor Woldegar Reinhold v. Mayer. Geboren am 18. Februar 1847 besuchte er die Fürstenschule St. Afra in Reichen und trat nach Ableistung seiner Militärdienstzeit beim 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 am 1. September 1870 als Referent beim Amtsgericht Herrnhut ein. Nach kurzer Tätigkeit als Bezirkskassier bei der Königl. Amtshauptmannschaft Döbeln wurde er 1877 als Hilfsarbeiter im Königl. Finanzministerium ernannt und hier 1880 zum Finanzrat, 1887 zum Oberfinanzrat befördert. 1888 erfolgte seine Ernennung zum Geh. Finanzrat und Vortragenden Rat im Finanzministerium und 1905 zum Geheimen Rat. Seine Verdienste als juristischer Referent der staatlichen Hochbauverwaltung werden ebenso wie seine vornehme Gesinnung und sein lauterer Charakter unvergessen sein. Nach einer reichgelegneten 40jährigen Tätigkeit im Staatsdienste trat Hr. v. Mayer, der an sächsischen Ordensauszeichnungen das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden und das Komturkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden besaß, am 1. Oktober 1906 in den Ruhestand und lebte seit dieser Zeit auf seinem Gute Ruppertsdorf.

Die auf den sächsischen Eisenbahnstationen während des Monats Januar d. J. hinterlegten und nicht abgeholtten Gegenstände, sowie die während des Monats Februar d. J. im Bereiche der sächsischen Staatseisenbahnen in Verlust geratenen und von den Eigentümern nicht zurückgeforderten Sachen werden am 30. Mai von vormittags 1/9 Uhr im Eisenbahn-Büro in Dresden (Bismarckplatz, Laden Nr. 9, unter den Hochgleisen) an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Direktion der U. T.-Lichtspiele in der Waisenhausstraße hat sich infolge des außerordentlichen Zuspruchs und des großen Beifalls, den die Film-Biographie Richard Wagners in allen Kreisen des Publikums gefunden hat, entschlossen, den Film noch bis nächsten Donnerstag auf dem Spielplan zu belassen. Durch die Verfassung einiger Szenen hat die Vorführung ungestört gewonnen, und der Gesamteindruck wird noch durch die stimmungsvolle Begleitmusik, die teilweise von Hrn. Dr. G. Vecce komponiert worden ist, noch bedeutend

gehoben. Außerdem ist der Spielplan noch durch eigene Originalaufnahmen der Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen und des Einzuges der fremden Fürstlichkeiten in Berlin bereichert worden.

Zu dem von den Korporationen an der Technischen Hochschule am 28. d. M. veranstalteten Kommerz aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs sind Galerietarten zum Preise von 1,05 M. von Montag bis Mittwoch, 12 bis 1 Uhr, im Zimmer des Hausinspektors, Technische Hochschule, Bismarckplatz, parterre rechts, zu haben.

Der nächste von Wänsches populär-wissenschaftlichen Vorträge über Photographie findet Donnerstag, den 29. Mai, abends 8 Uhr statt. Hr. Dr.-Ing. Jacob wird über „Die chemischen Prozesse in der Photographie“ sprechen. — Am 3. Juni beginnt ein Unterrichtskursus in Photographie für Anfänger. Anmeldungen werden sowohl im Hauptgeschäft (Ede Moritz- und Ringstraße) als auch in der Filiale Schloßstraße 9 entgegengenommen.

Im Vittoriasalon finden morgen die letzten zwei Sonntagsvorstellungen in dieser Spielzeit statt. Sowohl in der Nachmittagsvorstellung, die um 4 Uhr beginnt und bei ermäßigten Preisen stattfindet, als auch in der Abendvorstellung tritt u. a. der vorzügliche Situationskomiker Weinreich mit Ensemble auf; am Sonntagabend verabschiedet sich dieser von Dresden.

Über das zu schnelle, rücksichtslose und sonst vorschriftswidrige Fahren der Automobile im Stadtgebiete ist neuerdings mehrfach geklagt worden. Demgegenüber kann versichert werden, daß die Königl. Polizeidirektion den Automobilverkehr sorgfältig scharf überwachen, auch durch gelegentliche Stoppuhrkontrollen die Fahrgeschwindigkeit kontrollieren läßt. Gegen Übertretungen wird mit strengen Strafen eingeschritten. Auch ist in letzter Zeit mehreren Chauffeuren, die sich durch rücksichtsloses Fahren besonders bemerklich gemacht hatten, ohne weiteres der Fahrschein entzogen worden.

Das hiesige Königl. Schwurgericht, unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektors Dr. Raumann, verhandelte heute gegen den 23 Jahre alten Kaufmann Sotoc aus Galag in Rumänien wegen versuchten Totschlag. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Dr. Wulffen, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Preysch. Es waren 11 Zeugen und 6 Sachverständige vorgeladen. Sotoc ist lungentranke, er sitzt auf einem Stuhle vor dem Gerichtstisch und ist infolge seiner leisen Sprache sehr schwer verständlich. Dem Angeklagten wird beigegeben, am 29. November v. J. in Dresden seine Ehefrau vorsätzlich zu töten versucht, aber nicht mit Überlegung gehandelt zu haben.

Kloppsch. Mit der Bewilligung eines Beitrages zur Schaffung eines Walderholungsheims für tuberkulosebedrohte Kinder mit angelegelter Waldschule aus Anlaß des bevorstehenden Kaiser-Jubiläums beschäftigte sich der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung. Der Finanzausschuß schlug mit drei gegen zwei Stimmen vor, dem hiesigen Verein zur Pflege der Jugend den Betrag von 1000 M. als Grundkapital für ein Jugendheim in Kloppsch mit der Maßgabe zur Verfügung zu stellen, daß die Zinsen bis zur Errichtung des Heims zum Kapital geschlagen werden. Dieser Vorschlag wurde nach längerer Aussprache gegen fünf Stimmen angenommen, unter der Bedingung, daß dem Gemeinderat Sitz und Stimme in der Verwaltung des Heims eingeräumt und daß das Heim allen Einwohnern unterschiedslos zur Verfügung steht.

Aus Sachsen.

Ein Warenschwindler gefährlicher Art ist der jetzt in Charbin, Kitaiskaja Ulica 8, wohnende russische Staatsangehörige Iſche Davidowitsch Schneider. Dieser betrieb in den Jahren 1906—1912 in Chemnitz ein Versandgeschäft mit Strumpf-, Weiß-, Tuch- und Rauchwaren, die er hauptsächlich von sächsischen Firmen bezog. Bis zum Jahre 1911 kam er dort seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig nach. Er gab sich dadurch den Anschein eines weillen und zahlungswilligen Geschäftsmanns. Dann aber begann er von langer Hand das gewonnene Vertrauen in betrügerischer Weise auszunutzen. Er kaufte möglichst viele Waren auf Kredit auf, brachte sie nach dem Ausland in Sicherheit und schlüchte selbst ins Ausland, als Ende April 1912 seine durch die Käufe der letzten Zeit übernommene Schuldenlast von mehr als 100 000 M. fällig wurde. Während er in Charbin mit den so erworbenen Waren einen schwunghaften Kamischhandel eröffnete, bot er seinen deutschen Gläubigern unter der Vorgabe, daß er in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei, einen Vergleich von 25 Proz. ihrer Forderung an. Die Vermögensgegenstände der Gläubiger, im Prozeßwege von Schneider ihr Geld zu erlangen, sind bisher nur zum geringen Teil erfolgreich gewesen. Neuerdings verfuhr Schneider wieder, in Deutschland Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Vor der Eingehung von solchen kann nach Vorstehendem nur dringend gewarnt werden.

Obercunnersdorf, 23. Mai. Von ihren Qualen durch den Tod erlöst wurde die Tochter des Arbeiters Bewald, die, wie berichtet, beim Spiel in den mit kochendem Wasser gefüllten Waschkessel gefallen war.

Zittau, 22. Mai. Von den Gablonzer Falschmängern, die vor etwa zwei Monaten bei der Herstellung falscher Zwei- und Dreimarkstücke überrascht und verhaftet wurden, wurden drei auf freien Fuß gesetzt. Landster wurde krankheitshalber, Kasper nach Hinterlegung einer Kaution von 10 000 Kronen und Lorenz nach Hinterlegung von 5000 Kronen freigelassen. Die beiden Hauptbeteiligten, Leubner und Günther, die in etwa 10 Jahren für ungefähr 1/2 Mill. M. Falschstücke in Brasilien in Umlauf gesetzt hatten, verbleiben noch in Untersuchungshaft.

Leipzig. Gestern tagte der Gesamtvorstand des Verbandes deutscher Dachpappfabrikanten E. B. in der Internationalen Bauausstellung im Weinrestaurant Carmen Sylva, um u. a. die Vorbereitungen für einen vom 11. bis 13. Juni nach Leipzig einberufenen Kongreß der Knochpappen-, Dachpappen- und Zierindustriellen zu treffen.

Chemnitz. Eine glänzende Huldbigung brachten der Chemnitzer und der Erzgebirgische Sängerbund ihrem Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied Hrn. Oberbürgermeister Dr. Sturm und dessen Gemahlin am Freitagabend aus Anlaß der silbernen Hochzeit dar.

gegen 1000 Sänger zogen in der zehnten Abendstunde vom Nordplatz vor die an der Raßbergstraße gelegene Wohnung des Hrn. Oberbürgermeisters, um dort mehrere Lieder zu singen. Hierauf bezog sich eine Deputation der beiden Sängerbände in die Wohnung des Jubelpaars, um ihm Grüße zu überbringen. Abends 11 1/2 Uhr begann im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses ein Festkommers, der einen ausgezeichneten Verlauf nahm. Im Namen des Chemnitzer Sängerbundes begrüßte Hr. Otto Weider die Erschienenen und betonte, daß der Chemnitzer und der Erzgebirgische Sängerbund einstimmig beschlossen haben, seinem lieben Ehrenmitglied bez. Ehrenvorsitzenden eine Serenade darzubringen und ihm zu Ehren einen Kommerz zu veranstalten. Hr. Kaufmann Horst Ludwig übermittelte die Glückwünsche des Erzgebirgischen Sängerbundes und überreichte als sichtbares Zeichen der Verehrung für die beiden Sängerbände eine große Palme. Hr. Oberbürgermeister Dr. Sturm dankte für die Huldbigung in bewegten Worten. Die Ansprachen wurden von Gesängen umrahmt.

Falkenstein. Dem Hilfsfeuermann Otto Moritz Leyn in Falkenstein, der ein Kind aus der Gefahr, von einem Eisenbahnzug überfahren zu werden, rettete, ist für sein entschlossenes und umsichtiges Handeln die Anerkennung der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen ausgesprochen und eine Geldbelohnung bewilligt worden.

A. Pengefeld. Hier wurde in Gegenwart von ungefähr 400 Personen das nach den Plänen des Ingenieurs Alfred Pöhl in Leipzig errichtete Stadtbad, das aus Lustbad, Kur- und Brausebad besteht, feierlich eingeweiht. Zu den Kosten des Bauses listete Hr. Fabrikbesitzer Otto Baumgärtel 20 000 M. Das übrige ist durch weitere Stiftungen aufgebracht worden.

Waldenburg (Sachsen). Aus Anlaß der vom Landesverein „Sächsischer Heimatschutz“ veranstalteten Ausstellung vorbildlicher Kleinwohnungspläne hielt am vergangenen Mittwoch Abend der Geschäftsführer der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen, Hr. Dr. Kruschwitz-Dresden, im großen Rathhause einen Lichtbildervortrag über „Wohnungsfürsorge und Heimatschutz“. Der Vortrag war sowohl von Hrn. Bürgermeister Dr. Rechenberger und zahlreichen Stadträten wie auch von sonstigen Interessenten stark besucht.

A. Hohenstein-Ernstthal. Die sächsischen Kollegien beschloßen die Errichtung einer Kaiser-Jubiläumstiftung in Höhe von 5000 M. zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken. Außerdem sollen jährlich 1000 M. in den Haushaltpflan eingesetzt werden.

Rossen. Wegen des Reinsberger Vogelschießens verlehren nächsten Sonntag, den 25. Mai, Verwaltungs-sonderzüge, und zwar ab Röhorn nachm. 1 Uhr 20 Min. mit Ankunft in Rossen 2 Uhr 34 Min., ab Rossen nachm. 3 Uhr 10 Min. mit Ankunft in Niederreinsberg 3 Uhr 42 Min., sowie ab Niederreinsberg nachm. 8 Uhr 10 Min. mit Ankunft in Rossen 8 Uhr 40 Min. Die Züge führen 3. und 4. Klasse und halten an allen Unterwegstationen. Zu ihrer Benützung berechnen die gewöhnlichen Fahrkarten.

Tharandt. Ein Kohlenmeiler soll zu Studienzwecken am 31. Mai im hiesigen Breiten Grund errichtet und am nächsten Morgen entzündet werden. Da das Brennen der Holzstöße in Sachsen immer seltener ausgeführt wird, dürfte die Errichtung des Meilers manchen Naturfreund in die Tharandter Wälder locken.

Aus dem Reich.

Berlin, 23. Mai. Durch die heute hier erfolgte Gründung des Schutzverbandes für deutschen Grundbesitz ist der Zusammenschluß des sächsischen und sächsischen Grundbesitzes vollzogen worden. An der Spitze der Abteilung für sächsischen Grundbesitz bleibt Kammergerichtsrat Thinius. An die Spitze der Abteilung für sächsischen Grundbesitz tritt Graf v. Speer. Die Geschäftsführung bleibt in der Hand des Präsidenten a. D. van der Borcht. An die Spitze der Gesamtorganisation tritt Hr. Durchlaucht der Fürst zu Salm-Horstmar.

Berlin, 24. Mai. Der Präsident der Reichsbahn, Haverstein, hat sich gestern einer Magenoperation durch Geheimrat Förde unterzogen, die gut verlaufen ist. Sein Befinden war abends befriedigend.

Charlottenburg, 24. Mai. Der Ausschuß zur Vorbereitung der Wahl des Oberbürgermeisters von Charlottenburg hat mit 11 gegen 4 Stimmen beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung die Wahl des Oberbürgermeisters Schulz in Cassel vorzuschlagen.

Hamburg, 24. Mai. Vor dem Seemag kam gestern der Untergang der Biermasterdampfer „Pangani“ zur Verhandlung. Von 24 Mann ertranken 30. Nach Schluß der Beweisaufnahme führte der Reichskommissar aus, daß für den Zusammenstoß im Kanal in der Nacht zum 28. Januar allein die Führung des französischen Dampfers „Byrne“ verantwortlich zu machen sei. Er tabelte die schlechte Aufnahme der geretteten Leute, die in den Kesselraum eingesperrt und mangelhaft versorgt wurden. Der Spruch des Seemagtes lautete demgemäß, daß die Führung der „Pangani“ keine Schuld treffe, sondern allein den Kapitän des französischen Dampfers.

Altona, 24. Mai. Beim Exercieren des 41. Feldartillerieregiments stürzte gestern ein Geschütz um und begab die Bedienungsmannschaften unter sich. Drei Kanoniere erlitten schwere Verletzungen.

Aus dem Auslande.

Paris, 24. Mai. In einem Steinbruch bei St. Vaast im Departement Oise wurden durch einen Felssturz drei Arbeiter getötet und einer schwer verletzt.

Paris, 24. Mai. Der Kassationshof beschloß, den Versailler Gerichtspräsidenten Ferran, der sich in einem Schreiben an den Justizminister über das Protektionswesen im Richterstande beschwert hatte, eine einfache Rüge zu erteilen.

Saloniki, 24. Mai. Zwischen den Stationen Poroi und Anghista sind zwei Eisenbahnzüge zusammengefahren, wobei die Lokomotiven beider Züge zertrümmert wurden. Die Schuld an dem Zusammenstoß soll der Chef der Bahnstation Anghista tragen.

Buenos Aires, 23. Mai. Durch eine Kessel-explosion wurden bei den hydraulischen Arbeiten im Hafen zwölf Mann getötet und 20 verletzt.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Die Studienreise oldenburgischer Landwirte traf in einer Stärke von 30 Herren am Donnerstag in Dresden ein, um in Sachsen die landwirtschaftlichen Verhältnisse und den Stand der Tierzucht zu studieren. Zunächst fand ein geselliges Beisammensein im Weißen Saale der Drei haben statt, dem auch die Mitglieder des Landeskulturates sowie die Vertreter verschiedener landwirtschaftlicher Kreisvereine beizuhöhen. In einer Begrüßungsansprache hieß der Vorsitzende des Landeskulturates Hr. Geh. Oekonomierat Dr. Hänel-Kuppich die Herren willkommen und wünschte der Studienreise einen schönen Verlauf. Für den freundlichen Empfang dankte der bekannte oldenburgische Richter Cornelius mit herzlichen Worten. Im Mittelpunkt des Abends stand ein interessanter Vortrag des Hrn. Generalsekretärs Dr. Schöne-Dresden über die Landwirtschaft im Königreich Sachsen, durch den die auswärtigen Herren in trefflicher Weise über den Stand der sächsischen Landwirtschaft unterrichtet wurden. Western früh traten die Oldenburger Herren eine Fahrt nach der Lausitz an, woran sich heute ein Ausflug nach Moritzburg angeschlossen, mit dem eine Besichtigung des Königl. Landesguts verbunden ist. Morgen, Sonntag, soll ein Ausflug nach der Sächsischen Schweiz veranstaltet werden, während für den Anfang der nächsten Woche Besichtigungen im Erzgebirge in Aussicht genommen worden sind.

Berlin, 24. Mai. Wöchentliches Saatensstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates. Die Niederschläge waren auch in der Berichtswochen wieder sehr ungleichmäßig verteilt. Während vom 16. bis 22. Mai an der ostpreussischen Küste, in Schlesien, in der Niederlausitz, im Königreich Sachsen, sowie in West- und Süddeutschland vielfach 25 mm überschritten wurden, sind in den übrigen Gebieten nur bis zu 5 mm Regen gefallen. In manchen Gegenden ist der Wunsch nach Feuchtigkeit überhaupt unerfüllt geblieben, namentlich in den Provinzen Westpreußen und Brandenburg, wo es nur strichweise ge-regnet hat, wird nach wie vor über Trockenheit geklagt. Dabei blieben die Nächte meist sehr kühl, in trockenen Gegenden sind sogar noch leichte Fröste vorgekommen. Die Niederschläge waren im allgemeinen sehr willkommen, haben aber infolge der kalten Nächte nicht überall die gewünschte Wirkung auszuüben vermocht. Während in den Gegenden mit genügender Feuchtigkeit immerhin eine normale Weiterentwicklung festzustellen ist, haben in den Provinzen Westpreußen und Brandenburg die Saaten keine Fortschritte gemacht, vielfach sind sie sogar zurückgegangen, und aus Westpreußen wird gemeldet, daß noch in der Berichtswochen hier und dort Um-pflügungen vorgenommen werden mußten. In allen übrigen Gebieten wird der Winterweizen günstig beurteilt. Tagegen zeigt der Roggen vielfach dünnen Bestand und kurze Halme, jedoch der Stroh-ertrag nur mäßig ausfallen dürfte. Die Sommerhaaten haben sich, wo Niederschläge zu verzeichnen waren, gebessert, doch fehlt auch hier die für ein schnelleres Wachstum erforderliche Wärme. Inkrant nimmt allgemein sehr überhand. Besonders hervor-gehoben werden Schädigungen des Hafers durch den Trautenwurm. In manchen Gegenden mußte die Saat infolge dessen erneuert werden. Bei den Futterpflanzen haben die kühlen Nächte auch bei ausreichender Feuchtigkeit keine entsprechenden Wachstums-fortschritte ermöglicht, namentlich auf den Wiesen ist das Gras noch sehr zurück. Vom Klee ist stellenweise der erste Schnitt genommen. Wärmeres Wetter könnte die Ausichten der Futterernte erheblich verbessern. Die zuerst bestellten Zuckerrüben werden ver-zogen, bei den später bestellten ist der Anfang infolge Verfristung des Bodens ungleichmäßig. Bei der kühlen Witterung leiden die Rüben vielfach unter tierischen Schädlingen. Die Kartoffeln kommen allmählich zum Vorschein, lassen sich aber noch nicht beurteilen.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 24. Mai früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Wetterbedingungen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Windst.	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	119	9,5	17,5	0,4	9,5	SO 1	heiter, Sonne
Leipzig	130	8,5	16,3	0,4	9,5	SW 1	heiter, trocken
Bautzen	203	8,6	16,0	0,4	10,0	W 2	halbbedeckt, trocken
Zschopau	220	7,2	15,2	0,4	9,6	SW 2	trüb, trocken
Zittau	245	8,8	15,0	0,4	9,6	SO 1	wolklos, Sonne
Chemnitz	323	6,0	16,8	0,4	9,7	S 1	halbbedeckt, "
Plauen	369	6,4	15,9	2,4	10,0	SW 3	bedeckt, trocken
Freiberg	398	7,1	15,3	0,4	8,7	W 1	heiter, "
Schneeberg	435	3,6	16,8	0,4	10,1	W 2	trüb, "
Bad Godesberg	500	5,9	13,5	0,8	8,8	W 1	heiter, Regen, Nebel
Hannover	638	5,5	14,0	0,4	9,0	NW 2	heiter, Sonne
Wittenberg	751	4,4	12,0	0,4	10,3	W 1	wolklos, "
Reichenbach	772	1,2	11,6	3,1	7,5	SW 4	"
Bismarckberg	1213	-	-	-	-	-	"

Hoher Druck reicht heute weit nach Osten. Sein Kern befindet sich aber noch immer über der Biskayahase. Über Böhmen hat sich ein Teilhoch entwickelt, unter dessen Einfluß vorübergehend Aufhellung eingetreten ist. Die Wetterlage bleibt trotz Ausbreitung des Hoch unsicher. Der Wind nimmt auch künftig seinen Ausgang auf dem Meere und kann demzufolge zeitweise Niederschlag bringen.

Aussicht für den 25. Mai. Westwinde, wolkig, Temperatur wenig geändert, zeitweise Niederschlag.

Mobilien-Brandversicherungskasse für die Sächsischen Staatsbeamten auf Gegenseitigkeit in Dresden.

Tagesordnung

für die

3. ordentliche Hauptversammlung

Montag, den 2. Juni 1913, abends 7 1/2 Uhr

in Dresden, Restaurant „Johanneshof“, Ede Johannesstraße und Johann-Georgenasse, I. Obergesch.

- 1. Geschäftsberichte.
- 2. Bericht der Kassen- und Rechnungsprüfer.
- 3. Richtigsprechung der Jahresrechnungen.
- 4. Wahlen.
- 5. Beschlußfassung über 2 Besuche.
- 6. Anträge.

Dresden, den 19. Mai 1913.

Das Direktorium.

Zink Aufblöwing

„Lichteit und ohne jede Uebertreibung wirklich vortreffliche Eigenschaften nachrühmen. Als reinstes unberührtes Naturprodukt darf sie sich in die erste Reihe derartiger Wässer stellen und wird sich, nicht als Heilquelle, wohl aber als gesunder, erfrischender und Gesunden wie Kranken nützlicher Tragestrunk für Personen aller Berufsstände sicherlich bald einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen. Auch unseren Kolonien, wo bekanntlich den alkoholischen Getränken gegenüber möglichste Enthaltbarkeit geboten ist, darf sie aufs Beste empfohlen werden.“

Salzbrunner Martha-Quelle ist in allen besseren Hotels, Restaurants und Cafes erhältlich!

Unter den vielen im Handel befindlichen Tafelquellen gibt es nur wenige, die im Urzustande zum Versand gelangen; die meisten derselben werden mit Kohlensäure imprägniert oder sonstige fortgiert. Zu den wenigen Tafelquellen, welche so abgefüllt und versandt werden, wie sie dem Fels entspringen, zählt die Salzbrunner Martha-Quelle, von der Herr Geh. Medizinal-Rat Prof. Dr. C. Harnack am Schlusse seines ausführlichen Gutachtens wörtlich sagt:

In der Königl. Porzellan-Manufaktur in Meissen

findet an den Werktagen vom 19. bis mit 30. Mai d. J.,
vormittags 10-12 Uhr, nachmittags 2-4 Uhr, eine
Anktion 3224

statt, bei welcher farb. Porzellanwaren zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Gebilde, sowie beschädigte und zurückgesetzte Kunstgegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Grosse Wirtschaft

Königl. Großer Garten.
Täglich große Konzerte.
Direktion Königl. Musikdirektor O. Herrmann.
Mittwoch und Freitag: Doppelkonzert.
Sonntag: **Frühkonzerte.** 3430

Hochherrschastliche Villa
Dresden an der Ausstellung f.
125 000 M. zu verkaufen. Off.
unter H. V. Exp. d. Bl. 3771

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Mädchen:
Hrn. Georg Köhler in Dresden;
Hrn. Landrichter Robert Franke
in Leipzig.
Verlobt: Hr. Direktor Martin
Goldschmidt in Berlin mit Frl.
Paula Darmelin in Leipzig;
Hr. Gerhard Hiesler, Kaufmann
in Barcelona, mit Frl. Lydia
Paul in Reichenbach i. S.
Vermählt: Hr. Dr. Karl
Jungblaus in Leipzig mit Frl.
Amanda Hänel in Reichenbach;
Hr. Rudolf Meyer mit Frl.
Helene Müller in Chemnitz.

Geboren: Hr. Richard Müller,
städtischer Tierarzt, in Dresden
(41 J.); Frau Sophie Rabitsch
geb. Reuter (59 J.) in Dresden;
Frl. Anna v. Brause in Dresden;
Hr. Privatus Andreas Sobe in
Dresden-N.; Hr. Privatus Otto
Schmied (70 J.) in Dresden;
Frau Johanne Marie Berge in
Dresden-Plauen; Frau Privata
Bertha Louise Hennig geb.
Wirthgen auf Rittergut Köhlsitz;
Hr. Dr. med. Theodor Dachen-
hausen (49 J.) in Briesnitz;
Hr. Karl Eduard Julius Bethge
(79 J.) in Kleinschadowitz; Frau
Meta Schlegel geb. Schuler
(24 J.) in Chemnitz; Frau Rechts-
anwältin Louise Conatus geb. Niesel
(77 J.) in Leipzig; Hr. Privat-
mann Friedrich Louis Franke in
Leipzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lotte** mit dem
Regierungsdassessor **Hans von Oppen** beehren
sich bekannt zu geben

Sanitätsrat Dr. Gerhardt
und Frau.

Glauchau, im Mai 1913.

Seine Verlobung mit Fräulein **Lotte Ger-**
hardt gibt sich die Ehre anzuzeigen

Hans Abraham von Oppen

Regierungsdassessor und Leutnant der Reserve
im Schützen-Fuß.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108

Glauchau, im Mai 1913.
Kraftstr. 3, I.

3764

Hemd-Blusen
Oberhemden
nach Maß, gar. tabel-
loser Sitz, weiß od. farbig,
empf. bei bill. Berechnung
E. Rebsch, 1144
Türerplatz 3 parterre.
Kein Laden.

Bunte
Tischdecken
in grösster Auswahl

Joseph Meyer,
au petit Bazar
Neumarkt, 13, Ecke Frauenstrasse.

Den An- und Verkauf von
Ritter-
Gütern 72

vermittelt diskret u. streng veell
vollständig spesenfrei für die
Herren Käufer und ohne Kosten-
vorschuss für die Herren Verkäufer
de Cosler,
Dresden-N., Annenstr. 14, I.
Haus Engelapothek. Tel. 10901.
Erste Referenzen.

Dresden! Hotel du Nord!
Prager Str., Ecke Moezinskyst.
Kornf. Zimmer von 2,50 M. an.

Schweifzuchs,
Stute, Bj., erstklassiges Reitpferd,
prämiert, bildschönes Blutpferd
mit hervorragenden Gängen, sehr
ausdauernd, garantiert fehlerfrei,
auch etwas unter Dame ge-
gangen, für 2200 Mark zu ver-
kaufen. Anfragen **Wegner Hirsch**,
Kurhaus, beim Portier. 3719

Ein- und Verkauf
herrschaftlicher geb. Möbel
echt Eiche, Kirschbaum u. Mahagoni,
kompletter Salons, Speise-,
Wohn- u. Schlafzimmer, zu-
sammengeschüß u. einzeln,
Johann Georgen-Ritter 18, I.

Am 23. Mai verstarb zu Dresden nach kurzer,
schwerer Krankheit der königliche Major
Kurt v. Beulwitz,
Bataillons-Kommandeur im 12. Infanterie-
Regiment Nr. 177.
Der Verstorbene gehörte dem Regiment seit dem
Jahre 1900 an. Das Regiment verliert mit dem
Verstorbenen einen ritterlich vornehm gesinnten
Kameraden, einen bis zuletzt in treuester Pflicht-
erfüllung aufgehenden Offizier. Das Andenken des
Verstorbenen wird stets hoch in Ehren gehalten
werden.
Im Namen des Offizierkorps
des 12. Infanterie-Regts. Nr. 177
Bauer, Oberst und Regiments-Kommandeur.
3773

Western Freitag, den 23. Mai, abends verschied
nach einer Operation und kurzer Krankheit in
Charlottenburg unser lieber Bruder, Neffe, Schwager
und Onkel, der

Kaiserliche Regierungsrat
Dr. phil. Wolf Ludwig von Loeben,
Mitglied der Kaiserlich technischen Prüfungs-Kolle.

Dies zeigen in tiefem Schmerz an
Dresden, Hain b. Dybin, Adelsdorf, München,
den 24. Mai 1913

Ernst von Loeben, Kunstmaler
Paul von Loeben, Hauptmann im Leib-
grenadier-Regiment
Regierungsrat **Dr. Max Georg**
von Loeben,
Johanna von Loeben, Stiftsdame
Oberst v. **Max von Loeben**
Marie von Loeben geb. Ginsberg
Marie von Loeben, Stiftsdame
Mathilde von Loeben geb. von Schönberg
Marie-Jacobina von Loeben geb. von Kiel
Oberamtsrichter **Dr. Ginsberg** und Familie.

Die Beerdigung findet in **Dresden** auf dem
Annentriedhofe statt. Tag und Stunde wird noch
bekanntgegeben. 3777

Statt besonderer Anzeige.

Heute 6 Uhr morgens verschied nach längerem
Leiden unser heißgeliebter Sohn und Bruder

Kurt von Beulwitz,
Major und Bataillons-Kommandeur
im 12. Infanterie-Regiment Nr. 177.

Dresden, den 23. Mai 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Agnes von Beulwitz geb. Hoffmann
Hans von Beulwitz.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. Mai,
nachmittags 4 Uhr auf dem Garnison-Friedhof statt.
3754

Für die vielen tröstenden Beweise der Anteilnahme beim Tode
unserer teuren Entschlafenen dankt von ganzem Herzen im Namen
aller Hinterbliebenen

Julie von Lilienthal.

Dresden, im Mai 1913.

Vorfeier aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs hatten sich am vergangenen Mittwoch, den 21. Mai abends eine Anzahl der in Dresden ansässigen Konsuln unter Vorsitz des Hrn. Generalkonsuls Reichel versammelt, um bei festlicher Tafel im sinnig geschmückten Saale des Hotel Bellevue des Tages zu gedenken. An dem vorzüglich gelieferten Diner, das mit ausserordentlichen Weinen gewürzt war, nahmen nachstehende Herren teil: die Herren Generalkonsul Reichel, Alfred Gutmann, Siegfried Schiefinger, Max Wustig, John Gaffney; die Herren Vize-Generalkonsuln James V. A. Burrell, J. A. Paul Lindig, Hugo Peters; die Herren Konsuln Fritz Chrombach, Bruno A. Leitert, Fritz Stalling, Johannes Mühlberg, Eugen Viehn, William Klippgen, Richard Hammer, Alex. Reubert, C. A. Schulz, Heinrich Kraft, Ed. Schiassino, Groenewold, J. A. Deirmenboglou, F. W. Müller-Aue, Herm. Schnabel.

Der Konservative Verein zu Dresden veranstaltete gestern zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs im Parke des Städtischen Ausstellungspalastes ein Gartenfest. Trotz des unfreundlichen Wetters hatten sich in den Wandelhallen des Parkes zahlreiche Angehörige und Gäste des Vereins zu dem patriotischen Festkonzert eingefunden, das die Kapelle des Königl. Sächsischen 2. Grenadierregiments Nr. 101 unter Leitung des Hrn. Musikmeisters M. Feiereis ausführte. — Abends 8 Uhr fand im Konzertsaale des Ausstellungspalastes der eigentliche Festakt statt. Der große festlich geschmückte Saal vermochte die Menge der Teilnehmer kaum zu fassen. In der Mitte des Podiums erhob sich aus Vorderbäumen die vom Stadtkarol a. D. Dr. Leuner vorzüglich modellierte Büste Sr. Majestät des Königs. Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen bemerkten wir u. a. Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Generaloberst Frhr. v. Haussen, D. Dr. Bed, Graf Bixthum v. Gshädt, v. Seydewitz, Wirkl. Rat D. Dr. Rehnert, ferner die Herren Ministerialdirektor Geh. Rat Heint, Vorsitzender der Landesversicherungsanstalt des Königreichs Sachsen, Geh. Rat Beyer, Hofmarschall Frhr. v. Berlepsch, Geh. Regierungsräte Dr. Krug v. Ribba und Hofffeld. Nach der die Feier einleitenden Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“ ergriff Hr. Hauptmann D. Dr. Georg Hartmann das Wort zur Festrede. Er führte etwa folgendes aus: Man stehe jetzt in diesen Tagen im Zeichen der Feste. Ein stolzes und glänzendes Fest werde ja gerade in diesen selben Tagen am Kaiserhofe in Berlin gefeiert und jeder nehme wohl den herzlichsten Anteil daran. Aber gerade für uns Sachsen sei doch das stillere Fest der Geburtstagsfeier von ebenso großer, wenn nicht von größerer Bedeutung, denn es löse in allen treuen Sachsenherzen neben dem Jubel und der Freude auch ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit gegen eine gütige Vorsehung aus, die uns das Herrscherhaus Wettin seit Jahrhunderten erhalten habe, und dessen Verdröperung wir in unserem erhabenen König, der ganzen königlichen Familie und den jugendlichen königlichen Prinzen sähen, in denen zu unserem Stolz und zu unserer Freude die Zukunft der Dynastie verbürgt sei. So werde die Feier für alle monarchisch Gesinnten zu einer Freudenfeier in persönlicher und menschlicher Beziehung, zu einem erneuten Ausdruck der Treue zwischen Herrscher und Volk, dieses konservativen Doppelgefühls, das allen menschlichen Beziehungen von tieferem Wert zugrunde liege. Aber es werde auch zu einer Huldigungsfeier eines ganz bestimmten Prinzips, des monarchischen Prinzips. Von allen Staatsformen wohnen dem monarchischen Prinzip die höchsten sittlichen Kräfte inne. Dreierlei bilde die Grundlage des monarchischen Prinzips. Das Wichtigste sei das Prinzip der Vererbung. Die völlige Eigenart beruhe weniger in der Betätigung der Intelligenz als vielmehr in der feilschen Veranlagung. Diese Willens- oder Charakteranlage eines Volkes müsse diesem vor allem erhalten werden. So werde diese Geburtstagsfeier auch zu einer symbolischen Feier, zu einem Fest vaterländischer Gesinnung. Das zweite Prinzip sei das der Stetigkeit. Das monarchische Prinzip verkörpere die Stetigkeit mehr als die republikanische Staatsform. Dort herrsche das Prinzip der Auswahl: wenige Führer gewannen entscheidenden Einfluß auf die organisierten politischen Massen. Bei dem Kampf um die Macht gebe schließlich allein der Intellekt und nicht der Charakter den Ausschlag. So werde die Geburtstagsfeier auch zu einer symbolischen Feier des Prinzips der Stetigkeit. Das dritte sei das Prinzip der Autorität. Die Forderungen der Gerechtigkeit verböten die Radikalisierung dieses Prinzips die zu Despotie und Diktatur führen würde. Die monarchische Autorität aber sei frei von Radikalisierung, sie stehe außerhalb und über der Volkshoheit und außerhalb und über den Massen. Die beste Staatsform sei die konstitutionelle Monarchie als eine glückliche Verbindung des monarchischen und parlamentarischen Prinzips, unter Festhaltung des monarchischen Übergewichts. Das monarchische Prinzip unserem Volke in seinem ganzen Umfang zu erhalten, sei Aufgabe jedes vaterländisch Gesinnten. In der Anerkennung der drei Prinzipien der Vererbung, der Stetigkeit und der Autorität beruhe das Glück und die Zukunft unseres Volkes. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs werde zugleich zu einer Huldigung persönlicher Art, zu einem erneuten Ausdruck der Liebe und Treue. Gerade wir Sachsen dürften in tiefer Dankbarkeit und Verehrung zu unserem König aufsehen, der durch sein leuchtendes Vorbild edelster Gesinnung das Prinzip der Vererbung und des Charakters, durch seine treue Pflichterfüllung das Prinzip der Stetigkeit und durch seine weise und vornehme Zurückhaltung das Prinzip der wahren Autorität in sich verkörpere, die erhaben sei über menschliche Einseitigkeit und die nur zum Glück des ganzen Volkes diene. Der Redner schloß mit den Worten: Diesem Herrscher, unserem geliebten König, bringen wir unsere ehrfurchtsvollen Wünsche dar, indem wir mit aller Kraft unseres Verzens rufen: **Se. Majestät der König lebe hoch!**

Begeistert stimmte die Versammlung in das Hoch ein und hörte stehend die von der Kapelle gespielte Sachsenhymne an. Dem Redner spendete man für seine geistvollen und überzeugend vorgetragenen Ausführungen lebhaftesten Beifall. Gleichzeitig sandte die Versammlung folgendes Huldigungstelegramm an Sr. Majestät den König ab: **Eu. Königl. Majestät bringen viele Hunderte zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstagesfestes im Konservativen Verein vereinte Dresdner und Dresdnerinnen in unwandelbarer Treue und Hingabe begeisterte Huldigung dar. Gott segne unseren vielgeliebten königlichen Herrn und unser Sachsenland für und für! Der Konservative Verein zu Dresden. Dr. Pletner, Vorsitzender.** — An die Festrede schloß sich eine große Zahl würdiger und erhebender musikalischer Darbietungen. Sie begannen mit dem von Ernst v. Schuch für den Frankfurter Sängerkreis komponierten Wehlied. Den Chor sang mit verständnisvollem Ausdruck der Dresdner Männergesangsverein unter Leitung des Hrn. Musikdirektors Rich. Fuchs, während Hr. Königl. Sächs. Hofopernsänger Schmalnauer das Bariton solo kraftvoll und mit warmer Begeisterung vortrug. Mit gutgeschulter sympathischer Stimme sang hierauf Hr. Koloraturfängerin Elise Feidler die Arie der Rosine aus der Oper: „Der Barbier von Sevilla“. Hieran schloß sich, gespielt von der Kapelle des Königl. Sächsischen 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Leitung des Hrn. Musikmeisters M. Feiereis Ebenfalls Romane für Violine, in der Hr. Seyfried durch sein mit warmem Gefühl vorgetragenes Violin solo lebhaftesten Beifall fand. Den Schluß des ersten Teiles bildete Liszts II. Ungarische Rhapsodie. Der zweite Teil brachte u. a. noch schöne Chöre des Dresdner Männergesangsvereins sowie ausdrucksvolle Lieder der beiden Solisten, u. a. Sounods Serenade mit obligater Flöte, bei der Hr. Schwaare das Flötensolo übernommen hatte. Die stimmungsvolle Feier fand erst gegen Mitternacht ihr Ende.

Die Freie Vereinigung Dresdner Staatsbeamten beging den Geburtstag Sr. Majestät des Königs gestern abend durch eine Vorfeier im stimmungsvoll geschmückten großen Saale des Gewerbehause. In hellen Scharen waren die Beamten mit ihren Angehörigen erschienen, um ihrem Allerhöchsten Dienstherrn in freudiger Begeisterung zu huldigen. Auch die Ehrentafel war von Vertretern der höheren Beamtenschaft aus den verschiedensten Verwaltungszweigen dicht besetzt. An ihrer Spitze waren erschienen Ihre Excellenzen die Herren Minister der Justiz Staatsminister Dr. Regel, Ministerialdirektor Wirkl. Geh. Rat Dr. Schroeder und Präsident der Oberrechnungskammer Wirkl. Geh. Rat Dr. Löbe, ferner die Herren Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen Prof. Dr. Dr.-Ing. Ulrich, Präsident der Generalzolldirektion Geh. Rat Hartig, Geh. Räte Dr. Gelhaar und Zuff, Rektor Magnificus der Technischen Hochschule Prof. Foerster, Geh. Justizrat Mitsche, Oberverwaltungsgerichtsrat Bläher, Vizepräsident der Generalzolldirektion, Geh. Finanzrat Dr. Hubert, Geh. Finanzräte Dr. Hedrich, Dr. Boehme, Dr. Klob, Wohltat, Dr. Werner, Geh. Regierungsräte Dr. Keller, Dr. Heyn, Dr. Frhr. v. Teubner, Dr. Roth, Geh. Baurat Schmidt u. v. a. m. Eingeleitet wurde die Feier durch C. M. v. Webers Jubelouvertüre, ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächsischen 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Hagenberger. Nach einem vom Gesangsverein der Staatsbahnen unter Max Jüngers anfeuernder Leitung wirkungsvoll gesungenen Männerchor mit Orchester „Heil König dir!“ hielt Hr. Geh. Finanzrat Dr. Hedrich eine von hoher Vaterlandsliebe getragene, gedankenreiche Festrede. Nicht in äußerlichen Beside die echte Feier von Königs Geburtstag, sondern in der herzlichsten innigen Anteilnahme des Volkes an den Geschicken des Staatsoberhauptes und Seines Hauses. So sei es in Sachsen seit Menschengedenken gewesen und gegenwärtig mehr denn je, wo an der Spitze des Staates ein Herrscher stehe, der durch Sein natürliches Wesen, jedem — ob hoch oder niedrig — mit gleicher Güte begegnet, sich die Herzen Seines Volkes im Sturm erobert habe. Ernst meine es der König mit Seinem in der Thronrede vom 15. Oktober 1904 gegebenen Versprechen, jeden, auch den letzten Seiner Untertanen glücklich und zufrieden zu machen. Unablässig habe Er nur das Wohl des Landes im Auge, ein reges Interesse und hohes Verständnis habe Er für die Arbeit aller Erwerbstreife und Berufsstände, eine klare Erkenntnis für die Räte Seines Volkes und ein nimmermüdes Bestreben, sie zu mildern und zu beseitigen. Darauf müsse das Sachsenland sein, daß es sich der Regierung eines Königs erweue, der eine so hehre und heilige Auffassung von den schweren Aufgaben Seines Herrscherberufes habe und sich Seiner hohen Verantwortlichkeit tief innerlich bewußt sei. Diese erste Auffassung der Pflicht und ihre unablässige Erfüllung, die Einsetzung Seiner Person für das Wohl des Volkes bilde das einigende Band zwischen der Monarchie und der Treue und Anhänglichkeit des Volkes. In dieser Treue finde die Monarchie ihren festen Ankergrund. Der Hr. Redner kennzeichnete nun die Bedeutung des monarchischen Gedankens und wies dann auf die vorbildliche Treue hin, mit der Sr. Majestät der König zu Kaiser und Reich stehe. Er gedachte der erinnerungsreichen Gedenntage der gegenwärtigen Zeit, der aber auch die innere wie äußere Politik ihr ernstes Gepräge aufdrücke. Der Ernst der Zeit erfordere schwere Opfer. Er ermahnte dann die Beamtenschaft zur idealen Auffassung ihres Berufs und zur strengsten Pflichterfüllung im Sinne des Staatswohls und des monarchischen Gedankens. Dies werde die beste Geburtstagsgabe sein, die sie dem Könige darbringen könne. Mit dem Wunsche, daß Sr. Majestät der König dem Sachsenvolke noch lange ein Führer und Leiter sein möge, ließ der Hr. Redner seine Ansprache an das in einem dreifachen Hoch auf den Monarchen, in das die Versammlung mit Begeisterung einstimmte. Auf Vorschlag des Vorsitzenden der Freien Vereinigung der Dresdner Staatsbeamten, Hrn. Sekretär Kno rr, der den Abend mit begründeten Worten eröffnet hatte, wurde die Absendung eines Huldigungstelegramms an den

Monarchen beschlossen. Versandt wurde die Feier noch besonders durch Vorträge von Fr. Helga Petri, die mit glöcklicher Stimme und innigem Ausdruck reizende Sachen aus ihrem Viederschape bot und dabei am Flügel von Hrn. Kammerwirt Georg Vietisch feinsänig begleitet wurde.

Die Technische Hochschule veranstaltete heute vor-mittag 10 Uhr aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs eine Festfeier in der Aula des Hauptgebäudes am Bismarckplatz. Der festliche Eindruck des großen Saales wurde durch die Chargierten der studentischen Korporationen, die in vollem Wuchs mit ihren Fahnen rund um das Rednerpult sich aufgestellt hatten, bedeutend erhöht. Das Professorenkollegium der Hochschule war vollständig erschienen und unter den Ehrengästen bemerkten wir u. a. Hrn. Ministerialdirektor Geh. Rat Kressmar, ferner Geh. Rat Dr.-Ing. Waldow, sowie die Geh. Regierungsräte Dr. Schmalz und Dr. Heyn. Die Feier wurde eingeleitet durch den von Carl Vieber komponierten und von Mitgliedern der Sängerschaft „Crao“ mit Ausbruch vorgetragenen einstimmigen Chor mit Orchester: „Salvum fac regem“. Die Festrede hielt der Rektor der Hochschule, Geh. Hofrat M. Foerster, über „Deutschlands Eisenindustrie“. Er führte etwa folgendes aus: An der Stelle erster Arbeit habe man sich heute versammelt, um den Segen des Allmächtigen herabzusenden auf das Haupt Sr. Majestät des Königs, der unter Einwirkung aller Seiner Kräfte ein Mehrer der wirtschaftlichen Kraft und der Wohlfahrt unfres Sachsenvolkes, und Seinen Untertanen ein Führer und leuchtendes Vorbild sei. — Weiter ausbildend wies der Redner darauf hin, daß wir heute ein geeinigtes machtvolleres Deutsches Reich besäßen. Angefichts der kraftvollen wirtschaftlichen Entwicklung des Reiches erweise es angeeigt, einen mächtigen Faktor der kulturellen Entwicklung Deutschlands: seine Eisenindustrie, ihren Werdegang und ihre Zukunft ins Auge zu fassen. Von den ersten Anfängen des Erzbaues ausgehend, legte der Redner dar, wie sich der Schachtbau allmählich zum Hochofen entwickelte. Später habe sich durch Zusatz von Holzkohle der Frischprozeß herausgebildet, der im 18. Jahrhundert durch das Verfahren im geschlossenen Flammenofen, das Puddelverfahren, verdrängt worden sei. Aus der Form des Kleinbetriebes sei damit der Großbetrieb geworden. Allerdings sei damals ein Rückgang der Eisenindustrie Deutschlands die Folge des neuen Verfahrens gewesen, so daß England mit seinen Steinkohlenhöfen durch seine Eisenindustrie die deutsche fast erdrückt hätte, wenn nicht 1848 ein Schutzoll auf Eisen gelegt worden sei. Im Jahre 1856 habe der Engländer Henry Bessemer ein Verfahren erfunden, vermittelst dessen das Roheisen durch Durchpressen von atmosphärischer Luft in der Bessemer-Birne in Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl verwandelt werden konnte. Da indes das Verfahren nur für phosphor- und schwefelfreies Eisen anwendbar gewesen sei, wäre in Deutschland, das wenig reine Erze besäße, auch der Puddelprozeß noch in Anwendung geblieben. Erst nach vielen vergeblichen Versuchen sei es gelungen, durch entsprechende Zuschläge das Bessemer-Verfahren auch für phosphorhaltige Erze anwendbar zu machen. Durch das Siemens-Martin-Verfahren sei es unter Ausnutzung der reichen Eisenerzlager in Lothringen und Luxemburg gelungen, den deutschen Eisenmarkt vom englischen unabhängig zu machen. Die deutsche Eisenproduktion habe in den letzten Jahren die englische überflügelt und werde nur noch von der der Vereinigten Staaten übertroffen. Für die Entwicklung der deutschen Eisenproduktion sei die Ausnutzung der Hochofengase zur Heizung des Ofens, sowie der überschüssigen Gase als Kraftquelle für Gasmotoren von maßgebender Bedeutung gewesen. Die Zahl der Hochofen in Deutschland habe sich in den letzten Jahren zwar vermindert, ihre gesamte Leistungsfähigkeit jedoch bedeutend vermehrt. Der Verbrauch an Eisen sei in Deutschland gewaltig gestiegen, so habe die Stadt Berlin im Jahre 1912 mehr Eisen als das halbe Frankreich verbraucht. Als eigenausführender Staat habe Deutschland neuerdings auch England übertroffen. Bei seiner Überproduktion an Eisen sei es jedoch auch in Zukunft auf die Ausfuhr angewiesen. Der Redner wies im Zusammenhang damit darauf hin, daß nach den Feststellungen des Geologen-Kongresses in Stockholm 1911 Deutschland bei an Eisenerzen reichste Staat der Welt sei. Er knüpfte daran den Wunsch, daß auch in Zukunft die Eisenindustrie der belebende Faktor im deutschen Wirtschaftsleben bleibe wie bisher. — Zum Schluß kam der Redner auf die Bedeutung der Feier zurück. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Segen Gottes auf Sr. Majestät dem Könige und Seinem Hause ruhen möge. Diesen dankbarem Herzen entströmenden Wunsch möge die Versammlung bekräftigen durch den Ruf: „Se. Majestät der König lebe hoch!“ Begeistert stimmte die Versammlung in den Ruf ein. Den Schluß der Feier bildete die von den Eratonen gesungene Königshymne von Hugo Fängli.

Das Professorenkollegium und die Studentenschaft der Königl. Tierärztlichen Hochschule hatten sich heute um 11 Uhr im festlich geschmückten Auditorium maximum versammelt, um den Geburtstag Sr. Majestät des Königs festlich zu begehen. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkten wir Hrn. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Kumpelt, ferner Oberregierungsrat Dr. Heyn, Major Frhr. v. Weld, Prof. Dr.-Ing. König, Obermedizinalrat Dr. Oppelt sowie die Vertreter der städtischen Kollegien. Nach einem einleitenden Sextett hieß Prof. Dr. Schennert zunächst die Gäste willkommen und ergriff dann das Wort zur Festrede über „Die physiologisch-chemische Versuchstation der Königl. Tierärztlichen Hochschule während ihres fünfzig-jährigen Bestehens“. Die physiologisch-chemische Versuchstation sei ursprünglich als dritte sächsische Versuchstation neben den rühmlichst bekannten Versuchstationen zu Mödtern (gegründet 1851) und zu Pommriß (gegründet 1857) im Jahre 1862 mit der Bestimmung gegründet worden, Untersuchungen über die rationelle Ernährung und Fütterung der Haustiere anzustellen. In den Jahren 1862 bis 1876 habe die Versuchstation vorzugsweise landwirtschaftlichen Zwecken gedient und sei durch die zahl-

reichen großen Versuchsserien über die Ernährung der landwirtschaftlichen Haustiere durch ihren ausgezeichneten Chemiker v. Hoffmeister rühmlichst bekannt. Diese gehörten zu den ersten exakten Fütterungsversuchen an Haustieren und hätten die Grundlage für die heute gültigen Lehren geschaffen. 1876 sei die Versuchstation als landwirtschaftliches Institut aufgehoben und in ein Institut der Hochschule mit dem Namen „physiologisch-chemische Versuchstation“ umgewandelt worden. Da ihr als Aufgabe die Erforschung der Lebensvorgänge der Haustiere mit chemischen Methoden zugewiesen worden sei, sei sie unter die Direktion des Professors der Chemie getreten. Nachdem sie zunächst bis 1879 unter der Leitung von Siedamgrosky gestanden habe, sei sie mit der Begründung eines besonderen Lehrstuhls für Physiologie unter die Direktion Ellenbergers gekommen, des jetzigen Rektors der Hochschule. Seit dieser Zeit sei die Versuchstation mit dem physiologischen Institut innig verschmolzen und habe in reger Weise an der Erforschung physiologischer Probleme teilgenommen. In erster Linie erstreckte sich ihre Tätigkeit auf die Erforschung der Verdauungsvorgänge, über deren Ablauf bei Mensch und Tier dank der Tätigkeit des Instituts ganz neue Anschauungen geschaffen worden seien. Zahlreiche andere Fragen, wie die Wirkungen zahlreicher Arzneimittel, Gifte und anderer Substanzen auf den Körper und die tierische Zelle, die Physiologie der Haut und der Erhaltung, der Zusammensetzung und Wirkung verschiedener Milcharten, Fragen des Mineralstoffwechsels, der Fermentchemie u. a. würden behandelt. Neuerdings entfaltete die Versuchstation auch eine rege praktische Tätigkeit, indem Futtermittel, die im Verdacht ständen, bei der Fütterung schädlich zu wirken, untersucht und begutachtet würden. Nach ausführlicher Würdigung der während ihres Bestehens geleisteten wissenschaftlichen Arbeit gab der Redner einige Ausblicke über die zukünftige Entwicklung der Versuchstation, die in ihrer innigen Vereinigung mit dem physiologischen Institut die Erforschung der breitesten theoretischen und praktischen Fragen auf breiter Basis zu fördern berufen sei. Im Anschluß an die Festrede brachte der Redner die innigen Wünsche zum Ausdruck, welche die Festversammlung für Se. Majestät den König an dessen Geburtstag befehlten und ließ seine Rede in ein dreifaches, begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den König auslingen. Der Gesang des Liedes „Heil, König, Heil!“ von A. Reichert beschloß die festliche Feier.

Aber Schulfeiern aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstages Sr. Majestät des Königs liegen folgende Berichte vor:

Im Vithumschen Gymnasium wurde die Feier mit Chorgesang und einem von Hrn. Prof. Dr. Amelung gesprochenen Gebet eröffnet, worauf die Oberprimaner Kling, Bemann und Guth eine lateinische, eine französische Rede und ein selbstverfaßtes deutsches Gedicht vortrugen. Darauf sang der Schülerchor unter Leitung des Hrn. Gesangslehrers Wagner die Motette „Sachsentraue“ von E. Mann. In seiner Festrede schilderte der Konrektor Dr. Studientrat Dr. Baumig die Bildungsgang und Charakter der Königs-Johann. Der allgemeine Gesang der Sachsenhymne schloß die Feier.

Die Feier in der Kreuzschule wurde durch eine vom Kreuzchor gesungene Motette: „Lauda, anima mea“ von Hauptmann eingeleitet. Das Gebet sprach Hr. Gymnasialoberlehrer Köhlig. Daran schloß sich die Festrede des Hrn. Gymnasiallehrers Dr. Schade, die nach gehäufiger Hervorhebung des Tages „den geologischen Bau und die geologische Entwicklungsgeschichte der Sächsischen Schweiz als Mittel zum Verständnis ihrer heutigen Landschaftsform“ behandelte. Deklamationen von Schülern schlossen sich an, u. a. ein selbstverfaßtes Gedicht eines Oberprimaners, worauf die Feier mit gemeinsamem Gesang schloß. Zahlreiche Ehrengäste und viele Angehörige von Schülern zeichneten durch ihre Anwesenheit die würdige Feier aus.

Im Wettiner Gymnasium hielt nach dem Gebet des Hrn. Prof. Dr. Prof. Dr. Köhler die Festrede über „Die Wohnstätten, an denen König Friedrich August längere oder kürzere Zeit gewohnt hat“. Es folgten Vorträge von Oberprimanern. Chorgesang beschloß die Feier.

Im König-Georg-Gymnasium fand die Feier vormittags 9 Uhr statt und wurde durch gemeinsamen Chorgesang eröffnet. Das Gebet sprach Hr. Gymnasialoberlehrer Dr. Schäfer, die Festrede hielt Hr. Gymnasiallehrer Wilhelm über das Thema: „Der heutige Stand der Forschungsmethode und der Kenntnisse der kosmischen Physik“. Vorträge des Schulchors und des Schulorchesters sowie Deklamationen einzelner Schüler umrahmten die Rede, nach der Hr. Rektor Prof. Dr. Giesing einige Auszeichnungen von Schülern verkündete. Nach einem vom Rektor ausgebrachten allgemeinen Hoch auf Se. Majestät den König beschloß der gemeinsame Gesang der Sachsenhymne die Feier.

In der Annenschule begann die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs mit allgemeinem Chorgesange. Nach einem von Hrn. Dr. Thomsen gesprochenen Gebete folgten Schülervorträge und der Chorgesang: Saluum fac regem von R. Hauptmann. Die Festrede hielt Hr. Oberlehrer Dr. Basse über Ernst Moritz Arndts „Geist der Zeit“, ein Heldentum deutscher Geschichte. Beschlossen wurde die Feier, der die Herren Stadtrat Generalbevollmächtigter und Friedensrichter Dittmann, Stadtverordnete Schlossermeister Neuschild und Kaufmann Weglich, Geh. Studienrat Prof. Dr. Dertel und Prof. Dr. Besser bewohnten, durch den Chorgesang „Königpsalm“ v. S. von Neumann.

Im Festaktus der Dreikönigsschule sprach Gymnasiallehrer Dr. Brandt über die allgemeine Stimmung im sächsischen Volke und die Haltung der Freie in den Jahren 1806 bis 1813. Dem saluum fac regem folgten Schülerdeklamationen, die in ein Hoch auf Se. Majestät den König auslingen. Der Feier wohnten außer Hrn. Oberstudienrat Dr. Vogel und Hrn. Pastor Unger von der Dreikönigskirche Hr. Stadtrat Bed sowie die Stadtverordneten Herren Mehnert und Hippe bei.

Im Königl. Lehrerinnenseminar behandelte nach einem von Hrn. Oberlehrer Hempel gesprochenen Gebet Hr. Oberlehrer Dr. Paul in seiner Festrede „Die Geschichte

Sachsens, insbesondere Dresdens, im Jahre 1813“. In der höheren Mädchenschule sprach Hr. Oberlehrerin Lische über „Die Geschichte des Olybion“. In beiden Feiern gruppieren sich um die Festrede Chorgesang, Gedichtvorträge und der Gesang der Königs-Hymne.

In der Neustädter höheren Mädchenschule mit Frauenschule fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs vormittags 9 Uhr ein Festaktus statt, in dem Hr. Oberlehrer cand. theol. Kieß die Festrede hielt. Er sprach über die idealen Grundlagen der Befreiungskriege von 1813. Als Ehrengäste waren anwesend Hr. Bürgermeister Dr. Krehschmar und Hr. Stadtverordneter Bernhardt.

In der Größelschen (vorm. Dr. Reibler'schen) Realschule fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ein Aktus statt, in dessen Mittelpunkt die Festrede des Hrn. cand. rev. min. et paed. Heinicke über die Schicksale der Königl. Familie in der Zeit der Befreiungskriege im Zusammenhang mit dem der Stadt Dresden stand. Gesänge und Gedichtvorträge eröffneten und beendeten die Feier.

In der staatlich konzessionierten Militär-Vorbereitungsanstalt des Hrn. Hofrat Prof. Pollak fand früh 8 Uhr zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ein Festaktus statt. Die von Regitationen einiger Schüler umrahmte Festrede beantwortete die Frage „Was verdankt Dresden den Wettinern?“ An die Feier schloß sich ein gemeinschaftlicher Ausflug der Klassen in die Sächsische Schweiz.

In der staatlich konzessionierten Militär-Vorbereitungsanstalt des Direktors Heple, Johann Georgen-Allee 23, sprach Hr. Dr. Reichner über den Einfluß der Chemie auf die moderne Schießtechnik.

Die Städtische Gewerbeschule hielt die Feier im kleinen Gewerbehause ab. Die Festrede hielt Hr. Oberlehrer Blumstod über „Sachsens Helden und sächsischer Opfermut 1813 bis 1815“. Der Direktor der Anstalt, Hr. Prof. Ruhnow, brachte hierauf ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Der Dresdner Rennverein beendet mit dem am Sonntag, den 1. Juni, stattfindenden Rennen seine diesjährige Frühjahrs-Saison. Der Rennsport ruht dann in Dresden bis Ende August. Ein glänzendes Programm ist es, das der Dresdner Rennverein an diesem Frühjahrs-Schlusstage bietet, da für die ausgeschrieben sechs Rennen 34 875 M. Geld- und drei wertvolle Ehrenpreise ausgesetzt worden sind. Die Rennliebhaber haben ihre Sympathien für diese Rennen in hervorragender Weise durch Abgabe von 98 Unterschriften kundgegeben. Der Vorverkauf von Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen, sowie von Programmen hat in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen bereits begonnen.

Dresdner Reiterfest 1914 unter dem Allerhöchsten Protektorat Sr. Majestät des Königs. In den Räumen der Dresdner Ressource fand am 23. d. M. unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Hrn. Oberstallmeisters v. Haugl eine längere Besprechung über Feststellung der Einzelheiten für ein Mitte Januar 1914 im Circus Sarrasani geplantes großes Reiterfest statt. Der Feiertag des Unternehmens soll zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden. Für das Fest sind die verschiedenartigsten zeitlichen Darbietungen geplant: Vorführung von Quadrillen, Festschulen, Galopp-Vollgän, hohe Schule von Herren und Damen geritten, Gymnastik-Spiele u. a., sowie ein Parforce-Jagdreiten. An der Besprechung nahmen 23 Herren teil, darunter Vertreter des Königl. Kriegsministeriums, des General-Kommandos des XII. (1. L. S.) Armeekorps, die Herren Kommandeure der 23. und 32. Kavalleriebrigade, Vertreter der Dresdner Regimenter, des Komitees für die Dresdner Pferdeausstellungen, des Dresdner Rennvereins, des Dresdner Reitvereins, des Großenhainer Parforce-Jagdclubs, sowie ein Vertreter des Reitinstituts des Hrn. Kommissionsrats Pfaff-Dresden. An die Besprechung schloß sich eine Besichtigung des Circus Sarrasani an, der von Hrn. Direktor Stoisch-Sarrasani in dankenswerter Weise unentgeltlich für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt wird.

Fußball.

Dresden, 24. Mai. Nachdem Guts-Muts in diesem Jahre den Dresdner Fußball-Interessenten verschiedene auswärtige Gegner, wie Karlsruher Fußball-Verein, Leipziger Fußball-Club, Leipziger Ballspiel-Club, Eintracht Braunschweig vorgeschlagen hat und auch diese Spiele allgemeinen Beifall gefunden haben, ist noch für einen nicht geringen Gegner am 1. Juni d. J. gesorgt. Der Meister des Gau's Südwestschaffen, der Fußballklub „Sturm“, Chemnitz, will an diesem Tage in Dresdens Mauern „Sturm“ hat in letzter Zeit sein Können bewiesen, so konnte er unserem Gaumeister im Entscheidungsspiel mit 1 zu 0 niederrücken, nachdem das Spiel, das abgebrochen werden mußte, unentschieden geblieben hatte. Das Spiel beginnt 4 1/2 Uhr auf dem Guts-Muts-Sportplatz in Tolkewitz.

Sinnen-Zierris für die vollspurigen Linien der Sächsischen Staats-Eisenbahnen. Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 27. März 1913 wird verlautbart, daß die Frachttarife für Holz, Stb.-Güter und Schlacken vom 1. Juni 1913 an aufgehoben werden. Dresden, den 23. Mai 1913. 3762

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.

Grosse Aquarell-Ausstellung Dresden 1913
Brühlsche Terrasse.
 Aquarelle, Pastelle, Skulpturen, Kunstgewerbe.
 Geöffnet an Werktagen 9-6 Uhr, an Sonn- und Festtagen 11-6 Uhr.
 Tageskarten M. 1.05, Dauerkarten „ 3.30, Anschlußkarten „ 2.20.
 Jeden Sonntag Dinormusik. 2411

Restaurant Continental-Hotel
 am Hauptbahnhof. Fernsprecher Nr. 740.
 Vornehme Festsäle und Konferenzzimmer für Hochzeiten, Bälle und sonstige Festlichkeiten zu den kulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Wassersport.
 * Auf dem internationalen Wettschwimmen des Klubs Italia in Mailand hatte sich der bekannte Mannheimer Schwimmer Fritz Beckenbach (Salamander, Mannheim) zu vier Seniorwettkämpfen gemeldet, die er sämtlich gewinnen konnte. Unter anderen schlug er den italienischen Meisterwimmer Massa über 100 m, die er in 1 Min. 9 Sek. zurücklegte. Massa wurde Zweiter mit 1 Min. 9,2 Sek. Der Deutsche gewann außerdem das Nüdenschwimmen über 100 m in 1 Min. 24 Sek. und das Seitenschwimmen über 100 m in 1 Min. 20,1 Sek. Im Tauchen legte er 50 m in 39 Sek. zurück.
 Dresden, 24. Mai. Für die Internationale Ruderegatta, die am 14. und 15. Juni d. J. auf der Elbstromstrecke Wachwitz-Blasewitz stattfindet, haben sich jetzt auch eine ganze Anzahl österreichischer Vereine gemeldet. Unter diesen befindet sich der Ruderverein „Germania“-Leinzers, der im Kaiser-Kücher mit starten wird, der Ruffiger Ruderklub, der Ruderverein und Eislaufverein Ruffig, der Ruderverein „Regatta“-Prag und der Vobositzer Ruderverein. „Regatta“-Prag und der Ruderverein und Eislaufverein Ruffig werden u. a. auch im Königs-Biergarten starten.
 Leichtathletik.
 Dresden, 24. Mai. Der Lauf- und Gessportverein „Sachsen“, Elb Dresden, wird Sonntag, den 1. Juni d. J. nachmittags 4 1/2 Uhr, auf der Bahnbahn zu Dresden-Reit ein großes internationales Berufsmeeting veranstalten. Es finden statt: ein 400 m-Laufen, ein 1500 m-Laufen, ein 10 km-Laufen und ein 1 Stunden-Laufrekordeversuch. Es starten: der von seiner Disqualifikation befreite Weltmeister Hermann Müller-Berlin, Heibud, Jernid, Münnel ua.

Die diesjährigen Kirchengemeinungen an den Staatsstraßen der Amtshauptmannschaft Eibach u. Mügeln sollen Sonntag, den 29. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr, im Gasth. z. Schwan in Eibach; die des Amtshauptmannschaftsbezirks Leisnig, Freitag, den 30. Mai, vorm. 9 Uhr im Gasthof zu Fischendorf u. ein Teil im Gasthof z. Kreuz bei Hartz nachm. 4 1/2 Uhr; des Amtshauptmannschaftsbez. Töbels Dienstag, den 3. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr im Gasth. zur Taube in Kleinbanchitz; des Amtshauptmannschaftsbez. Jänischen Mittwoch, den 4. Juni, nachm. 3 Uhr im Gasthof zu Eydorf gegen sofortige Bezahlung u. unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpackt werden. 3772
 Königl. Straßen- u. Wasser-Bau-Amt.

Central-Theater
 Morgen letzter Sonntag
Prang
 Heinrich
 in
Der Stolz der dritten Kompagnie
 3776
 sowie letztes Sonntags-Auftreten von
Robert Steidl
 und des übrigen Variété-Programms.
 Nachmittags 3 1/2 Uhr ermäßigte Preise. Einlaß 3 Uhr.
 Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise. Einlaß 7 Uhr.
 Die Theaterkasse ist von 11 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.
 Außerdem die neuesten kinematographischen Aufnahmen: Die Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Viktoria Luise, Einzug des Königs von England und des Kaisers von Russland. Sonnabend, den 31. Mai 1913: Abschiedsvorstellung des gesamten Mai-Programms.
 Ab 1. Juni 1913: Gesamt-Gastspiel des Berliner Residenztheaters in der Original-Besetzung: **„Die Frau Präsidentin“**
 Schwanke in 3 Akten von M. Hennequin u. P. Veber.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund
Sachsenstiftung.
 Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Ausunterteilung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung. Geschäftsstellen an sämtlichen Orten der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.
 Als Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung“. Dresdner Geschäftsstelle: Dresden-N., Bornastraße 1, I. Zentrale der Sachsenstiftung: Dresden-Pöbitz, Wallwitzstraße 17, I.

Zusätze.

Unfälle. Johannistal, 24. Mai. Der Flughüter Dietrich, der Begleiter des am 14. d. M. bei einem Zusammenstoß zweier Flugzeuge tödlich verunglückten Hauptmanns Jander, ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

Jagd.

Das zweite Kugelpreischießen des Klubs Kurzhaar Dresden fand am 22. Mai von früh 8 Uhr ab auf dem Schützenhofe der Frau Scheibenschützengesellschaft zu Dresden statt. Beteiligung 40 Mitglieder des Klubs. Das Schießprogramm wurde in seinem ganzen Umfange erledigt. Die Ergebnisse sind folgende: 1. Auf bester Schütze mit 147 Punkten in Gesamtleistung ging Kaufmann Karl Höhn (Dresden) aus mit Ehrenpreis und Geldpreis. 2. Auf Ehrenschütze ist Sieger Förster J. Augustin II (Hochhaus), dem sie nach Ehrenpreis zuziel; zweitbesten Schütze Priv. Clever (Neureichenberg) erhielt Ehrenpreis. 3. Schießen auf Clever (Neureichenberg) 1. Preis Stadtrat Borad (Dresden), 48 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 2. Preis Förster J. Augustin II (Dresden), 44 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 3. Preis Förster R. Augustin I (Raihen), 44 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 4. Preis Förster Georg Wandel (Kleinnaundorf), 44 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis. 4. Schießen auf Ringischeibe: 1. Preis Förster J. Augustin II (Hochhaus), 65 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 2. Preis Förster Augustin I (Raihen), 63 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 3. Preis Förster Wandel, 60 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 4. Preis Privatus Clever, 60 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis. 5. Schießen auf laufenden Keiler: 1. Preis Rechtsanwalt Dr. Herrnsdorf, 63 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 2. Preis Fabrikbesitzer Schrey (Dresden), 46 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 3. Preis Kaufmann Fabian (Dresden), 45 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 4. Preis Kaufmann Karl Höhn, 44 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis; 5. Preis Kaufmann Karl Höhn, 44 Punkte, Ehrenpreis und Geldpreis. 6. Freies Kartenschießen auf laufenden Keiler: Bester Schütze Rechtsanwalt Mehnert (Dresden), 31 Punkte; zweiter Schütze Fabrikbesitzer Schrey (Dresden), 30 Punkte; dritter Schütze Stadtrat Borad (Dresden), 21 Punkte; vierter Schütze Hofjäger Zumbach, 27 Punkte. Nach Schluss des Schießens und Bekanntgabe der Ergebnisse vereinigten sich die Teilnehmer zu einem Abendessen im Saale des Schützenhofes.

Volkswirtschaftliches.

Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Sed. Dresden. Der langjährige kaufmännische Leiter des Unternehmens, Dr. Direktor D. Derschow, wurde von Sr. Majestät dem König zum Kommerzienrat ernannt.

Schiffische Schiffbauanstalt Wöhlen bei Dresden. In der am 23. Mai d. J. stattgefundenen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 23. Juni einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 1 Mill. M. Aktien, die an der Dividende erstmalig für das Geschäftsjahr 1913/14 teilnehmen, vorzuschlagen. Diese Aktien sollen ohne Genussscheine zur Ausgabe gelangen. Die jungen Aktien sollen an die Dresdener Bank und die Deutsche Bank fest begeben und den Aktionären im Verhältnis von 4800 zu 1200 zum Kurse von 165 % zum Bezuge angeboten werden. Der außerordentlich frache Geschäftsgang der letzten Jahre, die weitere Ausgestaltung der Werksanlagen und die anhaltende Erhöhung der Umsätze machen die Verhäufung der finanziellen Betriebsmittel erforderlich. Die letzte Kapitalerhöhung, die aus gleichen Gründen erfolgte, wurde im Jahre 1907 vorgenommen. Damals wurden 625 Aktien zu 1200 M. mit je vier Genussscheinen dividendenberechtigt ab 1. April 1907 zu 205 % einem Konjunktum überlassen, das den Aktionären eine neue auf vier alte Aktien zu 210 % offerierte. Dem Reservefonds hatten damals 710000 M. zugezogen.

Berliner Börsebericht vom 24. Mai. (Handelsbörse.) Der Verkehr an der Börse ließ zunächst mangels durchgreifender Anregung eine bestimmte Tendenzrichtung vermissen. Der Wochenabschluss und das Herannahen des Ultimos trugen dazu bei, die Spekulation zur Zurückhaltung zu veranlassen. Einigen Realisationen standen auch Bedeckungsläufe gegenüber, jedoch fiel bei Feststellung der ersten Kurse Kurzurückgänge und Besserungen ziemlich die Waage hielten. Die Veränderungen beschränkten sich aber fast durchwegs auf Bruchteile eines Prozentes. Im Verlaufe der Woche gewann die Haltung einen etwas festeren Charakter. Gegenüber dem von der Waffenspekulation gemachten Hinweis auf den weiteren Rückgang der amerikanischen Rohisenpreise führte man die Tatsache ins Feld, daß das belgische Rohisinfidat die Preise für Hochofenstahl für das zweite Halbjahr unverändert bestehen lasse. Man zog hieraus den Schluss, daß mit der Währungsinstabilität einer Besserung der Verhältnisse in der Eisenindustrie gerechnet wird. Eine anderweitige Anregung ging von der nach St. Petersburg Richtung erfolgenden kräftigen Steigerung der Rappah-Nobelaktien aus, die gegen gestern 7 % gewannen. Die Aktien der an diesem Papier interessierten russischen Banken zogen daraufhin gleichfalls im Kurse an. Bemerkenswert war ferner die Besserung der Danianaktien, die ziemlich 1 % gewannen. Lombarden bestärkten sich im Verlaufe. Schiffahrtaktien befanden durchwegs eine feste Haltung. An der Börse lag auch die Hoffnung zum Ausdruck, daß in der nächsten Woche eine Geldberichtigung in London eintreten werde, da ungewöhnlich große Geldbewegungen aus Südafrika zu erwarten seien. Täglich handelte sich um 4 bis 4 1/2 % Ultimoertrag bedang 6 %. Die Verhandlung prolongierte größere Beträge von Ultimo zu 5 %.

Großhandelspreise für Getreide und Ölen am 22. Mai. (Mitgeteilt vom höchsten statistischen Amte Dresden.) Preise ab Bahnhof. Roggenstroh, Flegeldruck 60 kg 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf. Roggenstroh, Breitdruck 60 kg 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf. Ölen in Bündeln 60 kg 3 M. 60 Pf. bis 4 M. — Pf., Ölen lose 60 kg 3 M. 30 Pf. bis 3 M. 70 Pf.

Dresdener Marktpreise am 23. Mai. Kartoffeln 60 kg 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf., Ölen in Bündeln 60 kg 3 M. 80 Pf. bis 4 M. — Pf. Zum Verkauf standen 7 Fahren mit etwa 280 St. Heu. Roggenstroh, Flegeldruck, per Schock 32 M. — Pf. bis 34 M. — Pf.

Berlin, 24. Mai. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 209,25, per Juli 212,25, per September 204,00. Etwas fester. Roggen per Mai 167,25, per Juli 171,00, per September —. Weizen per Mai 162,75, per Juli 167,25. Weizen per Mai —, per Juli —, per September —. Weizen per Mai —, per Juli —, per September —.

Tageskalender Sonntag, 25. Mai.

Königl. Opernhaus.

Gedächtnis-Aufführung (in neuer Einfassung und Ausstattung): Siegfried. Zweiter Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Von Richard Wagner. (Große Preise.) Siegfried. F. Vogelstrom, Kasper, G. Jottmayer, Der Wanderer, B. Soomer, Weinmilde, W. Wittich, Alberich, D. Jador, Erda, F. Weber, Mime, D. Mübiger, Stimmed. Waldvogel, R. Seede. Anfang 6 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. Montag: Ziefand. Lustspiel in einem Vorspiel und zwei Aufzügen. Von Eugen d'Albert. Anfang 1/8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Die Hermannschlacht. Drama in fünf Aufzügen von Heinrich v. Kleist. Hermann, Th. Becker, Thaidomax, H. Meyer, Thudmelba, L. Oster, Dagobert, M. Dettmer, Binold, H. Paul, Fuhr, M. Dietrich, Eginhart, C. Eggerth, Quintilianus Varus, J. Mehnert, Eibert, H. Zedden, Sentibius, H. Weich, Vertrud, A. Jacobi, Eine Alcarme, J. Bardow-Müller, Marobd, H. Diacono, Teuthold, H. Müller, Altarin, S. Wahlberg, Eine Mutter, L. Rühle, Wolf, H. Weismann, Ihre Tochter, F. Müller, S. Jäger u. A. Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 1/11 Uhr.

Montag: Genoveva. Tragödie von Friedrich Heibel. Anfang 7 Uhr.

Residenztheater.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Anfang 8 Uhr. Montag: Dieselbe Vorstellung.

Karten-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim Invalidendank, Esplanade 5 (Telephon 9222).

Centraltheater.

Nachmittags 1/4 Uhr und abends 8 Uhr Der König der dritten Kompanie. Militär-Parade in zwei Akten von Wilhelm Hartstein. Dazu Variété.

Victoria-Salon. Zwei Variétévorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Wochenplan der Dresdner Theater vom 25. Mai bis 2. Juni 1913.

Table with 5 columns: Tag, Königl. Opernhaus, Königl. Schauspielhaus, Residenz-Theater, Central-Theater. Rows show daily programs for various theaters.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die nächste Premiere des Königl. Schauspielhauses findet Freitag, den 30. Mai, statt. Zur Aufführung gelangen die beiden Werke „Der Kammerjäger“ von Franz Wedekind (zum erstenmal) und „Hodenjos“ von Jakob Wassermann (neu einstudiert).

Letzte Nachrichten.

* Se. Erzelenz der Minister des Königl. Hauses, Staatsminister a. D. v. Reichs-Neichenbach, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Drachnachrichten.

Berlin, 24. Mai. Um 10 Uhr vormittags begaben sich Ihre Majestät der Kaiser und der Zar, von der Menge lebhaft begrüßt, zur Besichtigung des Zeughauses, der Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums. Der König von England hatte sich schon um 9 Uhr nach dem Tempelhofer Felde begeben zu einer Besichtigung des 1. Garde-Dragoner-Regiments. Die Königin von England besuchte im Laufe des Vormittags mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen das Mausoleum in Charlottenburg. Die englischen Majestäten waren allenfalls Gegenstand herzlicher Kundgebungen. Ihre Majestät die Kaiserin brachte vormittags den Prinzen und die Prinzessin Heinrich, um sie zur kaiserlichen Hochzeit zu beglückwünschen.

Berlin, 24. Mai. Der König von England hat dem Staatssekretär v. Jagow und dem deutschen Botschafter Fürsten Bismarck das Großkreuz des Victoriaordens verliehen. Der Kaiser von Rußland hat dem Staatssekretär v. Jagow den Alexander-Newski-Orden und dem Unterstaatssekretär Zimmermann den St. Annensorden 1. Klasse verliehen.

Bayreuth, 24. Mai. Gestern ist an Frau Cosima Wagner aus Anlaß des hundertsten Geburtstages Richard Wagners von Sr. Majestät dem Kaiser folgendes Telesgramm eingelaufen: Den heutigen hundertsten Geburtstag Richard Wagners will ich nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen, gnädigste Frau, ein Zeichen meines Gedankens zu senden. In der ganzen Nation wird der heutige Tag gefeiert. Dankbaren Herzens wandern auch meine Gedanken nach dem stillen Bayreuth, wo der vor 100 Jahren Geborene vom Kampfe seines Lebens ruht, der Städte, von der die Größe und der Ruhm seines außerordentlichen Schaffens und Wirkens in alle Welt getragen wurde zum Heil und zum Segen deutscher Kunst. Ich habe in meinem Opernhause am heutigen Tage mein Lieblingswerk, „Die Meistersinger“, für die Schüler der Berliner Gymnasien aufführen lassen, um auf die heranwachsende Generation erzieherisch im Geiste Richard Wagners einzuwirken. Ferner fand eine Gedächtnisfeier in meinem Schauspielhause statt, wo seinerzeit der „Fliegende Holländer“ zum erstenmal gegeben wurde. Wilhelm. I. R.

Rom, 24. Mai. „Popolo Romano“ schreibt: Die Anwesenheit des Königs von England und des Kaisers von Rußland bei der Hochzeitfeier in Berlin ist im jetzigen Augenblick ein politisches Ereignis von größter Wichtigkeit, da die herzlichen Beziehungen der drei mächtigsten Herrscher ein weiteres Anzeichen für die besten Beziehungen ihrer Regierungen und Völker sind. Wenn die anderen Herrscher und Staatsoberhäupter bei dem Feste wegen seines intimen Charakters nicht persönlich teilnehmen, so schließen doch sie und ihre Völker sich heute der Vaterfreude des Kaisers an, der, um Europas Frieden zu erhalten, so viel getan hat und weiter tut, daß er sich in der Geschichte den Beinamen, den er bei seiner Thronbesteigung ererbte, „Wilhelm der Friedliche“ verdient hat. Die Teilnahme Italiens ist mit Rücksicht auf die intimen traditionellen Freundschaftsbeziehungen zwischen den Häusern Savoyen und Hohenzollern und die festen Bande, die Deutschland und Italien vereinigen, besonders warm und einstimmig. „Popolo Romano“ schließt mit respektvollen aufrichtigen Glückwünschen für die Prinzessin-Bräut.

Sofia, 24. Mai. Das bulgarische Hauptquartier hat folgende Mitteilung veröffentlicht: Am 22. Mai um 5 Uhr früh eröffneten griechische Truppen, die im Umkreise des Dorfes Radolevo verteilt waren, Infanterie- und Artilleriefeuer gegen die bulgarischen Truppen, die bei den Brücken des Angitastuffes bei Rützhilipus und Kullishitsa standen. Anfangs erwiderten die bulgarischen Truppen das Feuer nicht. Als aber die griechische Artillerie den Schienenweg und die Telegraphenleitungen beschädigte, eröffneten die Bulgaren ein heftiges Feuer, begannen vorzurücken und zwangen die Griechen zu einem fluchtartigen Rückzug in der Richtung des Hofes von Orphan. Diese griechische Herausforderung war nicht die erste.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 93.

Table of financial data and market prices. Columns include various securities, exchange rates, and prices for different goods and services.

Dresdner Börse, 24. Mai

Deutsche Staatspapiere

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Reichsbanknoten, and Reichsschatzscheine with their respective values and prices.

Verbriefene Anleihen

Table listing secured bonds from various institutions like the Reichsbank and Reichsanstalt.

Stadt-Anleihen

Table listing municipal bonds from cities such as Berlin, Hamburg, and Leipzig.

Ältere Pfand- u. Hypothek-Pf.

Table listing older mortgage and pledge securities.

Table listing various types of bonds and securities, including Reichsbanknoten and Reichsschatzscheine.

Table listing secured bonds and municipal securities.

Table listing municipal bonds from different cities.

Ausländ. Staatspapiere

Table listing foreign government securities from countries like Austria and Italy.

Transport-Anleihen

Table listing transportation bonds.

Bauf-Anleihen

Table listing construction bonds.

Papier- u. Post-Anleihen

Table listing paper and postal bonds.

Table listing various types of bonds and securities.

Bauspar-Anleihen

Table listing building savings bonds.

Reich- u. Reichsbank-Anleihen

Table listing Reich and Reichsbank bonds.

Verbriefene Anleihen

Table listing secured bonds.

Stadt-Anleihen

Table listing municipal bonds.

Ausländ. Staatspapiere

Table listing foreign government securities.

Transport-Anleihen

Table listing transportation bonds.

Bauf-Anleihen

Table listing construction bonds.

Papier- u. Post-Anleihen

Table listing paper and postal bonds.

Table listing various types of bonds and securities.

Bauspar-Anleihen

Table listing building savings bonds.

Reich- u. Reichsbank-Anleihen

Table listing Reich and Reichsbank bonds.

Verbriefene Anleihen

Table listing secured bonds.

Stadt-Anleihen

Table listing municipal bonds.

Ausländ. Staatspapiere

Table listing foreign government securities.

Transport-Anleihen

Table listing transportation bonds.

Bauf-Anleihen

Table listing construction bonds.

Papier- u. Post-Anleihen

Table listing paper and postal bonds.

Large table listing numerous individual stocks and bonds with their respective prices and values.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: M. 6800000.—

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren — Anlagewerte stets vorrätig — zur Einlösung v. Coupons, Dividendenscheinen und verlostene Effekten bei kostenloser Überwachung der Anlagung.

Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21 — Ringstraße 22. Zweig-Geschäfte: in Chemnitz, Leipzig, Plauen, Zwickau, etc.

Berliner Börse, 24. Mai

Table listing various types of bonds and securities from the Berlin market.

Verbriefene Anleihen

Table listing secured bonds.

Stadt-Anleihen

Table listing municipal bonds.

Ausländ. Staatspapiere

Table listing foreign government securities.

Transport-Anleihen

Table listing transportation bonds.

Bauspar-Anleihen

Table listing building savings bonds.

Reich- u. Reichsbank-Anleihen

Table listing Reich and Reichsbank bonds.

Verbriefene Anleihen

Table listing secured bonds.

Stadt-Anleihen

Table listing municipal bonds.

Ausländ. Staatspapiere

Table listing foreign government securities.

Transport-Anleihen

Table listing transportation bonds.

Bauf-Anleihen

Table listing construction bonds.

Papier- u. Post-Anleihen

Table listing paper and postal bonds.

Ausländ. Staatspapiere

Table listing foreign government securities.

Transport-Anleihen

Table listing transportation bonds.

Table listing various types of bonds and securities.

Die Siebenhünergasse.

Novelle von Robert Fuchs-Liska.
(Fortsetzung und Schluss zu Nr. 114.)

13 Und Malchus schwieg und griff nach der Flasche. Aber eine Hand legte sich auf seine ausgestreckten Finger — und das Glas blieb ungefüllt.

„Ich verstehe nicht alles, was Sie sagen — aber ich höre es und ich höre, daß Sie unglücklich sein müssen!“ Da sah Malchus, der wie im Traum und wie zu sich selbst geredet hatte, in ihre Augen, und weil er entdeckte, daß das schöne Frauengesicht noch um einen Schein bleicher war als vorher, versuchte er eine Entschuldigung zu stottern. Sie aber schnitt ihm das Wort mit einer Handbewegung ab, erhob sich und stand, als ob sie auf ihn warte. Und unter dem Zwang der großen Augen warf Malchus eine Münze auf den Tisch und unter dem zwingenden Blick folgte er ihr. Schweigend gingen sie durch die nächtlichen Straßen; an einer schmalen Gasse, die schwarz und finster dalag, blieb Malchus stehen.

„Da drinnen wohne ich — auch das ist eine Sadgasse — und Nummer Sieben ist es auch!“ Und weil sie ihn nicht verstand — vielleicht auch, weil sie ihn falsch verstand, zog sie ihn weiter. Ihre Schritte hallten an den Häusern empor, bis die Gegend offener wurde. Da standen Bäume und ein schwerer Lindenduft schwebte durch die Dunkelheit. Und wieder blieb Malchus stehen. Das war vor einem hohen Gittertor. Er legte die Hände um die Eisentangen, starrte in den Garten hinein und flüsterte: „Hier ist der Ort der Glücklichlichen und der Glücklosen!“

Das Mädchen sah die Kreuze weiß leuchten, klammerte sich bebend an Malchus' Arm und führte den Mann von der Pforte hinweg. Der sah voll Staunen auf das junge Weib und fragte: „Ich dachte, Sie suchen ihn!“ Sie schüttelte sich wie vor der Kühle der Nacht und verlangsamte ihre Schritte erst an der nächsten Laterne. Und wieder gingen sie durch die Straßen. Als sie vor einem hohen Hause stehen blieb, hatten sie von allem geredet und Malchus wußte, daß sie Sascha hieß.

Er hielt ihre Hand. Weil er aber ihren Blick auf sich gerichtet fühlte, so sah er an der Lichterkette der Straßenlaternen entlang. „Auf morgen!“ sagte Malchus, weil ihm nichts anderes mehr einfiel. Und da beugte Sascha rasch und unvermittelt den Kopf, um ihren Mund auf seine Hand zu drücken. Dann war sie im Hause verschwunden und Malchus ging zögernd weiter. An der nächsten Laterne aber blieb er stehen und betrachtete seine Hand, als fände er dort die Stelle, auf der des Mädchens Lippen einen Augenblick fest gerührt hatten.

Als er am anderen Abend an das klapprige Klavier trat — in dem Tintellangel, in dem er die frühenden Sängerrinnen zu zotigen Liedern begleitete — sah er Sascha in dem noch leeren Lokal. Er nickte ihr kurz zu und setzte sich vor das Instrument, nachdem er das Schnapsglas von dem aufgeschlagenen Dedel verstohlen fortgenommen hatte. Et was von dem alten Musikantenehrgeiz kam über ihn. Spielen mußte er und meistens waren es ordinar oder larmoyante Gassenhauer, die er auf den gelben Tasten herunter polkerte. Nun aber sah sie da und er wollte ihr doch lieber etwas von sich zeigen. Er schüttelte die tupferfarbene Mähne hinter die Ohren, richtete den Blick starr auf den schreiend gemalten Vorhang der Bühne... und nun gab das alte Klavier alles her, was seit den neun Jahren hinter Malchus lag. Neun Jahre seit jenem Tage, da er zuerst das Cello gespielt hatte.

Und da er das Lachen über die verrückte Welt hinterher schiden wollte, so ließ er die Hände härter auf die Tasten schlagen und begann den üblichen Gassenhauer zu trommeln. Er blinnte dabei nach Sascha hinüber und weil er ihr bleiches Gesicht voll Ernst und Wunders auf sich gerichtet sah — und weil in ihren großen Augen stand „Also das — das bist du?“ so schämte er sich und brach mit einer tafophonischen Dissonanz ab.

Der Herbst war gekommen und rasch genug seit jener Sommernacht, da Malchus zum ersten Male mit Sascha ging und mit ihr redete.

Der breite Fluß, über den den langen Tag hin das Dämmern von den Werften und das Deulen der Dampfmaschinen erklingen war, lag still in der Nacht... nur wenn der Wind über ihm fauchte, krampfte er zornig ein paar Wellen und klatschte sie an die Steinmauer, über die hin Sascha und Malchus durch die Hafensstraße schritten.

Nach jenem Abend, an dem sie im „Dremer Wappen“ gewesen war, ging sie zu Malchus. Eine ordnende Frauenhand machte aus der verkommenen Musikantenbude ein einigermaßen erträgliches Dasein und Malchus schlang nicht mehr in dem dumpfigen Keller das halbgare Fleisch hinunter und sah nicht mehr die Rächte durch an dem kleinen schmieglichen Tisch auf der abgeschabten Plüschbank der Ecke in dem Artistenlokal. Er las wieder. Und weil sie es so wollte, schrieb er auch wieder Notizen und spielte im „Dremer Wappen“ — ehe die Vorstellung begann — das Fertige dem Mädchen vor, das Abend für Abend seit jener Sommernacht dort saß und sich auch nicht durch die gemeinen Witze der Seeleute, die randalierend die Refrains der Chansonetten mitgrößelten, vertreiben ließ.

Dann hatte sie die Wölfe verkauft, und eine Zeitlang sang sie auf dem Podium des Tintellangels — von Malchus begleitet — schwermütige russische Lieder und spanische Romanzen, französische Couplets und englische Sänge. Und wußte zu jedem Liede auch einen Tanz. Malchus litt es aber nicht mehr, denn der Wirt hatte darauf bestanden, daß sie nicht still und stumm an einem Tisch für sich sitzen und auf Malchus warten dürfe. Sie sollte — wie die anderen Mädchen — mit den Gästen trinken. Bortel, der teuer verkauft wurde, der aber weiter nichts für die Mädchen war als Latrigewasser, denn wie hätten sie sonst die Quantitäten des Gewinns vertragen sollen. Nun wollte sie nicht trinken... um ihrer selbst und um Malchus' willen. So war dies denn der letzte Abend gewesen, an dem sie dort getanzt hatte und sie gingen heim.

Malchus blieb an dem Fluße stehen und sah auf das Wasser hin. „Dieser Fluß ist das Leben!“ sagte er. „Wenn die Flut kommt, dann drängt er sich an den Mauern empor und tut, als wolle er all die Gasse verschlingen, die an seinen Ufern tobt. Und wenn sein Grab — das Meer — ihn ruft, dann eilt er doppelt so flüchtig der Ferne zu und von ihm bleibt in jener Wasserwüste nicht die Spur!“

„Ich verstehe dich nicht!“ antwortete Sascha. „Nun — wer ins Leben tritt, der drängt den Jahren entgegen und spürt in sich die Kraft, alles zu überwinden, was sich in den Weg von der Jugend zum Alter stellen will. Sieht ihn aber die große Masse an, dann gerät er ins Treiben. Und umso schneller, je weiter die Masse von ihm weicht. Dann aber muß er in der Masse verschwinden.“

„Ich verstehe dich nicht!“ sagte Sascha noch einmal. „Es ist wirklich so, wie bei dem Fluß! Sein Wasser ist leichter als das Salzwasser der See und bleibt auch in dieser eine Zeitlang an der Oberfläche. Dann aber, wenn es mit der Flut des Meeres gesättigt ist, sinkt des Flusses letzte Spuren getilgt. Und das ist ein Ziel? Deshalb rinnt er Tag für Tag, Nacht für Nacht, durch all die Lande und zwingt sich den Weg auch durch Berge und Felsen? Karreitei, die in allem liegt, was geschaffen ist! Der Mensch aber eilt durch seine Tage und seine Nächte, und wenn er alle Schäden der Masse in sich aufgenommen hat, muß er untergehen — spurlos — glücklich... Karreitei, die auch in dem Augenblicke liegt, da ein unsichtbares Etwas — das Atom eines Atoms — den Menschen im Schoß der Mutter für dies Ziel bereitet.“

Da hing sich Sascha an Malchus' Arm: „Wieder geht du trübenden Gedanken nach und versprachst mir doch, es nicht mehr zu tun! Ich verstehe dich nicht — wie damals in der ersten Stunde, in der du so tief vom Tode zu mir sprachst. Aber ich höre dich und ich höre in deinen Worten das Verzagene der Schwachheit.“

Und Malchus lachte: „Schwachheit? Ja, das wird wohl das Richtige sein. Als Desika dem Simon das Haar abschnitt, wußte sie keine Stärke. Und da ich gern in Gleichnissen rede... sieh, Sascha, du bestandest darauf, daß ich mir das Haar scheren ließ. Vielleicht liegt's daran!“

Und er griff sich fröstelnd nach dem fahlen Genid. —

Das Jahr neigte sich und die Stürme am Ausgang des Novembers rissen an den Schiffen im Hafen, daß es an manchem Tage war, als wolle die Welt untergehen. Das Äquinoctium der Zeit war auch das des Lebens in Malchus' Siebenhünergasse. Dies Leben neigte sich und die letzten Stürme in seinem Leben rissen an Malchus' Herzen...

Sascha sah stumm und so bleich wie der franke Mann in den Kissen, an Malchus' Lager. Und wenn der Wind ins Haus gelangte, dann rüttelte die Tür des Zimmers, als griffe ein Unsichtbares an die Klinke und wolle die Türe öffnen. Dann starrte Malchus dorthin, als erwarte er jemand.

Sie fand ihn eines Tages in seinem Zimmer auf dem Boden liegend. Auf den Lippen hatte er Schaum und die Hände hatte er fest um die Daumen geschlossen. Seitdem lag er und Sascha verließ ihn nicht mehr.

Die junge Frau mit dem trogigen eisernen Kinn wollte ihn auch dem Tode abgewinnen, wie sie meinte, ihn dem Leben wiedergewonnen zu haben. Sie sah da und ballte die Hände auf den Armen und rang mit lesten Augen, nur mit den Blicken, mit dem, der da draußen immer wieder auf die Klinke griff. Da hob Malchus zu reden an: „Es ist besser, wenn ich gehe! Der mich zeugte, trug den Tod in der Brust und sein Blut ist doch nun einmal in meinen Adern — und er gab mir auch das Bewußtsein vom Wesen des Todes!“

Da öffnete Sascha ihre geballten Finger und legte ihr schwermütiges Gesicht auf Malchus' Hände, damit er nicht sähe wie sie weine.

„Sascha — wenn jemand sterben sollte, dann wußte ich es... immer habe ich es gewußt. So weiß ich es denn auch von mir! Draußen steht Einer, den brauche ich nicht zu fragen, wer er sei... er stand in allen schwersten Stunden meines Lebens Schulter an Schulter mit mir —“

Und Malchus zog eine Hand unter Saschas heißem Gesicht hervor und diese Hand strich unablässig über des Mädchens schwarzes Haar. Sein Blick begann zu irren und huschte an den Wänden umher. Und lärmte die Türe lauter als zuvor, so kam in Malchus' Augen ein Leuchten. Der Sturm fuhr in die Sadgasse hinein, und da er keinen Ausweg fand, so hauchte er seinen Woll bei dem Pause an ihrem Ende empor. Klirrte an den Scheiben, raste durch den Schornstein ins Zimmer und die Türe polkerte unheimlich. Das war, als wolle draußen Einer nur nicht länger warten und so sagte Malchus:

„Ich habe dich geliebt, Sascha! Komm und lege mir eine Hand aufs Herz — ich will sie dort festhalten. Lege mir die andere Hand auf die Stirn — so sollst du mich erlösen, Sascha!“

Und Sascha richtete ihr tränenfeuchtes Gesicht auf, redete das eiserne Kinn vor und kämpfte mit den wilden Schreien, die in ihrer Kehle um die Freiheit rangen. Und als sie sie bezwungen hatte, tat sie, was Malchus von ihr begehrte.

Unter dieser Hand, die auf seiner Stirne lag, als wolle sie ihn vor allen Schreden schützen, schloß Malchus die Augen und der Friede ging über seine Büge. Die Hand aber, die er an sein Herz drückte, krampfte sich in seine Brust... und dennoch vermochte sie nichts darüber, daß die Stimme dieses Herzens immer leiser, immer eintöniger wurde.

Da verfinsterte sich der ganze Himmel, und weil der Sturm nicht genug davon hatte, daß sein wildes Toben Aufruhr über die Dächer trug, nahm er die Wolken und wirbelte sie auf die Erde — zerriß sie und schleuderte prasselnde Hagelkörner auf die Häuser.

Und durch den Wust kam Malchus' leise Stimme, als spräche ein Kind in glücklichem Traum das letzte: „Ich habe dich geliebt, Sascha!“ Dann sählte das schluchsende Weib, daß dies Herz verstummt war — für immer.

Der Schrei aber, der durch den brausenden Sturm in das Haus niederstieg, klang nicht anders denn jener Behlaut, den Marie Siebenknecht in den Tag rief, da Malchus in einer Sadgasse geboren worden war.

Wissenschaft und Kunst.

Königl. öffentliche Bibliothek.
Berzeichniss der vom 26. Mai bis 5. Juni im Lesesaal ausgestellten Neuerwerbungen.
(W. - Geschehen).
I.
Geschichte und Geographie:
Andrews, Ch. M.: Guide to the materials for American history, to 1783, in the Public Record Office of Great Bri-

tan L. (G.) Anson, W. V.: The life of admiral Lord Anson (1697-1762). Balch, E. S.: The North Pole and Bradley Land. (G.) Balignac, G.: Quatre ans à la cour de Saxe. Bates, E. S.: Touring in 1660. Baubach, D.: Ein kleiner Beitrag zur Heimatsgeschichte des Städtchens Wrajenberg und seiner Umgebung. Becker, T.: Die Großherzogliche Hessische (25.) Division in der Schlacht bei Gravelotte-St. Privat. Bericht des Bataillon Garnuntum in Wien für 1900-1907. Bersohn, M.: Dyplo-matarysz dotyczacy zydow w dawnej Polsce (1388-1782). 1910. Wienemann, F.: Aus vergangenen Tagen. Boed, G.: 60 Scherengebiete zu Lichtbildern aus dem Wunderland Indien. (G.) Bonaparte, Jos.: Lettres d'exil inédites (1825-1844) publ. par Fleischmann. Bonin, Ch. E.: Les royaumes des neiges (Etats himalayens) 1911. Braun, G.: Das Ostseegebiet. (= Aus Natur und Geisteswelt 367.) Bretholz, S.: Geschichte Böhmens und Mährens. Castries, H. de: Les sources inédites de l'histoire du Maroc III. Catalogue of coins tokens, and medals in the numismatic collection of the mint of the United States at Philadelphia. Déchelette, J.: Manuel d'archéologie préhistorique celtique et gallo-romaine II. Drechsel, G. H. Graf v.: Über Entwürfe zur Reorganisation des deutschen Adels im 19. Jhd. Eversley, Lord: Gladstone and Ireland (1850-1894). Foville, J. de, et Le Sourd, A.: Les chateaux de France. Friedensburg, W.: Rurmfürstliche Ständestaaten aus der Regierungszeit Kurfürst Joachims II. I.: 1535-1550. Galtier, E.: Mémoires et fragments inédits publ. par Chassinat (= Mémoires de l'Institut du Caire 27). Germany in the XIXth century. Gerlich, F.: Vom russisch-japanischen Kriege 1904/05 II. Mémoires du président Hénault. Nouv. éd. par Rousseau (1911). Herre, F.: Deutsche Kultur des Mittelalters in Bild und Wort (= Wissenschaft und Bildung 100/101). Hoernes, W.: Kultur der Urzeit (= Sammlung Göschen 564-566). Huart, C.: Histoire des Arabes I. Arabisches Jahrbuch, hrsg. von Rosberg-Nelso 1912. Kennan, G.: Tent life in Siberia (1910). Lindner, W.: Die böhmische Wohnkultur in der Provinz Böhmen und ihren nördlichen Grenzgebieten. Loraine Petre, F.: Napoleons last campaign in Germany 1813. Lowery, W.: A descriptive list of maps of the Spanish possessions within the present limits of the U. S. 1502-1820. Macalister, R. A. S.: A history of civilization in Palestine. Volken, G.: Die Orientpolitik des Fürsten Metternich 1829-1833. Otto, G.: Das deutsche Handwerk in seiner kulturellen Entwicklung. (= Aus Natur und Geisteswelt 14). Paton, L. B.: Jerusalem in bible times (1908). Pfaff, D.: Das Kind in Brauch und Sitte der Völker. 3. Aufl., hrsg. von Neuf (1911/12). Porter, R. P.: The full recognition of Japan (1911). Quellen und Darstellungen zur Geleh. der Vorkriegszeit und der deutschen Einheitsbewegung. Rauer, W. W.: Der deutsche Kaiser. Mémoires du cardinal de Richelieu II: 1616-1619. Rödel, A.: Aus dem Grade eines 48er Revolutionärs. Rosen, E.: Der deutsche Landbau in Amerika 2. Schriften der Deutsch-Russischen Gesellschaft (1902-12). Sering, W.: Russlands Kultur und Volkswirtschaft. Sollas, W. J.: Ancient hunters (1911). Spencer, B. and Gillen, F. J.: Across Australia. Sticotti, P.: Die röm. Stadt Doclea in Montenegro. Thommen, R., u. Schmitz-Kallenberg, E.: Urkundenleber. Preussisches Urkundenbuch 8: Die Urkunden des Bistums Münster von 1301-1325. Bearb. von H. Krumbholz. Völter, G.: Der Göttergrund im Kreise Warburg. Würtz, B.: Die Wohl-tätigkeit in der Dominikanerkirche zu Wimpfen a. B.

Theologie, Philosophie und Literaturwissenschaften:

Brunner, G.: Die Lehre von den Geistigen und vom Volke 1908 (G.) Damaskios aus Damaskos, das Leben des Philosophen Hippokrates, überl. von Ammon (= Philosophische Bibliothek 125) 1911. Germer, Schönheit, Güte und Jüvel I.: Kant und Schopenhauer 1908 (G.). Guyau, M.: Les problèmes de l'esthétique contemporaine VII. éd. (1911). Palma, A., u. Schilling, G.: Die Mittelschulen Österreichs (1911). Heim, G.: Das Gewissensproblem in der systematischen Theologie bis zu Schleiermacher (1911). Hild, J.: Honoré Tournely und seine Stellung zum Janenismus (= Freiburger theol. Studien 5) 1911. Kaiser Julianus philosophische Werke, überl. von Ammon (= Philol. Bibliothek 116) 1908. Jungnickl, J.: Joseph Sauer. Kalkoff, F.: Ju Luther's röm. Prozeß. Müller, J.: Hemmungen des Lebens. 3. Aufl. (1911). Orwald, W.: Der energetische Imperativ I. Sancti Abramii sermones duo. Ed. Kraucheninnikov. (1911). Schwenckfeld v. Ossig, C.: Letters and treatises (= Corpus Schwenckfeldianorum III). Novum testamentum secundum editionem S. Hieronymi recens. Wordsworth II fasc. 1.

Rechts- und Staatswissenschaft.

Ayala, B.: De iure et officio bellicis et disciplina militari II. III. ed. Westlake (G.). Borchard, E. M.: Library of Congress: Guide to the law and legal literature. Festgabe der jurist. Fakultät der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg für B. von Brinnek. Gerlich, D.: Die Freiwirtschaft und Freientwicklung für Vieh und Fleisch am Berliner Markt (für Schweine) 1911. Haase, O.: Das Problem der Wohnungs- und Arbeitsbeschaffung. Könnicke, O.: Rechtsgeschichte des Grundbesitzes in West- und Süddeutschland. The laws of England Suppl. 2 (1911). Reinf, J.: Die Hamburg-Amerika-Linie (= Monographien des Seeverkehrs 1). Ros, O.: Die Schuldenwirtschaft der deutschen Städte (1909). Rosenthal, W.: Reichstempelgesetz (2. Aufl.) (= Juristische Handbibliothek 216). Verhandlungen des I. Kongresses für Städtewesen Düsseldorf 1912. Wygodzinski, W.: Agrarwesen u. Agrarpolitik (= Sammlung Göschen 592).

Mathematik, Medizin, Naturwissenschaft und Technik:

Codex alimentarius Austriacus (1911/12). Schwarz, T.: Die Entwicklung des Kriegsschiffbaues vom Altertum bis zur Neuzeit 2 (= Sammlung Göschen 471). Squier, G. O.: Multiplex telephony and telegraphy (1911).

Sprache und Literatur:

Benj, R.: Die deutschen Volksbücher. Bartscherer, N. Paracelsus, Paracelsisten u. Goethes Faust (1911). The works of Thomas Deloney ed. by Mann. Dieterich, A.: Kleine Schriften 1911. Friedel, G.: Otto Lubwig. Fuhrmann, G.: Raimunds Kunst und Charakter. Geisler, W.: Führer durch die deutsche Literatur des 20. Jahrh. Kumerungen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Neu bearb. von Volke und Polloka I. Hauser, O.: Der Roman des Auslandes seit 1800. Hormogenis opera ed. Rabe. Gedenktamp, F.: Die provenzalische Prosa-Redaktion des geistlichen Romans von Barlaam und Josaphat. Pagés, A.: Ausias March et ses prédécesseurs. Rindl-Palmay, Gräfin J.: Meine Erinnerungen. Schaffs, G.: Goethes Schaffgräber und die Weissagungen des Basils. Schelling, F. E.: Elizabethan drama 1558-1642 (1911). Sommer, H. O.: The vulgate version of the Arthurian romances VI (G.) Strauß, B. v.: Mittelungen aus den Altien, betr. den Jägermet Tubia Pantl.

Kunst:

Baldinucci, F.: Vita des G. L. Bernini, überl. von Nieg. Peter Braun 1668-1735 (1911). Dalton, O. M.: Franks bequest: Catalogue of the fingerings early christian, byzantine, teutonico (G.). Flinders, Petrie, W. M.: The arts and crafts of ancient Egypt II. Ed. (1910). Granberg, O.: Inventaire général des trésors d'art en Suède II. Hoffmann, F.:

ere
ein
Ueber-
lösung.
85.00
370.00
133.50
390.00
148.80
129.85
30.10
280.75
221.25
445.00
115.00
188.20
176.00
140.00
182.75
179.40
145.00
212.75
177.60
85.10
85.50
218.90
189.00
132.50
165.90
154.00
139.75
389.80
133.80
124.00
472.25
472.25
429.00
63.50
125.00
125.00
113.90
49.00
212.40
320.00
88.00
288.00
124.80
121.80
605-670
8-8-8

Korbische Gitterfenster. Leroux, G.: Les origines de l'édifice hypostyle. Miscellanea di archeologia, storia e filologia dedicata a A. Salinas (1907). G. von Rosen: (= Sma Konstböcker 9) 1910 (8). Schmidt, V.: De Graecis Aegyptiako terrakotter i Ny Carlsberg Glyptothek (1911). Schreiber, W. L.: Holzschritte aus dem letzten Drittel des 15. Jhdts. in der Kgl. Graph. Sammlung zu München II. Seidlitz, W. v.: Monumentalmalerei. Steugel, W.: Holzschritte im Kupferstichkabinett des Germanischen National-Museums zu Nürnberg. Wolf-Czapfel, G. W.: Angewandte Photographie in Wissenschaft und Technik (1911).

VII. Musik:

Béclari, D.: Rich. Wagners Liebestragödie mit Mathilde Wesendonck. Eberhardt, G.: Mein System des Lebens für Bioline und Klarinet. 2. Aufl. (1910). Dinger, D.: Das Recht des Künstlers. Künzler, D.: Orgel und Klavier in der Kunst des 16. Jhdts. (1910). Kressmar, D.: Führer durch den Konzertsaal. I. Abteil. 1., 2., 4. Aufl. Morill, B.: Stimm-erziehende Pausenübungslehre. Schmidt, G. F.: Georg Colpar Schürmann (1672/73-1751) (8).

Musikalien:

Arnaudin, F.: Chants populaires de la Grande-Lande et des régions voisines. I. Bloch, J.: Etudes d'anciens maîtres p. violon seul. (Caprices et fugues de Pachel, Meistrino et Campagnoli). Cambini, G.: Sonata p. violino e pianof. (Barison). Debussy, Cl.: Images p. piano I. II. Fuchs, R.: Trio f. Bioline, Viola u. Violoncello op. 94. Bart. Giardini, F.: Sonata p. violino et pianof. (Barison). Grimshaw, A.: Old english tunes harmonized for the pianof. H. 1. 2. Kienzl, W.: Nieder-Album. Knappe, R.: Die Volkslieder und Volkstänze des Sieben- und Tyrolerlandes. Rahlér, G.: 9. Symphonie. Part. Marx, J.: Lieder, 2. Folge. — Herbstchor an Van f. Chor. Drah. u. Org. Kl. A. (8). Krenn, D. G.: 4 Lieder op. 37. Figner, P.: Um ein Haar. Ballade. op. 28. (8). Ravel, M.: Sonatine pour le piano. Rhené-Baton: Variations p. piano et orch. op. 4. (8). Sigwart, B.: 4 Lieder. op. 7. Tiersot et Boucher: Chants populaires pour les écoles. Veröffentlichungen der neuen Bach-Gesellschaft. Jg. 13. D. 1. Arten für Sopran. 3. Weiner, L.: Ballade für Klarin. u. Klavier. op. 8. Jilcher, D.: 7 Klavierstücke. op. 26. Jöllner, H.: Die Leipziger Schlacht, f. Männerchor u. Orch. op. 125. Part.

VIII. Vermischtes:

Gottschalk, D. v.: Adolf Andersen, der Altmeister deutscher Schachspielkunst. Madan, F.: A summary catalogue of western manuscripts in the Bodleian Library at Oxford VI. I. (1906). Witterlungen aus der Stadtbibliothek in Bremen. 1908 ff. Newcombe, L.: Catalogue of the periodical publications in the Library of University College London. (8). Weidenmüller, D.: Beiträge zur Verbelehrer.

Wissenschaft. Mehrere amerikanische Universitäten haben in der letzten Zeit wiederum reiche Spenden erhalten. So wurden der Princeton-Universität (New Jersey) allein im April insgesamt 3 1/2 Mill. Dollars, der Harvard-Universität Cambridge im letzten Jahre 1704181 Doll. an Geschenken überwiesen. Carnegie hat seiner Lieblingschöpfung, den Technischen Schulen in Pittsburgh, die einen Teil des dortigen „Carnegie-Instituts“ bilden, zu den bisher gestifteten 7 Mill. eine weitere Million Dollars in bar gespendet. Das Rockefeller-Institut für medizinische Forschung in New York erhielt von Henry Rutgers testamentarisch 200000 Doll., die ausschließlich zum Studium des Krebses verwendet werden sollen.

In der Medizinischen Gesellschaft zu Parma demonstrierte Prof. Alessandro Bruschi ein aus Genua ein neues Heilmittel gegen die Tuberkulose. Das Heilmittel, ein Serum, das auf dem Wege der Impfung eine aktive Immunisierung erzielen soll, ist bereits vielfach erprobt und auch in verzweifelten Fällen wirksam gewesen. Der nächste medizinische Kongress in London wird sich mit der Erfindung Bruschi's zu befassen haben.

In Budapest ist der bekannte Internist, emeritierte v. Professor an der dortigen Universität, Dr. Friedrich v. Koranyi im 85. Lebensjahre gestorben. Seine Publikationen erschienen in deutscher und ungarischer Sprache. Er war Mitarbeiter des Billroth-Pithagoras Handbuchs, der Gutenberg'schen Enzyklopädie und des Rothnagel'schen Handbuchs der speziellen Pathologie und Therapie.

Literatur. Aus London wird gemeldet: Am vergangenen Donnerstag fand im Garrick-Theater die Uraufführung Baron Henri de Rothschild's Drama „Krisis“ statt. Der Erfolg war sehr mäßig. Der Inhalt des Stückes behandelt den Grundsatz: „Geld allein macht nicht glücklich“. Baron Rothschild braucht drei lange Akte dazu, um das zu sagen. Er hat aber wenigstens das Verdienst, die Engländer mit einer sehr schönen, jungen Schauspielerin, Gabrielle Dorziat, bekannt gemacht zu haben, die des Schriftstellers weise Redensarten in einem sehr drolligen englischen Akzent zum besten gibt.

Bildende Kunst. Aus München wird gemeldet: Prof. Hans v. Bartheis, Ehrenmitglied der Münchener Akademie und anderer in- und ausländischer Akademien, ist vom Prinz-Regenten in den erblichen Adelsstand erhoben worden.

Der Deutsche Werkbund hält seine diesjährige Jahresversammlung in den Tagen vom 5. bis 7. Juni in Leipzig ab. Der Kölner Bürgermeister Rehorst wird über die „Deutsche Werkbund-Ausstellung Köln 1914“ berichten, deren Ehrenpräsidium die Staatssekretäre der Reichsämtler und Minister der Bundesstaaten bilden. Außerdem verzeichnet die Tagesordnung Vorträge von Handelskammerpräsident Dr. Dietrich-Plauen: „Deutschlands Interesse an der Ausführung qualifizierter Waren und die Fortbildung des internationalen Kunstschöpfers“, von Prof. Seliger-Leipzig über „Die schulmäßige Pflege der Technik als Mittel zur Wertsteigerung der deutschen Handwerks- und Industrieerzeugnisse“, von Karl Ernst Osthaus-Hagen über „Das deutsche Museum für Kunst in Handel und Gewerbe“, das bekanntlich der Deutsche Werkbund mitbegründet hat. Der andere Tag bringt Vorträge von Stadtbaurat Prof. Erlwein-Dresden über „Staatliche und städtische Kunstpflege“, und als Ergänzung dazu von Verwaltungstechnischer Seite ein Referat von Stadtrat Hofmann-Leipzig über „Die Kunstpflege der Stadt Leipzig“. In gleicher Zeit gibt der Deutsche Werkbund sein diesjähriges Jahrbuch heraus, das „Die Kunst in Industrie und Handel“ darstellt und die Beiträge von führenden Werk-

bündlern, wie D. Friedrich Naumann, Geheimrat Dr. Ruffhus, Prof. Peter Behrens, Fabrikant Hofrat Peter Bruckmann u. a. enthält.

In München ist der Maler Ludwig Stiller, ein Schüler von Wilhelm v. Diez, ein tüchtiger Genre-maler in der Art seines Meisters, im Alter von 40 Jahren gestorben. Er stammte aus einer angesehenen Münchener Familie und war in Münchener Künstlerkreisen eine bekannte und beliebte Persönlichkeit.

Musik. Prof. Dr. Max Bruch, der Berliner Komponist, ist zum Ehrenmitgliede des Senats der Berliner Akademie der Künste gewählt worden; die Wahl fand jedoch die Bestätigung Sr. Majestät des Kaisers. Bruch ist damit zurzeit der einzige, welcher der obersten preussischen Kunstbehörde als Ehrenmitglied angehört, da die letzten Ehrenmitglieder, Ludwig Kraus und Robert Rabede, beide verstorben sind. Frühere Ehrensenatoren waren Adolf Menzel und nach seiner Präsidentschaft eine Zeitlang Hermann Ende.

Theater. Aus Bittau wird uns geschrieben: Das Odyner Waldtheater, Sachsens größtes und schönstes Naturtheater, beginnt am Sonntag, den 1. Juni, seine diesjährige Spielzeit mit einer Aufführung des Lustspiels „Hanns Frei“ von Otto Ludwig. Besondere Bedeutung erhält die Aufführung dadurch, daß sie dem Andenken des Dichters Otto Ludwig gilt, der vor 100 Jahren am 11. Februar in Giesfeld geboren wurde.

Die große Aquarell-Ausstellung auf der Brühl'schen Terrasse findet andauernd lebhaften Beifall und wurde auch während der zweiten Woche nach ihrer Eröffnung sehr gut besucht. Es wurde die erfreuliche Beobachtung gemacht, daß viele Fremde die Ausstellung besichtigten und Erwerbungen machten; hoffentlich schenken nun auch unsere heimischen Kunstfreunde der Veranstaltung das verdiente Interesse in erhöhtem Maße. Während der letzten Tage wurden noch folgende Verkäufe erzielt: Julius Bergmann „Herde am Fluß“, Hans West „Fensterbild“, Ludwig Dill „Fischer in der Lagune“, Nicolas Gilles „Ein Brief“, Wilhelm Rogel „Winterabend in Donautal“, Emil Ollig „Chinesenfrauen“, Ludwig Otto „Inneres der Frauenkirche zu Dresden“, Paul Rieth „Kompliment“, Martha Schlämmer „Dame mit Schute“ (zum zweitenmal), Rudolf Sied „Im Februar“. Die Ausstellung ist werktags von 9 bis 6 Uhr und Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße. Im großen Oberlichtsaal befindet sich gegenwärtig die am Donnerstag eröffnete Ausstellung von Aquarellen, Pastellen, Handzeichnungen und Graphiken des Prof. Max Sievogt-Berlin, die einen trefflichen Überblick über das Schaffen des Künstlers als Illustrator gewährt. Im Seitenraume sind Gemälde von Frau Elsa Tischner-v. Durant-Freising und von Prof. Max Lieder-Karlsruhe, neu ausgestellt worden.

Im Schaufenster der Kunsthandlung von Emil Richter, Prager Straße, ist ein Bildnis Sr. Majestät des Königs ausgestellt, das von K. J. Böhringer für Bad Ecker gemalt wurde. Gleichzeitig bemerkt man eine ausgezeichnete Büste unseres Allergnädigsten Herrn von Hans Leuner.

Dr. Kammerfänger Vogelstrom ist eingeladen worden, in den Pariser Aufführungen des „Parisla“ die Titelrolle zu singen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater werden vom nächsten Montag, den 26. Mai an, die nicht erneut abonnierten Plätze an anderweitige Interessenten abgegeben bez. umgetauscht. Kassenspende wie bisher an Wochentagen vormittags von 10 bis 2 Uhr. Das Ausstattungsfest „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ geht bis mit 30. Mai abendlich um 8 Uhr in Szene.

Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr: „Beders Besichtigung“ oder „Am Hochzeitsstage“, Liebespiel von E. Jacobson, Musik von A. Konradt. Hieraus: „Rein Mädchen und kein Mann“, komische Operette von F. v. Suppé. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 ausgeführt. Eintrittspreise: 30 Pf., Mitglieder des Vereins Volkswohl und Kinder 20 Pf. Eintrittskarten sind nur an der Kasse im Naturtheater zu haben.

Nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr, hält Dr. Direktor A. Raben in der Pädagogischen Musikschule (Rödnitzstraße 20) einen Vortrag über: „Die Mitarbeit an der allgemeinen Charakterbildung durch den Musikunterricht.“ Eintrittskarten sind im Institutstokale zu entnehmen.

Lustspiele. Nächsten Donnerstag, den 29. Mai, abends 8 Uhr, musikalische Vesper. Ansprache: Hr. Pastor Cömann. Aufführende: Frau Kammerfängerin J. Rahm-Kennebaum (Alt), Fräulein Juanita Brockmann und Julia Stummer (Sopran), Hr. Oberlehrer B. Schöpfer, Organist der Lustspielgemeinde. Leitung: Kantor W. Strauß. 1. W. Indult: Einleitung und Fuge für Orgel. 2. Gemeindegesang. 3. D. Schütz: Zwei Chöre von den zwölf geistlichen Gesängen. 4. a) Friedrich Kiel: „Arie aus „Christus“, b) Eugen Hilbach: „Schönster Herr Jesu“, für Alt. 5. Ansprache. 6. Ehr. Einleitung: Zwei Sätze aus der „Serenade“ für zwei Violinen. 7. Reinhold Becker: Geistliches Lied für Alt. 8. Ufo Seifert: Geistliches Chorlied. 9. Gemeindegesang. Der Eintritt ist frei. Vortragsordnungen (10 Pf.) an den Kirchthüren.

Mannigfaltiges.

Dresden, 24. Mai.

Morgen, Sonntag, abends 7 Uhr veranstaltet der Dresdner Jugendbund in seinem Jugendheime, Seidnitzer Straße 12, I., eine Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs, bestehend aus musikalischen und deklamatorischen Vorträgen, Festansprache und allgemeinen Gesängen. Zu dieser Feier ist jeder junge Mann herzlich eingeladen.

Die Mädchen-Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande hat kürzlich ihren Mitgliedern wiederum einen höchst genussreichen Nachmittag. Die Leitung der Waldschlösschen-Druckerei hatte die jungen Mädchen in liebenswürdiger Weise zu einer Führung durch das ganze Etablissement eingeladen; nahezu zwei Stunden widmeten sich die Herren der Direktion in

gubortkommendster Weise der Erklärung des Betriebes. Aber nicht genug damit, nach Schluß der Führung mußten alle Anwesenden einer Einladung zu einem fröhlichen Kaffeeständchen mit Musik folgen; daran schloß sich noch ein kaltes Häfett, bei dem natürlich das vorzügliche Waldschlösschenbier nicht fehlen durfte; und um der Jugend in jeder Weise gerecht zu werden, schloß die ganze Veranstaltung mit einem fröhlichen Tanz. Mit herzlichem Dank schieden schließlich alle von der gastlichen Stätte.

Die Abteilung für Schulkinder in der Waldschlösschenstätte Trachenberge ist eröffnet. Die dort aufgenommenen Kinder genießen bei einfacher Verpflegung, vom Arzt geregelten Wechsel von Ruhe und Spiel, gesunde Waldluft. Die Schularbeiten werden unter grünen Bäumen und nur bei ungenügender Wetter in der neuerrichteten Arbeitshalle gemacht. Für Aufsicht ist gesorgt. Die Kinder fahren nach beendetem Vormittagsunterricht mit Linie 6 bis zum Bienen-Rann und erreichen dann in 5 Minuten die Waldschlösschenstätte. Es wird Mittagessen, Vesper (Milch) und Abendbrot geboten. Abends fahren sie wieder mit der Straßenbahn nach Hause. Die Unkosten für 1. Juni bis 1. Juli stellen sich auf 25 M. und der Preis einer Schülerfahrkarte, etwa 3 bis 5 M. Einige ganze und halbe Freistellen sind noch zu vergeben. Anmeldungen und Gesuche an den leitenden Lehrer Rich. Wehnert, Melanchthonstr. 7, II. Auch Erwachsene können noch in den Waldschlösschenstätten in Trachenberge und im Bienen-Rann Gründe und im Waldgenußheim ebenda zu den bekannten billigen Sätzen Aufnahme finden. Auskunft und Anmeldung in der Geschäftsstelle Carolinenstraße 1.

Der bei günstiger Witterung für morgen, Sonntag, in Aussicht genommene Waldgottesdienst im Heidepark beginnt wiederum früh 8 Uhr. Die Predigt hält Hr. Pastor Jhle von der Martin-Lutherkirche.

Die unter den Mitgliedern der neugebildeten Zions-gemeinde veranstaltete Sammlung zu einer Gemeinde-spende für das neue Gotteshaus hat den ansehnlichen Betrag von 2600 M. ergeben. Der Ausschuß für die Gemeinde-spende hat diesen Betrag dazu verwendet, um für die Kirche 2 Altarleuchter, 1 Altartafel, 2 Kelche, 1 Postenteller in Silber nach den künstlerischen Entwürfen des Hrn. Prof. Groß vom Goldschmied Ehrenlechner in gebiegender Ausführung herstellen lassen. Die Altargeräte sind in der vom Königl. Kunstgewerbemuseum veranstalteten Ausstellung kirchlicher Kleinkunst (Erasstraße 34) für kurze Zeit ausgestellt und sollen alsdann ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Abrechnung nebst Belegen wird künftig in der Kanzlei des Zions-Kirchenvorstandes, Rürnberger Straße 10, zur Einsichtnahme durch die Gemeindeglieder niedergelegt werden.

Die Elen-Antilopen, von denen der Zoologische Garten seit voriger Woche ein Männchen und zwei Weibchen erworben konnte, sind die schönsten von allen Antilopen und eignen sich ihrem ganzen Bau nach sehr gut zu Arbeitstieren. Wenn es den Regern trotzdem nicht gelungen ist, ja wenn nicht einmal der Versuch gemacht worden ist, die in großen Mengen vorkommenden Elens sich dienlich zu machen, so beweist dies die geringe Entwicklungsmöglichkeit der Regervölkler. Bei den Büren wurden übrigens — allem Anschein nach aber ganz sporadisch — die Elen-Antilopen als Jagdtiere mit gutem Erfolge benutzt. Die drei Tiere im hiesigen Garten sind in weit auseinanderliegenden Gegenden groß geworden, der Bulle und ein Weibchen stammt aus Südafrika, die andere durch lebhaftere weiße Quersstreifen ausgezeichnete Kuh aus der Gefangenschaft und zwar von den Tiersteppen Fals-Freins in Astama Nova in der Krim. Es sind alles drei noch junge nicht völlig ausgewachsene Tiere, wenn auch die eigentümlich gedrehten Hörner des Bullen bereits einen durchaus kapitalen Eindruck machen; sie lassen uns hoffen, daß sich die Träger des Gehörnes zu einem ganz hervorragenden stattlichen Tier auswachsen werden.

Gestern abend in der 6. Stunde erfolgte ein Feuer-alarm nach Birkusstraße 41, wo der Inhalt eines Teerleffels übergelaufen war. — Heute früh in der 4. Stunde mußte im Grundstück Oberer Kreuzweg 1 ein Aßgrubenbrand unterdrückt und gegen 6 Uhr in der Streblener Straße ein zusammengebrochener Wagen beiseite geschafft werden. Vormittags erfolgte eine Hülfsleistung im Hause Reuegasse 36, wo ein Mädchen durch Einatmen von Leuchtgas bewußtlos geworden war. Durch Anwendung des Sauerstoffapparates wurde die Erkrankte wieder zu sich gebracht.

(Eingefandt.)

Ein sonderbarer Shampoo.

(Übersetzt.)

... Es war mir höchst interessant von dieser jungen Dame mit dem schönen, glänzenden Haar zu erfahren, daß sie es niemals mit Seife oder mit künstlichen Shampoo-Pulvern wusch. Anstatt dessen macht sie sich den Shampoo selbst, indem sie einen Teelöffel voll körnerartigen Stallax in einer Tasse heißen Wassers auflöst. „Ich lasse mir Stallax von meinem Drogeristen besorgen“, sagte sie. „Es ist nur in verpackten Original-Paketten erhältlich, genügend für fünfzehn oder zwanzig einzelne Shampoos, und es riecht außerordentlich angenehm.“ In der Tat sah das Haar dieser Dame reizend aus, trotzdem sie von einem Shampoo sonderbare Ideen hat.

Ich sehe mich versucht es selbst mal zu gebrauchen, denn Stallax fördert auch den Haarwuchs und trägt viel zur Verschönerung des Haares bei.

Um das Gesicht viel jünger und hübscher erscheinen zu lassen, gebrauchen jetzt viele Damen der Gesellschaft halbfestes Glemmit, eine wachshaltige Substanz, die in Apotheken erhältlich ist. Dasselbe wird abends ganz wie Cremeam aufgelegt und morgens wieder abgewaschen. Innerhalb einiger Tage bemerkt man schon einen bedeutenden Erfolg. Es verjüngt schnell den Teint. 3763

Wolkswirtschaftliches.

Die Verkauf der Wölfe während der letzten Woche mit unverminderter Eile an. Das Publikum blieb der Wölfe fern und die berufsmäßige Spekulation hatte den Kopf voll mit Konjunkturforgen und Geldbestimmungen. Am hiesigen Platze waren die Umsätze im Durchschnitt recht unbedeutend, und darauf mag es in der Hauptsache zurückzuführen sein, daß bei uns die Kurverläufe sich in verhältnismäßig engem Rahmen hielten. Sed verloren rund 9% die Aktien von Lauchhammer, Sächsische Cartonnagen Maschinen, Leykam und Loschmeyer Cartonnagen und 5%, Deutsche Woll- und Textilfabrik etwa 8%. Ferner büßten Rockstroff & Schneider, Bahnlagerfabrik etwa 3%, Sächsische-Böhmische Dampfmaschinen- und Sächsische Wollfabrik, Sächsische-Böhmische Dampfmaschinen- und Sächsische Wollfabrik etwa 3%, Rosenhals Porzellan 5% und Deutsche Tonröhren weitere 4% ein, wobei es sich aber zumeist nur um Reduzierung der rein nominellen Notierungen handelte. Sehr lebhaft war das Interesse für die mit 140 Mark erst aufsehbar und mit 141 eingeführten Glasfabrik Brodowig Aktien, die sprunghaft nach oben gingen. Sonst wurden nur noch Bergbau + 3%, Union Viehl + 4%, Kamel + 2% und nach anfänglichem Rückgang auch Flauenberger Lagerkeller + 2% nennenswert höher bewertet. Die Wölfe schloß schließlich etwas zurechtgerückt.

Sächsische Handelsbank i. L., Dresden. In der Generalversammlung erbatte der Liquidator Bericht über das erste Liquidationsjahr, das eine Verminderung der Unterbilanz um weitere 94 962 M. (12 865 M.) auf nunmehr noch 767 644 M. (802 605 M.) erbrachte, eine Folge der vorteilhaften Bewertung des Wertes an Aktien der Maschinenfabrik Rockstroff & Schneider. Infolgedessen konnte auch an die Aktionäre eine achte Liquidationsrate von 7 1/2% abgeführt werden, jedoch bisher insgesamt 84 1/2% auf das Aktienkapital von 5 1/2 Mill. M. zur Rückzahlung gelangt sind. Andererseits war eine Veräußerung des Grundbesitzes nach wie vor nicht möglich, doch konnten die Rieten teilweise eine kleine Aufbesserung erfahren. Der Grundbesitz liegt unverändert mit 549 869 M. zu Buche, dem 309 526 M. Hypothekenschuld gegenüberstehen. An greifbaren Mitteln werden noch 35 248 M. ausgewiesen und der Rückstellungsfonds enthält unverändert 225 000 M.

Berlin, 23. Mai. Die am 21. Mai stattgefundene Subskription auf die 5%ige **deutsche Reorganisations-Anleihe** in Höhe von 1913 hat das Ergebnis gehabt, daß der in Deutschland aufgelegte Betrag mehr als fünfmal überschritten worden ist. Darnach werden auch die Zeichnungen auf Speersüde nur eine teilweise Berücksichtigung finden können.

Kirchennachrichten

(Fortsetzung)
für den 1. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Mai 1913, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Vormittags: Luk. 16, 19-31. Abends: Apostelgeschichte 2, 42-47.

Heilandskirche in Vorstadt Cotta. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Laube. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Wortete: *Salvum fac rogem*, von R. Hauptmann.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Laube. Wochenamt: Pfarrer Laube. — **Emmauskirche in Vorstadt Kaditz.** Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pastor Schredenbach. Vormittags 9 Uhr Predigt: Derselbe. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Münzberger. — **Beisaal in Vorstadt Neßgau.** Nachmittags 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend aus Neßgau und Neßgau: Pastor Schredenbach. Nachmittags 3 Uhr Taufen. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Schredenbach. — **Kapelle des Stadtkrankenhanfes Friedrichshof.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Doehler. („Kun deut die Flur“, Arie für Sopran aus dem Oratorium *Die Schöpfung* von Jos. Haydn.) — **Beisaal des Luisenhanfes, Vorstadt Eblau, Prinzess-Luisen-Strasse 13.** Vormittags 1/9 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Vogel. — **Beisaal der Sächsischen Heil- und Pflanzanstalt, Löbtauer Strasse 31.** Vormittags 10 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Vogel. — **Kirche des Stadtkrankenhanfes Johannshof (Eingang Fürstenstrasse 74).** Vormittags 10 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Böttner. („Kun deut die Flur“, Sopran solo aus der Schöpfung von Haydn.) — **Trialonissenanstalt.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Vogel. — **Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz.** Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Leonhardt. Hierauf Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Leuschner. — **Kirche in Weißer Hirsch.** Vormittags 1/10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Ludwig. Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Derselbe. — **Kirche in Zschopau.** Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Thonig. Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Bellmann. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Thonig. — **Reformierte Kirche.** Vormittags 1/10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wamper.

B. Römisch-katholische Kirche.

Katholische Hofkirche. (Zensprecher 7815.) An Sonn- und Festtagen früh 6 Uhr: Heilige Messe. Früh 7 Uhr: Predigt. Früh 7 und 8 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 9 Uhr: Heilige Messe, Schulgottesdienst und Predigt (an Festtagen und während der Schulferien wird diese heilige Messe um 9 Uhr gehalten). Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 11 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Hochamt. Nachmittags 4 Uhr: Vesper. An den hohen Festen: Weihnachten, Beschneidung des Herrn, Osterfest, Pfingstsonntag, Dreifaltigkeitssonntag, wie auch am ersten Sonntag des Monats ist nach der Vesper Predigt. An den Wochentagen: Heilige Messe früh 6, 7, 8 Uhr (Dienstag und Donnerstag 8, 9 und 9 Uhr. An Sonnabende, sowie am Vorabende eines jeden gebotenen Festtages nachmittags 4 Uhr Litanei und Segen, danach bis abends 7 Uhr Gelegenheitspredigt. — **Katholische Pfarrkirche Dresden-Neustadt, Albertplatz 2.** (Zensprecher 6650.) Für alle Sonn- und Feiertage früh 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe (oder Hochamt); vormittags 11 Uhr Schulgottesdienst; Taufen nachmittags 1/3 Uhr; in den Monaten Oktober bis März abends 6 Uhr, in den Monaten April bis September nachmittags 3 Uhr Segensandacht. In der Woche heilige Messe früh 7 Uhr; jeden Freitag (außer im Mai und Oktober) abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen von früh 6 Uhr (im Winter 1/7 Uhr) an, an deren Vortagen abends 7 bis 8 Uhr. Feiertage sind: 1. Januar, 6. Januar, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, beide Weihnachtstage.) **Herz-Jesu-Kirche in Dresden-Johannshof, Ede Vorberg- und Krenzelstrasse.** (Zensprecher 6902.) Früh 1/8 Uhr heilige Messe. Vormittags 9 Uhr heilige Messe mit Exhortation. Vormittags 10 Uhr Hochamt, Prozession und Tebeum. Abends 1/8 Uhr Sakramentsandacht. — **Marien-Kapelle Dresden-Striesen, Wittenberger Strasse 88.** Früh 7 Uhr Messe. Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst. — **Josephinenklosterkirche, Große Frauensche Strasse 16, I.** Vormittags 1/8 Uhr Hochamt, danach Bräutigamsprozession. Abends 6 Uhr Predigt mit Andacht und heiligem Segen. Wochentags früh 7 Uhr heilige Messe. Abends 7 Uhr Andacht mit heiligem Segen. — **Pfarrkirche der Friedrichshof, Friedrichstr. 60.** (Zensprecher 1864.) Früh 7 Uhr heilige Messe. Vormittags

9 Uhr Hochamt und Tebeum. Nachmittags 2 Uhr Rosenandacht. Beidseitig heilige Messe früh 7 Uhr. Mittwoch und Freitag 1/8 Uhr Schulmesse. Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. — **Katholische Kapelle Dresden-Eblau, Gröbelsstrasse 1/3.** Sonntags früh 8 Uhr heilige Messe mit Ansprache. Vormittags 1/10 Uhr Predigt, heilige Messe. Nachmittags 2 Uhr Segensandacht. — **Dresden-Striesen, Turnhalle Rodriker Strasse.** Jeden dritten Sonntag im Monate vormittags 9 Uhr Gottesdienst.

C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

Evangelische Gemeinschaft, Pfandkirche, Neue Gasse 8. Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 1/11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/5 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abends 1/9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends 1/9 Uhr Bibelstunde: Prediger J. Bitteroff. — **Versammlungsaal 1886tauer Strasse 40, II.** Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 1/9 Uhr Predigt: Prediger J. Bitteroff. — **Versammlungsaal in Vorstadt Cotta, Cosselauer Strasse 3, III. I.** Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 1/9 Uhr Predigt. Dienstag abends 1/9 Uhr Bibelstunde: Prediger J. Bitteroff. — **Kirche Katharinenstrasse 17.** Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 1/11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 1/7 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abends 1/9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends 1/9 Uhr Bibelstunde: Prediger E. Schuler. — **Versammlungsaal Leisniger Strasse 8 im Hinterhaus part.** Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. — **Friedenskirche in Bühlau, König-Albert-Allee Nr. 3.** Vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Vormittags 1/11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Mittwoch abends 1/9 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abends 1/9 Uhr Gebetsversammlung: Prediger E. Schuler.

Kronendorfer als natürliches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilwasser gegen die Leiden der **Altmuttergasse des Magens und der Blase** bestens empfohlen.

Haupt-Depôt in Dresden: Hermann G. Müller, Ostra-Allee 26 c.

Farbige Oberhemden

extra billig 3775
da aus am Lager habenden Restern u. Coupons gearbeitet,
Serie I M. 3.75 Serie II M. 5.25
Ein Posten Uniform-Hemd. a. wB. porös. Stoff, M. 3.50
Leinen-Haus **F. A. Horn**, Ferdinandstr. 3.

A. C. Tschientschy
(Inh.: A. Gäbler),
Dresden,
Marschallstrasse 4.
Fernsprecher 5129

Juwelen,
Gold- u. Silberwaren
Hochzeits-, Paten-,
Ehrenschenke usw.
Spez.: Bestecke, Tafelgeräte
in jeder Preislage.
Größte Auswahl. Bill. Preise.
Schnellfertigung, Reparaturen usw.
in eigener Werkstatt.

Tuchhaus. 1684
Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-,
Joppen- und Westenstoffe.
Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.
Herrenstoffe zu Damenkostümen.
Uniformtuche für Sächs. Staats- und Privatvorbeamte.
Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19/21
(Kleines Rauchhaus).

Für die
Raucher-
Aristokratie

Marke:
Unser Kaiser
10 Pfg. d. Stck.

Salem Aleikum
(Hohlmundstück)

Salem Gold
(Goldmündstck. 18. Kar. Gold)
Zigaretten

No. 10 - 10 Pfg. d. Stck.
Salem Aleikum

Salem Gold
No. 5 - 5 Pfg. d. Stck.

Garantiert naturell, bekömmlich,
mild, rein orientalischer Tabak.
Echt mit Firma:
Orient-Tabak- u. Zigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden.

Truistfrei!

3590

Deutsches
Böhmisches
Belgisches
Französisches
Glas u.
Kristall
Königl. Hoflieferant **Anhäuser,** König Johannstr. 2192

Spezial-Abteilung
für
Touristik und
Berg-Sport
Bitte verlangen Sie gratis und postfrei meine neu
illustrierte Sport-Preisliste
C. G. Heinrich
Pirnaischer Platz.
3760

Parfettwachs
Echtes Terpentinöl
Stahlspäne
Fußbodenlade
empfehl
Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 5.
1689
Jagdzimmer-
Kronen
Jagdzimmer-
Tischlampen
Beleuchtungskörper
Fritz Rauschenbach,
Dresden-A., Ringstr. 4.
Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Goldschmied-Werkst.
Schmid, Amalienpl. 1, Ecke Marschallstr.

Das Ideal der Hausfrau
ist eine
Singer Nähmaschine
Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch
— Gründlicher Unterricht unentgeltlich. —
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Dresden, Ferdinandstrasse 2.
— Filialen überall. — 2639



England über Vlissingen.

Nachtdienst via **Folkestone**. Tagesdienst via **Queenborò**.

Doppelschraubendampfer. Grösste Kanaldampfer. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale auf allen Dampfern. Direkte Korridor- und Schlafwagen **Dresden—Leipzig—Vlissingen v. v.** Speisewagen.

Auskunft und Fahrkarten in den Reisebureaus: **Alfred Kohn, Christianstraße 31**, offiz. Schlafwagen-Agentur, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, H. z. S. — **Thos. Cook & Son, Prager Straße 43.** 153



27. Sächsischer Gastwirts-Verbandstag
REICHENBACH
AUSSTELLUNG FÜR KOCHKUNST
GASTWIRTSGEWERBL. U. HEIMISCHE INDUSTRIE
7-16. JUNI 1913

Prospekte und Anmeldebogen für Aussteller durch die Geschäftsstelle:
Hermann Tröltzsch, Oststrasse 1, Reichenbach i. V.

2012



Königl. Oberbrambacher
Friedrich August-Quelle
 vorzügliches Tafelwasser. Tafelgetränk S. M. des Königs Friedrich August. Bei Bestellung verlange man stets **Königl. Oberbrambacher**.
Überall zu haben. 2063



Elster Salzquelle
Sächsisches Bitterwasser
 Mitberühmte Glauber Salzquelle, vorzüglich gegen Stoffwechselfrankheiten, Verstopfung, Hämorrhoiden, Magenkrämpfe, Gicht. Ganz hervorragend zur Durchführung von Entseifungen. Zu beziehen durch alle Apotheken u. Drogerien.

2024

Die Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle
 verdient den Ehrentitel
Deutschlands Edelwasser,
 den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an
Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack!
 Kaiser Friedrich Quelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzügl. Wirkung geg. Gicht, Rheuma u. Harnleiden.
 Hauptniederlage für Dresden bei:
 Firma **Herm. G. Müller, Inh. Emil Stegelmann,**
 Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen,
 Ostra-Allee 26 e. Fernsprecher Nr. 1913

See u. Solbad
Swinemünde
 Ostseebad I. Ranges. 5 1/2 Solbäder im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. - Wald- Umgebung. Kanalisation u. Wasserleitung. Elektrisches Licht. Gasanastalt. Zentralverkehr. - Ueber 20 000 Kurgäste.
 Auskunft durch **Alfred Cohn, Christianstraße 31,**
Thos. Cook & Son, Prager Straße 43, Kaufhaus Herzfeld (Ausstellung) u. die Badedirektion. 3430

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Subweid Mobian Brandeis Weisitz Zeitmetz Kuslig Dresden									
22. Mai	+ 2	- 24	+ 7	+ 42	- 16	+ 11	- 125		
23. "	- 6	- 22	+ 2	+ 38	- 8	+ 12	- 135		

Wärme der Elbe am 23. Mai 16 1/2 Grad C.



Julius Blüthner, Leipzig
 Kaiserl. u. Königl. Hofpianofortefabrikant.
 Magazin: Dresden, Prager Strasse 12.
Flügel Telephon 6378. **Pianinos**
 Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungspreisen, zuletzt in Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“.

Wir reinigen:
 Wohnungen u. einz. Gegenstände mit **Orig.-Vacuum-Maschinen**,
Steinfassaden mit Sandstrahl-Gebläse-Maschinen,
Parkettböden nach Wiener Art, auch feucht wischbar,
fenster, Glasdächer etc., auch Privatwohn., ev. Abonnement,
Oelfarbe-Fassaden ohne Gerüst m. mech. Leitern.
REINIGUNGS-GESELLSCHAFT „SAXONIA“ Dresden-Leipzig
Johann Georgen-Allee 10. Tel. 3287.

3015



Hermann Görlach
 Dürerstr. 44 Dresden-A. Tel. 4398

Umzüge nach und von allen Plätzen
Eigene Lagerhäuser. Uebersee-Transporte
 in Spezialwagen (bedeutend billiger als Kistenverpackung).
Versäumen Sie nicht
 im Falle Ihrer Übersiedelung meinen kostenfreien Anschlag einzufordern, ich werde Sie zu **mäßigem Preise** sorgfältig und pünktlich bedienen. 3766



Kenner
 bevorzugen jetzt
Dresdner Hofbrauhaus-Pilsner. 1422

Künstler-Tapeten nach Entwürfen von Prof. H. O. Krüger — Bruno Paul — E. R. Weiß — Emil Orlik — Rudolph Alexander Schröder — Curt Tsch — Th. Th. Heine — Klemens Schmidt — v. Beckerath — Fräulein Seyfried etc.
F. Schade & Co. Tapeten-Baus ersten Ranges
 Dresden - H.
 Wallenhausstraße 10, am Centraltheater.

Invalidentant für Sachsen
 Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
 Dresden, Zerkstraße 5, I.

Achtung! Achtung!
Billige Teppiche!
 Trotz gewaltiger Preissteigerung große Vorräte billige Teppiche in all. Größen u. Qualitäten. Untenstehend nur ein Teil dieser extra billigen Offerte.

Billige Teppiche!
 Kugelmuster, 135/200, anstatt M. 20 für M. 13.75
 Tapetm., 170/235, anstatt M. 28 für M. 23
 Plüsch, 200/300, anst. M. 60 für M. 45

Billige Teppiche!
 Kugelmuster, 250/350, anstatt M. 90 für M. 65.00
 Tapetm., 300/400, anstatt M. 95 für M. 70
 Plüsch, 335/435, anst. M. 168 für M. 100

Billige Teppiche!
 Bouclé, 200/300, anstatt M. 45.00 für M. 35.00
 Bouclé, 250/350, anstatt M. 75 für M. 60
 Bouclé, 300 u. 400, anst. M. 100 f. M. 80

Billige Teppiche!
 Juteid, anstatt M. 18.00 jetzt M. 12.00
 Juteid, anstatt M. 30.00 jetzt M. 20.00
 Juteid, anst. M. 35 jetzt M. 25

Billige Teppiche!
 Von der Billigkeit dieser Teppiche bitte ich, sich zu überzeugen. Kein Kaufzwang. Auch bitte ich, die Auslagen in meinen 10 Schaufenstern zu beachten.

Ernst Pietsch
 Dresden-A., Moritzstr. 17.

Neueste
Touristen-Cameras
 Reisende
Taschen-Apparate
 empfiehlt
Photohaus Wünsche
 Ecke Moritz- u. Ringstr.
 Neu! Zweiggeschäft Schlossstr. 9.
 NB. Jeden Donnerstag abds. 6 Uhr im Hauptgeschäft populär-wissenschaftliche Vorträge über Photographie.



3458

L. Literaturblatt.

Schöngeistige Schriften.

* Matthias Werner. Roman von Emmy v. Egiby. S. Fischer, Berlin. 286 S. Geh. 3,50 M., geb. 4,50 M. Der Name dieser Dichterin steht in der modernen Romanliteratur als der einer ganz außerordentlichen Analytikerin der Seele verzeichnet. Auch in dem neuen Werke erweist sich in fast erhöhtem Maße, diese ihre vollendete Kunst, die neben reifem dichterischen Können ebennmäßig dahinschreitet. Nicht nur an dem Helden des Buches, auch an anderen Gestalten des Romans zerlegt sie schwierige seelische Probleme, deren Subtilität sie bis zum äußersten erschöpft und löst. Den handlungsreichen Stoff nachzu-erzählen wäre umständlich, so sehr verwirren und entwirren sich dann wieder die untereinander verknüpften Geschehnisse der Personen. Matthias Werner, das illegitime Kind eines Aristokraten und einer Bauernmagd, ist ein in allen Verhältnissen, in allen Klassen, in allen Lebenslagen umhergewirbelter Ideemensch, der sich selbst aus seinen Studien reißt, um ein weltberühmter Axiomatiker zu werden. Religiöse Wirrnisse, leidenschaftliche Liebe, Taten und Hasen, Aufgeben und Wiedergewinnen . . . das erleben wir mit ihm und an ihm, um ihn endlich auf dem Erbe seines Vaters als reichen Mann wiederzufinden. Dort erlöst ihn auch die sphärische Gestalt der Tochter eines großen Malers aus dem Dornengebüsch seiner Ruhelosigkeit. Liebe und Menschlichkeit, die seine in Gegenständen stirrende Seele so nötig hat, gewährt ihm endlich diese Frau. Die in Zweifeln sich krampende Natur Werners voll zu erfassen, das Denken und Fühlen dieses Menschen sich zu eigen zu machen, mit ihm grübeln, mit ihm empfinden ist unendlich schwer. Man muß ihn in den Qualen aller seiner Zweifel, dem Wanken seiner Gefühle und Entschlüsse, dem Jittern seiner antwortverweigernden Gedanken so hinnehmen, wie ihn die Dichterin vor uns stellt. Doch was er sieht und wie er es sieht, geht uns leichter zu Sinn. Hier unterstützt uns die wundervoll einheitliche und in ihren letzten Mitteln klare Kunst der Verfasserin. Hier schöpft sie aus einem natürlichen Schönheits-sinn, den sie so sicher gestaltend auf uns über-trägt, daß wir schließlich mit ihrem Blick sehen . . . und glauben. Ein stark ästhetisierendes Buch, das man nur in ganz abgeklärten, ruhigen Stunden in die Hand nehmen sollte. Dann aber wird der Genuß um so größer sein — dann wird er Anregungen wach-rufen, die der Nicht-Alltagsmensch zu den unveräußer-lichen, verschwiegenen Reichtümern seines Lebens zählen darf. Robert Fuchs-Diska.

* Stromaufwärts. Aus einem Frauenleben, von Angela Langer. S. Fischer, Berlin. 225 S. Geh. 3 M., geb. 4 M. Ein seltsames Buch . . . geziert mit dem Bilde der Verfasserin, deren herb-ernstem Gesicht mit wissenden Augen man ganz gern glauben möchte, daß sie uns das erste Kapitel ihres Lebensromans aufschrieb. Denn wie eine Autobiographie, in einzelnen Teilen mit der vollen Kraft des Dichters geschildert, mutet diese Arbeit an. Und das soll sie wohl auch. Ein Roman, der es nicht ist — nicht sein will. Ein armes Kind, das in den häßlichen Niederungen des Lebens aufwächst . . . als Dienstmädchen auf eingeebneten Ebenen des Daseins dahinwandert . . . durch die hoffende Liebe zu einem Manne auf die Höhen des Geistes und zur Freiheit des Bewußtseins sich geführt sieht. All das, nachdem dies Mädchen mit tränenschwerem Lächeln, zuckenden Lippen der Liebe Schwertes — die Enttugung — in sein Leben nehmen mußte. Allein es geschieht aus der sittlichen Kraft der Achtung gegen sich selbst, wenn anders sie in den Händen jenes Mannes — der für sie so viel tat, wo er doch sonst nur das Weibchen im Weibe sucht — nicht wie die andern ein armeliges Stück Spielzeug werden will. Ein reines, vornehmes Buch, das man unbedingt in die Hand eines Mädchens geben mag — im alleredelsten Sinne! — damit es an dem seltsamen Verlauf jenes Lebens erkenne, was dies Leben zu lehren vermag: daß auch das scheinbar Triviale in seinen tiefsten Gründen nicht arm ist an poetischer Schwermut dichterischer Reize. Leider gibt uns das Dienstmädchen, das seine ungelassenen Strophen auf Kasse- und Zuckerdüten dichtet, nur ein einziges Mal in einem lieblich verheißenden Poem eine Probe seines Könnens, während eine Keimerei, die aus den Anfängen seines lyrischen Beginns stammen soll, mit doch ein wenig gesucht ungeschickt erscheinen will. Es ist übrigens das einzige, was unwahr in dem ganzen Buche austritt. Sonst wirkt die Schilderung bis an ihren sich zu dichterisch-visionärem Schwung emporhebenden Schluß durchaus als wirkliches Erlebnis. Mit dem Fortschreiten der Schilderung steigert sich auch die Schönheit der Sprache. Genau in dem Maße, in dem sich die geistige Entwicklung der Heldin vollzieht. Angela Langer ist sicherlich ein großes Talent, sei auch das Buch ihrem eignen Leben nachgeschrieben. Ihre Art, das Alltägliche natürlich und doch in einem seltsam verleihten Schein zu sehen, bewirkt, daß man sich den Namen merkt und neugierig auf ihr nächstes Werk wartet. Diese Arbeit aber möchte ich am liebsten mit einem Musikstück vergleichen . . . mit der Ouvertüre zu einem Drama aus dem Leben. Das Drama aber sieht man nicht, weil man nach der Ouvertüre das Theater verläßt. In einem sanften Pastorale, in einfacher Bede-wendung, beginnend mit einem in Einsait gespielten Kinderliedchen hebt die Ouvertüre an. Es entwickelt sich daraus eine Paraphrase, durch die ein leichter sinnlicher Klang unbewußter Empfindungen bligartig sich einmal hervorwagen will. Und schließlich erglänzt das volle Orchester in seiner ganzen Tonstärke, um nach und nach zu verebben . . . eine sehnsüchtige Melodie in Dur, die sich durch die ganze Partitur hindurchwob, bildet in entlagender Moll-Tonart den leise verhauchenden, einsamen Schluß. Robert Fuchs-Diska.

* Tildele Flotow. Roman von Herman Kroepelin. S. Fischer, Berlin. 299 S. Geh. 4 M., geb. 5 M. Was an diesem Roman so gefangen nimmt und das Interesse bis zur letzten Seite steigert und wachhält, ist der eigen-artige Aufbau der Arbeit. Ob gewollt oder ungewollt — die neun Kapitel des Buches bestehen in einer ganzen Anzahl ungemein scharf und minutiös gezeichneter Einzel-

bilder, ohne daß man je zu dem Empfinden gelangt, es handle sich um eine getastete, mühselig hergestellte Malerei. In allen möglichen satten Farben schillern und leuchten und diese Bilderchen entgegen. Bald wehmütige Dämmerstimmungen, bald sommerlich lachendes Glück — mythische Hellsdunkelstadien einer versunkenen Zeit, frisch aufgelegte Bauerntypen — dann wieder frohenber Humor, der ebenso gesund und tagtrotz ist, wie ein bald folgendes Stüdchen vertiefter Sinnlichkeit. So wechselt unterbrochen wärde oder litte, an unserem inneren Schauen und hinterläßt wohlnehmende Eindrücke. Und alle diese Profaisarbeit wird zusammengeführt, damit aus ihr das Bild eines charakterstarken Mannes sich sage — Tildele Flotow, den man lieb gewinnt und lieb behält, bis er angelehnt der sinkenden Sonne hinausläßt aus seinem in Sprödigkeit zerfallenden Leben. Kroepelin ist ein Dichter von elementar kräftiger Natur, die sich gemein-sam mit seiner Kunst als durchaus harmonische Sub- jektivität offenbart. Der historische Roman liegt ihm. Seine Sprache ist rein und von ungetrübler Klarheit, sein Zeichentalent wirksam, und der weise Gebrauch, den er in der Verwendung seiner Farben verrät, läßt ihn als ein schriftstellerisches Bildner-talent erscheinen, dem man Lob und Anerkennung nicht verjagen kann. Robert Fuchs-Diska.

* Von den Bänden Gedichte, die vor uns liegen, machen fast alle Anspruch auf Beachtung, weil sich in ihnen ein starkes Fühlen und ein lebhaftes Schauen offen-bart, das nicht nach abgegriffenen Bildern, sondern nach Neuprägung strebt. Der Band Gedichte von Wilhelm Holzamer, der aus dem Nachlaß sorgsam geordnet herausgegeben ist (Verlag von Egon Fleischel in Berlin, 3 M., mit dem Bildnis des Poeten), läßt abermals erken-nen, wach reiche und viel versprechende Begabung mit ihm dahingegangen ist. Gedichte ist von der Heraus-geberin die Gruppierung der einzelnen Gedichte nach der Zeit der Entstehung erfolgt, nur so läßt sich das Profil des Dichters gewinnen. Von den Versen am Anfang sind manche mehr momentane Funken als zündende Blitze. Doch hat der Dichter den eigenen Ton nicht gewonnen. Die Naturlyrik bleibt somit weniger erlebt als nach-empfundene, nur in ganz wenigen Gedichten gelingt es ihm, durch straffe Einfachheit ein vollendetes Kunstwerk, das wie der Schafstüb seine enge Beziehung zum Volks- liebe nicht verleugnen kann, zu schaffen. Das Vorbild Heines wird bald überwunden, und tiefer, gesättigter werden die Melodien, je mehr Holzamer Lebenslust und doch wohl mehr Lebensleid kennen lernt. Ein zarter träumerischer Klang zieht sich durch seine Gedichte, der leicht etwas Rädes, ja bisweilen auch Mystisches an sich trägt. So liebt er die Übergänge, Nacht und Dämmerung haben es ihm angetan. Todesahnungen und seelische Un-ruhe jagen ihn rastlos wie einen Wanderer hin und her, und aus der Sehnsucht geboren steigt Resignation in ihm auf, die doch bisweilen von einem lebensbejahenden Sein überwunden wird. In solchen Augenblicken glücken ihm Gedichte von Goethe'scher Einfachheit und Innigkeit, wie Abendwerden und Glück, die zu den Perlen deutscher Stimmungsliry gehören.

Schwer am Leben trägt auch Rolf Laudner. In seinen Gedichten (Verlag J. G. Cotta in Stuttgart, geb. 3,50 M.) überwiegt der Schmerz die Freude, und selbst in der Liebe spürt der Dichter das leidvolle Ende. Eine matte Resignation spricht sich aus, die sehnsüchtig nach einem gesteigerten Leben ruft. Und doch stehen Laudner auch leuchtende Farben zur Verfügung. Er hat die Welt gesehen, ist weit gereist in allen vier Richtungen und vermag die farbenprächtigen, leuchtenden Stunden zu ge-nießen. Gleichwie Holzamer ist auch er ein Freund der Dämmerung, die verschwiegen zu ihm redet, wo alle Geheim-nisse sich entsalten. Zu straffen Linien erhebt er sich in einigen Balladen, die das stilistische Vorbild Fontanes erkennen lassen. Und zuletzt möchte ich noch auf einen großen Gegensatz zwischen Holzamer und Laudner hinweisen. Während der erste auf Empfindungen reagiert, unbewußt schafft, spricht bei dem anderen ein scharfer Kunst-verstand. Nicht naive Ergebnisse triebmäßigen Gestaltens sind Laudners Gedichte, sondern bewußt geschaffen und geistig verarbeitet. So erinnert sein Wesen selbst an das Vörris von Münchhausen, dem allerdings die resig-nierenden Züge Laudners fremd bleiben. Gelesen wie vorgetragen üben die Gedichte durch ihren Rhythmus un-bezwinglichen Zauber aus.

Als dritter im Bunde gesellt sich ihnen Ernst Lissauer zu, dessen neue Gedichte unter dem Gesamt-titel: Der Strom erschienen (Verlag von Eugen Dietrichs in Jena, geb. 2,50 M., geb. 3,50 M.). Eine markante, wuch-rige Persönlichkeit, die tiefstehend ungelagte Gedanken-sucht mit sich bringt. Nicht im gezwungenen Versmaß, in freien Rhythmen strömt sein Persönlichkeitsgefühl sich aus, und fast scheinen diese zu eng, um das tiefe sym-bolische Erlebnis zu fassen. Hymnusartig und damit zu-gleich religiös gesteigert sind seine Gedichte; sie sind ein Kultus des Erhabenen und Tiefen. In ihrer eindring-lichen Wucht rufen sie die altgermanischen feierlichen Gesänge in das Gedächtnis zurück, und dieser Eindruck wird durch die bewußte Anwendung des Stabreims nur noch gesteigert, so in dem Ehegesang. Nicht immer glückt es dem Dichter, das persönliche Geschaute sinnlich zu gestalten, manches bleibt im Gedanklichen stecken. In der Besetzung des Lebens und in der Personalisierung der Natur steigert sich Lissauers Stil in das Monumentale. Das Streben nach Kürze verleitet aber andererseits den Autor bisweilen zu gewaltsamen Kürzungen, namentlich in der Weg-lassung des Artikels. Die Gedichte erscheinen so germanisch, wie nur je ein deutsches Gedicht, und ihre ganz deutsche Art entfaltet sich in den ergreifenden und zugleich wuch-tigen Balladen vom Bauernkrieg und in dem Schlacht-gebet des alten Dessauers. Menschen mit wenig Worten psychologisch zu charakterisieren ist Lissauers höchste Kunst. Weit aus farger kann ich mich mit den beiden folgenden Gedichtbänden fassen. Herrmann Friß Reumanns Wanderblätter (Verlag von Eugen Reusch in München) gehen nie über ein gutes Mittelmaß hinaus. Sie über-tragen weder durch besondere Tiefe der Anschauung, noch verraten sie mehr als liebenswürdige Formbegabung. Abgegriffene Reiworte wie oft breiter Ausdruck des ge-

schautes Bildes wirken störend. Sympathisch berührt die Liebe des Dichters zu Natur und Tier. Wo er je-doch reine Gedankenlyrik gibt, bleibt er vielfach abstrakt. Am meisten gefallen die Nachdichtungen fremder Vor-lagen. Kurz sei zuletzt noch auf die Lyrischen Gedichte Wenn Sterne fallen . . . von Otto Handrad (Ver-lag von Karl Sigismund in Berlin, 4 M.), die ein klüßiges Formtalent verraten, ohne sonderlich neu zu sein, hingewiesen. Sie bekunden die Fähigkeit, schon oft Gesagtes im neuen Gewande zu wiederholen, sind mehr anempfundene als erlebte. Störend ist auch die Abwand-lung des gleichen Gedankens in verschiedenen, unmittelbar aufeinanderfolgenden Gedichten. Unter einer großen Zahl gleichgültiger Verse fällt das Gedicht von der Burg Weihen durch seinen kräftigen Ton um so angenehmer auf.

Musikalische Schriften.

Sind und bleiben sie nicht immer eines der schönsten Festgeschenke! Vor uns liegen zunächst zwei Bände der Heinrich Reimanns'schen Biographien-Sammlung „Berühmte Musiker“ (Schlesische Verlagsanstalt, vormals Schottlander, Berlin). Unlängst erst wiesen wir an dieser Stelle darauf hin, welche segensreiche Mission diese stattlichen, reich und vornehm ausgestatteten Bändchen im Dienste der Kunstszene erfüllen, und heute obliegt es uns, das von neuem zu bekräftigen. Als neue erschienen mag zuerst Heinrich Reimanns' „Joh. Seb. Bach“ die verdiente Würdigung finden. Wir leben in der Zeit einer kompletten „Bach-Renaissance“ und da kommt dieses Buch also doppelt à propos. Es ist das Moment der Innen-kunst und Hand in Hand damit gehend des Subjektivis-mus, das Bach heute so modern erscheinen läßt. Der eminente Reichtum seiner Kunst in der thematischen und motivischen Entwicklung und Verarbeitung, in der tief-gründigen, in das Bereich der Rhythmik hineingreifenden Harmonik u. a. m., das alles sind Faktoren, die heute in vollem Maße empfunden und genossen werden. Auch im deutschen Hause hat Bachs Kunst jetzt immer mehr eine Heimstätte gefunden, nicht nur in dem etwa, in dem die Musik beruflich Eingang fand. Man nehme nur an, welchen Rang heute allein das „Bohntemperierte Klavier“ und die Inventionen im grundlegenden Musik-unterricht behauptet. Man denke daran, daß erst in unserer Zeit der Besuch der Aufführung der „Matheus-Passion“ am Karfreitag Tausenden geradezu zu einem Hergensbedürfnis wurde u. a. m. Und da kommt nun eine Biographie für das deutsche Haus! Nichts mehr und nichts weniger ist nämlich dieses Werk, das uns Heinrich Reimann als seine letzte selbstge-nundene Rundgebung hinterließ und das Bruno Schrader, es abschließend und vervollständigend, herausgab. Es ist ein besonderer Vorzug der Musikblätter „Berühmte Musiker“, daß sie fesselnd geschriebene Darstellungen des Lebens- und Entwicklungsganges der einzelnen Meister sind und doch zugleich eine eingehende sachkundige Wür-digung ihres gesamten Schaffens bringen. Hierin eben liegt es begründet, daß sie besonders geeignet sind, die Kunstliebe und das Kunstverständnis auch im häuslichen Kreise zu fördern und anzuregen. In diesem Sinne wünschen wir z. B. auch der schönen Händel-Biographie Friß Volbachs eine rechte weite Verbreitung. Der Alt- und Großmeister des Oratoriums steht heute bei den zünftigen Musikern über Gebühr im Schatten. Händel ist ihnen zu „klar“, zu einfach. Es geht ihnen wie Vist, sie sehen sich von dessen „erhabenen Dreifalgen“ zu den „Dissonanzen und polyphonen Speereien“ Bachs. Sieht man aber von diesem Part pour l'art-Standpunkte ab, wie muß man dann die „Musikmajestät“ Händels bewundern, die keinen größeren Bewunderer hatte als — Beethoven! Friß Volbachs Händel-Biographie möchte man gerade heute weitest Verbreitung wünschen. Er sagt die Sache einer „Händel-Renaissance“ auch beim rechten Ende an, indem er das Verständnis für das Wesen der Kunst dieses Meisters zu weiten trachtet. Den Nagel auf den Kopf trifft er, wenn er einmal sagt: „Bachs gesamte Kunst hat ihren Kern in der Orgel-musik. Händels ganzes Schaffen geht von der Oper aus, und der Stil der dramatischen Kunst ist auch seinen Instrumentalsachen eigen.“ Den Gedankengang des Ver-lassers dann ein wenig noch verallgemeinernd kann man hinzufügen: Bachs Gesamtschaffen entspringt einer „inner-lichen unendlich vertieften religiösen Weltanschauung“, das Händelsche ist die „glänzende Offenbarung eines univ-ersalen Geistes.“ Jener führt uns in die Tiefe, dieser auf die Höhe des Menschentums; jener führt uns nach innen, dieser macht uns „sonnenlichtig“. — Diesen prächtigen als Festgeschenke nochmals warm zu empfehlen-den Bänden reihen wir zunächst die neue große Brahms-Biographie von Florence Ray an, die der Welt-verlag von Breitkopf & Härtel als eine wertvolle Fest-gabe vorlegt. Sie ist berufen, eine empfindliche Lücke aus-zufüllen. Eine eingehende Darstellung des Lebens des großen Meisters in chronologischer Folge fehlte uns bislang; denn Max Kalbeds großangelegte Brahms-Biographie ist vor-erst nicht beendet. Florence Ray war in dieser Hinsicht be-sonders berufen, uns die Gestalt Brahms menschlich näher zu bringen, weil sie dem Meister nahestand als seine (Klavier-) Schülerin. Die Lektüre ihres Werkes macht also den Leser mit Brahms im Sinne des Wortes persönlich bekannt. Aber Florence Ray, die selbst eine treffliche Musikerin war, trat in ihrer Heimat auch als Brahms-Pionierin in Konzerten auf, als man dort kaum etwas von dem Meister wußte bez. wissen wollte, und sie dokumentiert also in dem Werke auch ihre Vertrautheit mit dem Brahms'schen Schaffen und würdigt es in ein-gefasster Weise. Das Buch ist nun von besonderem fesseln-den Reiz dadurch, daß in ihm das Schaffen nicht getrennt von dem curriculum vitae behandelt, sondern daß es im Zusammenhang mit diesem betrachtet wird. Das gibt von selbst Anlaß dazu, daß man manche interessante innere und äußere Zusammenhänge zwischen dem Leben und dem Schaffen kennen lernt. Doch rechnen wir es übrigens der Verfasserin noch an, daß sie im Anfang außer einem Namensregister eine Reihe eingehender Ver-zeichnisse, so der Werke von Brahms und der Stellen, wo sie im Buche Erwähnung finden, u. a. m. bietet. Das

erhöht dessen Gebrauchswert außerordentlich, und wir stehen nicht an, dieses in seiner Ganzheit ein standard work in der Drammaliteratur zu nennen. — Wenden wir uns jetzt zu der Richard Wagner-Biographie, die Max Koch in der Biographien-Sammlung „Geisteshelden“ des Verlags von E. Hofmann & Co. in Berlin veröffentlicht, so bedauern wir es zunächst, daß uns nur der eben erschienenen zweite Teil vorliegt. Indessen auch allein nach ihm kann man darauf schließen, daß man hier, wenn auch der dritte vorliegen wird, das vor sich haben wird, was wir brauchen: nämlich eine vollständige, auch detailierte und doch nicht weitläufige Wagner-Biographie. Das Werk ist eine außerordentlich gründliche und gediegene Arbeit und basiert auf einer erschöpfenden Kenntnis der gesamten einschlägigen Literatur. Wir räumen es gern ein, daß wir dem Erscheinen des abschließenden dritten Teils schon heute mit Interesse entgegensehen. Dann wird Gelegenheit sein, unter Kenntnisnahme auch des ersten Teils, noch einmal auf das Gesamtwerk eingehend zurückzukommen. — Eine weitere Wagner-Biographie bietet uns Gerhard Schjelderup, unser Dresdner Komponist, dar. Sie ist bei J. E. C. Neudart, Leipzig, erschienen und gibt sich erklärtermaßen als Volksbuch. Schjelderup verfolgt die Absicht, zur Feier des 100-jährigen Geburtstages Wagners dem Volke ein Werk in die Hand zu geben, das diesem ein tieferes Eindringen in den Geist der Wagnerischen Kunst ermöglicht. Schjelderup verfährt in seiner Darstellung des Lebens Wagners durchaus sachlich und unparteiisch, steht aber natürlich der Erscheinung Wagners als der des „großen Reformators“ als einer seiner begeistertsten Bewunderer gegenüber. — Zugleich mit diesem neuen Wagnerbuch erhielten wir von demselben Verlag eine mit dichterischem Glanz geschriebene Koch-Biographie. Karl Krobath, ein Landsmann des liebenswürdigen Kärnthner Lieder-Sängers und -Komponisten, schrieb sie mit begeisterter Feder und der Verlag stattete sie in einer wahrhaft splendiden Weise aus. Eine Festschrift! — Noch erwähnen wir dann zwei kleinere Schriften. Die eine bespricht uns schon an dieser Stelle in rühmender Weise. Es ist dies Georg Irrgangs dankenswerte Würdigung des feinsinnigen Karl v. Kaskel. („Moderne Künstler“, Harmonie-Verlag.) Kaskel gehört zu den vornehmsten Komponisten-Erscheinungen unserer Zeit. Man wird jedes Wort unterschreiben müssen, das zur Propagierung seiner Werke dient. Eine recht glückliche Schilderung der Kunst des Russen-Improvisationisten Puccini gibt Géza Csáth (deutsch von Heinrich Horváth), das im Harmonie-Verlag in Budapest erschien. Bei der Aktualität der Puccinischen Nerven-Kunst ist auch das Schriftchen aktuell. D. S.

Religiöse Schriften.

Hilbert, Pfarrer D. Gerhard. Ertrag für das Christentum! 1913. 1,25 M. A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung, Inh. Werner Scholl, Leipzig. Pfarrer D. Hilbert hat die vier Vorträge, die er im Monat Februar im Evangelischen Vereinshaus zu Dresden gehalten hat, soeben im Druck erscheinen lassen, um so auch diejenigen zu erreichen, die sie nicht hören konnten. D. Hilbert untersucht hier die verschiedenen Möglichkeiten, in denen die modernen Menschen einen Ertrag für das Christentum suchen: Kunst, Wissenschaft, Moral und Religiosität und kommt zu dem Ergebnis, daß keines dieser modernen Entrograte imstande ist, die Kraft des alten Evangeliums von Jesu Christo zu ersetzen. Die feinsinnige Schrift sei allen gebildeten Christen, die das Bedürfnis haben, sich über die geistigen Bewegungen der Gegenwart klar zu werden, auf das wärmste zur Lektüre empfohlen; sie wird ihnen in der religiös-sittlichen Unklarheit unserer Tage wertvolle Dienste leisten, einen festen Standpunkt zu gewinnen und festzuhalten. Dr. W.

Naturwissenschaftliche Schriften.

Dr. B. Lindemann: Die Erde. Eine allgemein verständliche Geologie. Band II, Geologie der deutschen Landschaften. Lieferung 5 bis 7. Vollständig in zehn Lieferungen zu je 80 Pf. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Frankische Verlagshandlung). — Von dem hier schon mehrfach erwähnten populären Geologie-Werke sind die Lieferungen 5 bis 7 des II. Bandes erschienen. In diesem II. Bande werden die geologischen Provinzen Deutschlands einzeln behandelt, und in den vorliegenden Hefen ist die Entstehung der oberrheinischen Bergländer geschildert, das sind der Schwarzwald, die Vogesen, sowie Harz, Odenwald und Spessart und daran anschließend die schwäbisch-fränkische Landstrasse. Verfasser hat den für Laien im allgemeinen recht trockenen Stoff trefflich zu behandeln gewußt, so daß das Werk zum Einarbeiten und einigermaßen Kennenlernen der geologischen Verhältnisse unserer Heimat recht geeignet ist. Die Illustrationen sind reichlich und gut; von den Bauartsteinen, von denen eine jedem Hefte beiliegt, sei besonders die Farbephotographie einer Winterlandschaft im Feldberggebiet des Schwarzwaldes von J. Leiber erwähnt.

Einführung in die Fischkunde unserer Binnengewässer von Dr. Emil Walter, mit 62 Abbildungen im Text. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. 1913. Preis geb. 6 M., geb. 7 M. Zu dem im gleichen Verlage erschienenen Atlas „Unsere Süßwasserfische“ bildet das vorliegende Buch eine wertvolle Ergänzung. In einer längeren Einleitung bespricht Verfasser die wichtigsten anatomischen Merkmale der Fische im allgemeinen, die Ernährungsweisen, Fortpflanzung, Brutfürsorge und eventuelle Züchtung von Fischen. Nach einer systematischen Übersicht finden wir im „Besonderen Teil“ die einzelnen Familien in ihren wichtigsten Vertretern ausführlich besprochen. Neben einigen kurzen Bemerkungen über die ganze Familie ist stets eine Artbestimmungstabelle gegeben. Verfasser geht sehr sorgfältig auf biologische Verhältnisse und wirtschaftliche Bedeutung der einzelnen Fische ein; im ganzen sind 70 Arten behandelt. Das Buch dürfte nicht nur für fischereiwirtschaftlich interessierte Leute geeignet sein, sondern vor überhaupt über die Fischfauna unseres Süßwassers etwas Genaueres wissen will, dem ist das Buch zu empfehlen; auch Aquarientliebhaber werden manches darin finden. R. Sch.

Länder- und Völkerkundliche Schriften.

* Prof. Dr. Karl Wenke, Leitfaden der Völkerkunde. Mit einem Bilderatlas von 120 Tafeln und einer Karte der Verbreitung der Menschenrassen. Leipzig und Wien. Bibliographisches Institut. 1912. In Leinenband 4 M. 50 Pf. Das Bibliographische Institut hat sich durch zusammenfassende, den jeweiligen Stand der Forschung darstellende Lehrbücher ein in der ganzen Welt anerkanntes Verdienst erworben. Diese Werke sind im Verhältnis zu ihrem Umfang gewiß nicht teuer, Karls Völkerkunde in zwei Bänden kostet z. B. 32 M., aber für den Kinderbemittelten ist ihr Preis noch immer zu hoch, und außerdem erscheinen sie manchmal noch zu weitgehend. Da war es denn ein glücklicher Gedanke, kürzere, für die Einführung aber völlig genügende Handbücher herauszugeben. Ein in jedem Betracht vortrefflicher Leitfaden der Völkerkunde von dem Direktor des Leipziger Museums für Völkerkunde möchte auch Schulzwecken dienen. Man muß es dem Verfasser, der die schwierigsten Probleme, etwa das der Herkunft der Amerikaner, das des Buddhismus, in knappster und dabei anschaulichster Form behandelt, von Herzen danken, daß er sich nicht darauf beschränkt hat, der ursprünglichen Absicht folgend, nur einen Bilderatlas zu veröffentlichen, der von den allernötigsten Erläuterungen begleitet gewesen wäre. Auf 136 doppelseitigen Großquartseiten wird eine staunenswerte Fülle von Belehrung gegeben. Europa könnte, obwohl man den Gründen Wenkes für seine Beschränkung des unserm Weltteil gewidmeten Raumes zustimmt, doch ein wenig ausführlicher dargestellt sein. Die ganze Meisterhaftigkeit des Kenners zeigt sich in dem Abriss der vergleichenden Völkerkunde. Ein genaues Register und ein Literaturverzeichnis sind dem Weiterstrebenden sehr willkommen. Die von Wenke entworfene bunte Karte und die 120 Tafeln, sämtlich in vorbildlicher Art ausgewählt und ausgeführt, bieten Anregung und Belehrung. Das angehende Buch ehrt zugleich Verfasser, Verleger und das Museum, dessen Schätze bereitwillig für den Zweck hergetrieben worden sind. R. R.

* Rußlands Kultur und Volkswirtschaft. Aufsätze und Vorträge im Auftrage der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung zu Berlin, herausgegeben von Max Sering. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung, Berlin und Leipzig. 283 und VIII Seiten. Preis fest gebunden 7,20 M. — Das Werk vereinigt die elf Vorträge, die von hervorragenden Kennern Rußlands gehalten wurden als Vorbereitung für eine 16tägige Studienfahrt nach Rußland, welche die Berliner Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung im Frühjahr 1912 veranstaltete. Der erste Teil soll mit den idiosyncrasischen Grundfragen der russischen Kultur vertraut machen. Der einleitende Aufsatz: „Die religiösen Grundlagen der russischen Kultur“ (Prof. Dr. Hoff) zeigt in verständnisvollem Eingehen auf die Volkspolizei das Bestreben, die Entwicklung der russischen Kultur aus dem Volkscharakter herzuleiten. Die Abhandlung über: „Die Bedeutung der neueren russischen Literatur“ (Prof. Dr. Bräuner) gibt eine feinsinnige Analyse und sucht besonders das Unterschiedliche der russischen und unserer modernen Literatur zu kennzeichnen. Zwei weitere Aufsätze über: „Die Grundzüge des russischen Rechts“ (Prof. Dr. Neuberger) und „Die innere Entwicklung Rußlands seit 1905“ (Prof. Dr. Goesch) vervollständigen diesen Abschnitt. Der zweite Teil gestattet einen klaren Überblick über die gegenwärtigen staatlichen und volkswirtschaftlichen Zustände Rußlands. Nach kurzen einleitenden Betrachtungen über die wirtschaftsgeographischen Grundlagen (Prof. Dr. Sallo) gilt hier das Hauptinteresse der großen russischen Agrarreform, über die Prof. Dr. Kuzhakov als langjähriger landwirtschaftlicher Sachverständiger in Rußland und A. Korfob, der Organisator dieser Reform, eingehend berichten. Erst die Agrargesetze von 1906 und 1910 ließen mit der Herstellung des Privateigentums in den Dorfgemeinschaften die Reichtümer des russischen Bodens voll zur Geltung kommen. Wie dadurch auch eine lebenskräftige, immer wachsende Industrie hervorgerufen wurde, das zeigen die klaren Ausführungen Dr. Goebels über die „Russische Industrie“ und von Woffido (St. Petersburg) über die „Petersburger Industrie“. Mit einem kurzen Bericht über die „Russischen Finanzen“ (Prof. Dr. Wilkow-Warschau) beleuchtet Prof. Dr. Wiedenfeld-Göln die vielseitigen Interessen, die Rußland mit der Weltwirtschaft verbinden und insbesondere seine handelspolitischen Beziehungen zu Deutschland. — Die Ausführungen dieses Buches, dessen Angaben auf wissenschaftliche Grundlage sich stützen und dessen Darstellung von vollkommener Unparteilichkeit getragen ist, lassen klar erkennen, daß das russische Reich in den deutlich sichtbaren Anfängen einer neuen und großen Zeit steht. Die Tatsache aber, daß diese Entwicklung sich auch in unserem Vaterlande sichtbar machen wird, das durch alte und enge Beziehungen mit Rußland verknüpft ist, sichert dem vorliegenden Buche von vornherein eine weitgehende Beachtung. Dr. F.

Erdkundliche Schriften.

Bölsche, Wilhelm. Festländer und Meere im Wechsel der Zeiten. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Frankische Verlagshandlung) 1913. Geb. 1 M., geb. 1,80 M. (Für Mitglieder kostenlos). — Als erste der diesjährigen ordentlichen Kosmos-Veröffentlichungen erschien ein Bändchen von Bölsche. Der bekannte Verfasser schildert diesmal in seiner schwingvollen Weise das Werden und Vergehen unserer Erdoberfläche. Vor dem Auge des Lesers wird hier ein Bild entrollt, wie in einem Zeitraum von Millionen von Jahren Wasser und Land miteinander wechselten, wie neue Meere sich bildeten, wie ganze Festländer verdingelten wurden und andere entstanden; wir hören vom Letztinseer, von Godwanaland u. — Stetig war das Bild der Erdoberfläche in Änderung begriffen und ist es noch heute. Was die Forschung auf diesem Gebiete bis jetzt ergeben hat, bringt der Verfasser in kurzer, leicht verständlicher und dabei äußerst anziehender Weise. Auch dieses Kosmos-Bändchen wird wieder überall freudigste Aufnahme finden. R. Sch.

Verschiedenes.

* Sportliche Bilder betitelt der bekannte Leipziger Sportmann Dr. Paul Meynen eine Reihe sportlicher Aufsätze programmatischen und feuilletonistischen Charakters, die zum Teil schon in der Tagespresse veröffentlicht, jetzt bei Gustav Dobus, Grefeld, gesammelt erscheinen (Preis geb. 60 Pf.). Wie in früheren Aufsätzen sucht der Verfasser auch hier die Gegensätze, die zwischen der deutschen Turnerschaft und dem jugendlichen, mächtig aufstrebenden deutschen Sport noch immer bestehen, zu überbrücken, in der richtigen Erkenntnis, daß Turnen wie Sport gleichermaßen berufen sind, bei der körperlichen Erhaltung unseres Volkes mitzuwirken. In den einzelnen Aufsätzen gibt der Verfasser u. a. auf Grund eigener Anschauungen Richtlinien für eine Reform unseres heutigen Turnunterrichts und eine härtere Betonung der sportlichen Erziehung unserer Jugend, die nach Ansicht des Verfassers durch gemeinsame Arbeit von Schule und Sportvereinen möglich wäre. Durch scharfe Beobachtung vor allem psychologischer Momente vermochte der Verfasser dem sportlichen Leben neue interessante Seiten abzugewinnen, so besonders in den hübschen Aufsätzen Sport und Heimat, Der Sport und die Mitteilbarkeit, die Moral der Konkurrenz, Die Feuilletons, die in der Hauptsache sportliche und turnerische Reminiscenzen enthalten, überraschen durch ihre neuartige, den Leser fesselnde Darstellungsweise, und ihre frische — man könnte sagen — burleske Sprache. Die beste Arbeit des Bändchens sind zweifellos die Stockholmer Briefe, die der Verfasser über die Olympischen Spiele 1912 als Augenzeuge schrieb. Das Bändchen wird mit seinen Erinnerungen und Ausblicken, auch wenn man dem allzu freudigen Optimismus des Verfassers nicht in allem wird folgen können, doch den Freunden sportlicher Leibesübungen manch Interessantes und manche wertvolle Anregung bringen. Möchten ihm auch aus den maßgebenden Kreisen wohlwollende Leser beschieden sein, die dem deutschen Sport diejenige Stelle in Schule und Gesellschaft einräumen helfen, die ihm als einem wahrhaft nationalen Erziehungsmittel gebührt. Dr. F.

— Als ein lehrreiches, nützliches, brauchbares und hübsches Werk erschien in seiner zweiten, verbesserten und wesentlich vermehrten Auflage der „Sächsische Vaterlands-Atlas“, zum Gebrauche im erdunklichen und staatsbürgerlichen Unterricht und im vaterländischen Geschichtsunterricht der Schulen Sachsens bearbeitet und im Selbstverlage herausgegeben von Bruno Krause, Oberlehrer an der 5. Bezirksschule zu Dresden. — Der Inhalt ist sehr reichhaltig, außerordentlich vielseitig und anregend. Es finden sich folgende Karten vor: das Spargengebirge, die physikalische Karte Sachsens, die neun Landschaften im Königreich Sachsen mit ihren wichtigsten (65) Bergen, die neun Landschaften mit ihren wichtigsten (74) Städten, die geologische Karte, die jährliche Niederschlagsmenge, die Wärmeverteilung, die Fluggebiete, die Bodenbenutzung, die Gewerbe, die Volksdichte, die Verwaltungsgebiete, das Sprachgebiet der Sassen, die Landstraßen, die Eisenbahnen, die Bildungsanstalten, staatliche und private Fürsorgeanstalten, die Gerichte, die Strafanstalten und Besserungsanstalten, die geschichtliche Entwicklung Sachsens in vier Karten, die 91 Landtagswahlkreise, die 23 Reichstagswahlkreise, die Militär-Standorte, das Königreich Sachsen als ein Teil des Deutschen Reiches. — Jede Karte ist durch einen erläuternden Text vervollständigt. Die genannten Karten wollen das gründliche Erfassen des Vaterlands nach seinen vielseitigen Beziehungen vermitteln. — Der ausgezeichnete und äußerst billige Sächsische Vaterlands-Atlas kostet nur 80 Pf. Er dürfte Kindern wie Erwachsenen reichen Nutzen gewähren.

Neue Bücher und Druckschriften:

- In Fischer's Romanbibliothek: Sturmwind im Westen. Ein Berliner Roman von Felix Hofbauer. Berlin. S. Fischer's Verlag. Geb. 1 M., in Leinen geb. 1 M. 25 Pf.
- Heimkunft und Heimatkunst. Grundzüge einer praktischen Ästhetik des Bürgerhauses, des Städtebaues und des Dorfbildes von Frz. Horrmann. Mit 24 Abbildungen. Dresden. Verlag von Gerhart Kießmann. 4 M.
- Charakterköpfe aus Deutschlands größter Zeit 16 Federzeichnungen von Karl Bauer. Leipzig, Berlin. Verlag von H. T. Ziemer. In Rappé 3 M.
- In der Sammlung von Orell Füssli's Wandbildern Nr. 298 bis 301: Korsika. Ein Landschaftsbild von Alfred Wadernö. Mit 12 Vollbildern und 2 Karten. Zürich. Verlag des Art. Instituts Orell Füssli. 2 M.
- Die Ribellungen. 2 Bände. 1. Band: Der gehörnte Siegfried und Siegfrieds Tod. 2. Band: Kriemhilds Rache. Mit Einleitungen von Prof. Dr. Friedrich Kummer und Zeichnungen von Ludwig Verwald. Band 47 und 48 der Großbücherei der Deutschen Literatur-Gesellschaft in Hamburg-Gröbberhof. Geb. je 1 M. Die Ausgabe ist vorzüglich gedruckt und verdient schon deshalb als eine Volksausgabe im besten Sinne des Wortes beizugehen und empfohlen zu werden.
- Goethe's Italienische Reise. In Leinen geb. 4 M., in Leder 5 M.
- Heinrich Heine. Buch der Lieder. In Leinen geb. 3 M., in Leder 4 M. Inselverlag, Leipzig. Die Taschenausgabe der Italienischen Reise umfaßt nicht mehr als ein Neunzigerstarkes Oktavbändchen, ohne daß der Text um eine Silbe gekürzt wäre. Ermöglicht wird dies durch das Dünndruckpapier, das derselbe Verlag schon bei seiner Großherzog Wilhelm Ernst-Ausgabe so erfolgreich angewandt hat. In demselben Format und ähnlicher Ausstattung ist Heines „Buch der Lieder“ gehalten, und bei der Textwiedergabe beider der Standpunkt der modernen Forschung gewahrt.
- Geschichte des Kriegswesens von Dr. Emil Daniels in Berlin. VII: Das Kriegswesen der Neuzeit. 5. Teil. (Sammlung Göschen Nr. 671.) Berlin und Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. Geb. 90 Pf.
- Recht des Bürgerlichen Gesetzbuches. Fünftes Buch: Erbrecht von Dr. Wilhelm v. Stamme, oed. Professor der Rechte an der Universität Tübingen. Zwei Bändchen. I. Abteilung: Einleitung — Die Grundlagen des Erbrechts. II. Abteilung: Die Nachlassbeteiligten. Mit 23 Figuren. (Sammlung Göschen Nr. 659/60.) Berlin und Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. Jeder Band geb. 90 Pf.
- Stunden mit Goethe. Herausgeber: Dr. Wilhelm Vobe. IX. Band. Drittes Heft. Mit fünf Bildtafeln. Berlin. Verlag von G. S. Ritter u. Sohn. 1 M.
- In Kitzschner's Bücherei: Arbeitsmarkt. Roman von Ida v. Gerdorff. Berlin W. 9. Hermann Dörger's Verlag. 40 Pf.
- Die Kunst Ostasiens. Der Umkreis ihres Denkens und Gestaltens. Von Curt Glaser. Mit 24 Bildtafeln. Leipzig. Insel-Verlag. Geb. 8 M. 50 Pf., geb. 10 M.
- Zwingli und Calvin. Von Prof. Dr. August Lang. (Monographien zur Weltgeschichte XXXI.) Mit 161 Abbildungen. Düsseldorf und Leipzig. Lehmann & Klasing. 4 M.
- Der Thüringer Wald und seine Heilfaktoren. Herausgegeben vom Herzogl. Sächsischen Staatsministerium in Gotha. Gotha. Verlag von Friedrich Andreas Perthes R. G. 6 M.